Bayerisches
Ärzteblatt
9

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.bayerisches-ärzteblatt.de • 73. Jahrgang • September 2018

Landtagswahlen 2018 in Bayern

Münchener Kinderschutzkonferenz

FARKOR

Drei Highlights aus der Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

TOP REHAKLINIK 2018 HERZ FOCUS DEUTSCHLANDS GROSSTER REHA-KLINIK-VERGLEICH

GESUNDHEITSZENTRUM OBERAMMERGAU
Fachklinik am Kofel

KARDIOLOGIE · PNEUMOLOGIE · ORTHOPÄDIE

Modernste Medizin in einem Haus mit Wohlfühlcharakter

TOP REHAKLINIK 2018 ORTHOPÄDIE FOCUS DEUTSCHLANDS GROSSTER REHA-KLINIK-VERGLEICH

Sie sind Arzt/Ärztin aus Leidenschaft!

„Eigentlich“ sind Sie zufrieden mit Ihrer derzeitigen Arbeit, doch Sie wünschten sich...

- Mehr Zeit für Ihre Patienten.
- Mehr Selbstständigkeit und Freiraum.
- Ein Arbeitsumfeld, in dem nicht nur Kompetenz und Wissen gefragt sind, sondern auch Ideen.
- Kollegiales Miteinander und Arbeiten auf Augenhöhe.
- Flexible Arbeitszeitmodelle zugunsten Ihrer persönlichen Work-Life-Balance.
- Teilhabe am Unternehmenserfolg.

Das alles können Sie haben, bei uns im Gesundheitszentrum Oberammergau!

In der Fachklinik am Kofel (172 Betten) im Gesundheitszentrum Oberammergau vereinen wir unter einem Dach Anschlussheilbehandlungen (AHB/AR), Prävention und Rehabilitation (stationär und ambulant) in den Indikationen Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie.

Wertschätzung und offener Dialog prägen unsere Unternehmenskultur

„Grundlage der fachübergreifenden Zusammenarbeit sind gegenseitiger Respekt, Ehrlichkeit und Kollegialität. Wir schätzen den offenen Dialog mit unseren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen. Konstruktive Kritik bewerten wir positiv als Anreiz und Chance, Leistungen und Angebote stetig zu verbessern.“

Dr. med. Dipl.-Psych. Jürgen Grundnig, Ärztlicher Direktor

Wir suchen zur Unterstützung unseres Ärzteteams in Voll- oder Teilzeit

- Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin/Kardiologie
- Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin/Pneumologie
- Facharzt/Fachärztin für physikalische und rehabilitative Medizin
- Allgemeinmediziner/Allgemeinmedizinerin
- Auch Ärztinnen und Ärzte im Ruhestand, die gerne noch aktiv sein möchten, finden bei uns interessante Möglichkeiten. Wir wissen Erfahrung zu schätzen.

Zertifizierungen im Gesundheitswesen DIO Cert

Zertifizierte Qualitäts Rehabilitation ISO 9001:2008 plus DEGEMED

Weitere Einzelheiten über unser Haus entnehmen Sie bitte unserer Homepage: www.gesundheitszentrum-oberammergau.com
Sie finden uns auch bei Facebook: www.facebook.com/KlinikamKofel

Ihre Bewerbung (vorzugsweise per Mail) senden Sie bitte an das Gesundheitszentrum Oberammergau
Hubertusstraße 2, 82487 Oberammergau, z. H. unseres Geschäftsführers, Herrn Norbert Schaknat
oder per Mail: geschaeftsleitung@gesundheitszentrum-oberammergau.com
Tel: 08822/78-475 • Fax: 08822/3780 • Mobil: 0151/52498892

am Kofel am Kofel

Über 120 geladene Gäste aus Politik und dem Gesundheitssektor trafen sich zu den diesjährigen Sommergesprächen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Präsident Dr. Gerald Quitterer stellte in seinem Grußwort die Frage, wie eine digitalisierte Arbeitswelt der Zukunft aussehen könnte, wenn wir künstlicher Intelligenz das Denken überantworten und Algorithmen unser Leben bestimmen.

Das Bayerische Ärzteblatt vom September 1968

BAYERISCHES ÄRZTEBLATT

Die elektrische Stille

Professor Dr. Albert Schretzenmayr aus Augsburg gibt eine Vorschau auf den 42. Augsburger Fortbildungskongress für praktische Medizin. In seinem Beitrag „Die elektrische Stille" geht er der Frage nach „Wann ist der Mensch tot?". Die Herztätigkeit, das schlagende Herz, sei nicht das ausschlaggebende Kriterium bei der Frage nach Leben und Tod – das Gehirn, sein Funktionieren, ausgedrückt durch seine elektrische Potenzialtätigkeit, sei das Entscheidende. Gehirntätigkeit gehe vor Herztätigkeit.

Weitere Themen: 51. Jahrestagung der Fachvereinigung der Verwaltungsleiter Deutscher Krankenanstalten; Berufsordnungswidrige Geschäfte; Der Aufbau der Tropenmedizin an der Universität München; Erster Lehrstuhl für Hämatologie der Bundesrepublik an der Universität München; Ärztliche Fortbildung im Chiemgau: Das Anorektale Syndrom; Münchner Ärzte helfen Biafra; Fragen zur Arbeitsmedizin im Europäischen Parlament; Die Deutsche Universität in Prag; Zunahme der Poliomyelitis in den warmen Ländern; Antibiotika in der menschlichen Nahrung; Satzungsänderung der Bayerischen Ärzteversorgung; Anzeigepflicht für nuklearmedizinische Geräte; Pflegegeld nach dem BSHG auch bei vertraglicher Pflege.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-ärzteblatt.de (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

etwa 9,5 Millionen Menschen werden einer Schätzung nach bei der Landtagswahl am 14. Oktober in Bayern stimmberechtigt sein. Das sind rund 36.000 mehr als bei der Landtagswahl 2013, wie das Landesamt für Statistik kürzlich mitteilte. Über die Hälfte der Stimmberechtigten sind mit 51,4 Prozent Frauen. Außerdem sind gut 599.000 erstmals berechtigt, bei der Landtagswahl ihre Stimme abzugeben. Die größte Gruppe der Stimmberechtigten ist 60plus. Wie viele der aktuell 83.957 Mitglieder der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK – Stand 1. August 2018) wahlberechtigt sind, kann mit 74.700 hochgerechnet werden. Zur Unterstützung Ihrer Wahlentscheidung haben wir den gesundheitspolitischen Sprecherinnen bzw. Sprechern der vier im Bayerischen Landtag vertretenen Fraktionen drei Fragen gestellt. Die Antworten lesen Sie auf den Seiten 441 ff.

Im Titelthema schreiben Professor Dr. Niels Zorger et al. über „Drei Highlights aus der Radiologie, Neurologie und Kinderradiologie". Zu diesem Beitrag können Sie wieder Fortbildungspunkte erwerben. In der Blickdiagnose geht es um eine spannende Kasuistik, die mit „Hirschfänger" überschieben ist.

In der Rubrik „BLÄK informiert" erwarten Sie Beiträge zum Hepatitis A-Risiko von Männern, die Sex mit Männern haben; zum Gedenkbuch für die Münchner Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie"-Morde oder zu „FARKOR", einem Fortbildungsangebot zum familiären Darmkrebs.

Hinweisen darf ich Sie auch auf den soeben online publizierten Tätigkeitsbericht 2017/18 der BLÄK, der die vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten der Selbstverwaltungskörperschaft eindrucksvoll darstellt.

Gute Lektüre und einen guten Start nach der Sommerpause wünscht Ihnen im Namen des ganzen Redaktions-Teams

Ihre

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin

Inhalt

© Ikon Images/Stuart Kinlough – mauritius-images.com

Titelthema

432 Zorger u. a.: Drei Highlights aus der Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

438 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

Leitartikel

427 Quitterer: Wie (un)gesund lebt Deutschland?

Blickdiagnose

429 Scherer: Hirschfänger

BLÄK informiert

440 Aus der praktischen Prüfung – Fall 3 „Schnittwunde und zwei weitere Fälle“
441 Landtagswahlen 2018 in Bayern
444 Weber u. a.: Hepatitis A-Risiko bei Männern, die Sex mit Männern haben
445 Nedbal: Gedenkbuch für die Münchner Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde
446 Schneider: SemiWAM goes Conti-Arena
448 Seider: Münchener Kinderschutzkonferenz
450 Nedbal: Schnittstelle Medizin – Informatik – Interview mit Professorin Dr. Martina Kadmon
452 Wößner: Fatales Spiel mit der Angst
454 Birkner/Ungar: FARKOR
456 77. Bayerischer Ärztetag in Nürnberg – Tagesordnung
457 WELTÄRZTEBUND DEKLARATION VON GENF

BLÄK kompakt

458 Seider: Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit an bayerischen Schulen
458 Pelzer: BLÄK-Präsident Dr. Gerald Quitterer zu Gast bei Melanie Huml, Bayerische Gesundheitsministerin
458 Müller: Bayerischer Organspendepreis 2018
459 Ärzte und Selbsthilfe im Dialog: „Osteoporose – Wann daran denken? Und was tun?“
459 Tätigkeitsbericht 2017/18 der BLÄK
459 SemiWAM – Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin
460 Jahrestagung der Jungen Allgemeinmedizin (JADE)

Varia

468 Leserbriefe
469 Medizingeschichte
Weber/Nolte
472 Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V.

Rubriken

425 Editorial
430 Panorama
430 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 7-8/2018
460 Medizinisches Silbenrätsel
461 Fortbildung – Aktuelle Seminare der BLÄK
468 Auflösung des Kreuzworträtsels aus Heft 7-8/2018
470 Personalia
471 Cartoon
473 Feuilleton
475 Kleinanzeigen
504 Impressum

Präsentation: Gedenkbuch für die Münchner Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde.

Seminar: 17. SemiWAM der KoStA zum Thema Notfälle in der Continental-Arena in Regensburg.

Neu: Universitätsmedizin in Ausburg.

Dr. Gerald Quitterer,
Präsident der BLÄK

Wie (un)gesund lebt Deutschland?

Wir sitzen zu viel

Zum fünften Mal untersuchte die Deutsche Krankenversicherung (DKV) 2018 gemeinsam mit der Deutschen Sporthochschule Köln, wie gesund Deutschland lebt. Gefragt wurde wieder nach körperlicher Aktivität, Sitzen, Ernährung, Rauchen, Alkoholkonsum und Stressverhalten. In diesem Jahr wurde erstmals auch nach dem Umgang mit Lärm, Einsamkeit und Regeneration gefragt. Nicht nur die klassischen Gesundheitsbereiche körperliche Aktivität, Ernährung, Rauchen, Alkohol und Stress tragen zu unserem körperlichen und seelischen Wohlbefinden bei, sondern auch äußere Umweltfaktoren, die uns tagtäglich im Berufs- und Privatleben begegnen, spielen eine große Rolle für Lebensqualität, Wohlbefinden und Gesundheit. Das erschreckende Ergebnis: Deutschland geht die Luft aus und wir werden immer mehr zu Bewegungsmuffeln. Ein neuer Negativrekord lässt das Erreichen des Richtwertes für gesundes Leben deutschlandweit erstmals unter die Zehn-Prozent-Marke rutschen. Der Anteil der befragten Personen, die bewusst auf Bewegung, Ernährung, Nikotin- und Alkoholkonsum sowie auf einen gesunden Umgang mit Stress achten, sank im Vergleich zu 2016 erneut. Waren es 2010 zur Erstauflage der Studie noch 14 Prozent, die den Benchmark für ein gesundes Leben erreichten, schaffen es dieses Jahr nur noch ganze neun Prozent. Wir leben zu ungesund: Statt mit einem gesunden Lebensstil Rückenschmerzen, Übergewicht oder Bluthochdruck zu bekämpfen, sitzen wir zu viel. Die Studie zeigt auch: Die meisten schätzen sich ganz anders ein.

Big Data

Gesundheitsdaten solcher Studien sind zum einen von landesweitem Interesse. Aussagen zur Häufigkeit bestimmter Erkrankungen könnten unterstützen, den künftigen medizinischen Versorgungsbedarf in der Bevölkerung abzuschätzen. Denn, die Gesundheit eines Menschen wird nicht allein durch eine Erkrankung bestimmt. Viele Einflussfaktoren, wie berufliche und soziale Lebensumstände und gesundheitsbeeinträchtigende Verhaltensweisen, wirken zusammen und beeinflussen die Gesundheit. Da ist es nicht verwunderlich, dass gerade heute, in Zeiten der Digitalisierung, über Big Data in der Medizin heftig diskutiert wird – gerade von Seiten der Politik. Werden unsere Patienten künftig zu gläsernen Patienten? Werden wir zu gläsernen Ärztinnen und Ärzten? Auf Big Data setzen inzwischen unterschiedliche Fachbereiche der Medizin: Algorithmen sollen die Verknüpfung zwischen Symptomen und Krankheiten herstellen. In der Krebstherapie soll Big Data helfen, für die jeweilige Tumorart das richtige Medikament zu finden. Können große Datensätze bei der Diagnoseerstellung helfen? Digitalisierung erfasst alle Lebensbereiche, auch die Medizin, doch wer schützt dabei unsere Patienten? Wie gläsern werden sie, wenn immer mehr sensible Daten von ihnen erhoben werden? Wer darf ihre Daten erheben und speichern, wer darf sie abrufen? Sind ihre Daten ausreichend geschützt? Machen sie sich selbst gläsern, indem sie zu viel von sich preisgeben? Der Abgleich mit Datenbanken bietet für viele Patienten, beispielsweise Aids- oder Krebspatienten, große Chancen, aber wie sicher sind Patientendaten? Wie funktioniert Profiling? Können sensible Daten identifiziert werden? All diesen Fragen müssen wir uns, als Bayerische Landesärztekammer, in besonderer Weise stellen. Ein Zurück zu einer rein analogen Medizin wird es nicht mehr geben. Daher muss es eine gesellschaftliche Debatte über die Chancen, aber auch über die Risiken der Digitalisierung in der Medizin geben. Die Patientenrechte dürfen dabei nicht aus dem Blick geraten.

Und jetzt?

Es ist ein alarmierendes Ergebnis, das uns die Studie liefert. Wir alle stehen in der Verantwortung, Umfelder und Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen jeder Gesundheit leben kann. Bewegungsmangel, sitzender Lebensstil sowie die Regeneration von unterschiedlichsten Stressoren im Alltag sind die Kernpunkte, denen wir uns gerade als Ärztinnen und Ärzte stellen sollten – heute. In diesen Punkten besteht noch massiver Handlungsbedarf. Gesundheitsförderung sowie Verhaltens- und Verhältnisprävention sind gefragt, damit die Zahl der Patientinnen und Patienten, die an Zivilisationskrankheiten leiden, nicht noch weiter zunimmt. Eine gesunde Lebensweise umzusetzen erfordert dabei auch natürlich unterstützende Maßnahmen auf der Ebene der Politik, der Wirtschaft oder der Bildungseinrichtungen. Ansonsten müssen wir in absehbarer Zeit mit gravierenden Konsequenzen für jeden Einzelnen und für das Gesundheitswesen insgesamt rechnen. Alleine auf Verständnis und Eigenengagement der Menschen zu hoffen, greift viel zu kurz. Prävention muss in unserer Gesellschaft einen ganz anderen Stellenwert erhalten, das heißt mehr Bewegung, gesunde Ernährung und mehr Ökologie.

Wir müssen von klein an die Motivation für ein Körperbewusstsein fördern. Bewegung muss Spaß machen. Das geht nicht, wenn wir uns nicht mehr aufeinander zubewegen, sondern Kommunikation vorwiegend über Telemedien stattfindet. Wir müssen wieder zu Fuß gehen, Rad fahren und Schwimmen lernen.

In erster Linie ist es der Mensch selbst, der für seine Gesundheit verantwortlich ist, diese Verantwortung aber gern abgibt. Brauchen wir wirklich eine Uhr am Handgelenk, die uns daran erinnert, dass wir heute unser Laufpensum noch nicht erledigt haben oder uns über die zugeführten Kalorien informiert? Sollen Algorithmen zukünftig bestimmen, wie und wo wir uns bewegen, was wir essen und wie wir unsere Freizeit gestalten? Führt das dann dazu, dass uns die Fähigkeiten für eigene Entscheidungen abhandenkommen? Brauchen wir wirklich Bewegung auf Rezept?

Die Bayerische Landesärztekammer bietet in Zusammenarbeit mit den Walner-Schulen attraktive Fortbildungen für MFA an

Ab SEPTEMBER 2018 Fortbildungen für MFA

Fachwirt/in und Wahlteile

» Fachwirt/-in für ambulante medizinische Versorgung

» Strahlenschutzkurse
» Gastroenterologische Endoskopie
» Ambulantes Operieren
» Ernährungsmedizin
» Palliativversorgung
» DRG- und Dokumentationsassistenz

Hygiene und Labor

» Hygienebeauftragte/r MFA in Einrichtungen für ambulantes Operieren
» Laborkurse
» Sachkundekurs Hygiene
» Aktualisierung Hygiene

Specials

» Überbetriebliche Ausbildung
» Notfallmanagement
» Aktualisierung gemäß Onkologie-Vereinbarung
» Impfmanagement
» Durchführung der Ausbildung (Kurs für MFA, die Ärztinnen und Ärzte bei der Ausbildung von MFA unterstützen)
» Kurse für Wiedereinsteiger/-innen und zur Prüfungsvorbereitung (EKG und Blutdruckmessung, Wund- und Stützverbände, Steriles Arbeiten/ chirurgische Assistenz/Intrumentenkunde, GOÄ, Patientenorientiertes Telefonieren, Verwaltung/Praxisorganisation, etc.)

Weitere Informationen finden Sie unter: Walner-Schulen | Grillparzerstr. 8 | 81675 München | Tel. 089 540 95 50
E-Mail: info@walner-schulen.de | Internet: www.walner-schulen.de

WALNER SCHULEN

Hirschfänger

Abbildung 1: Seitliche Kniegelenksaufnahme in Streckstellung. Auffällig ist die Luftansammlung im Recessus suprapatellaris und eine dreieckige, gering röntgendichte Struktur neben der Patellaspitze auf Höhe des femoropatellaren Gelenksspaltes, die am ehesten einem osteochondralem Abscherfragment entsprechen sollte.

Abbildung 2: Geweihspitze, 23 mm lang, mit Pilzbewuchs auch auf der Bruchfläche.

Anamnese

Ein 50-jähriger helmtragender Motorradfahrer kollidierte mit einem Reh, das die Straße querte. Das Reh flüchtete, der Motorradfahrer wurde vom Notarzt mit dem Meldebild „Kniegelenksfraktur" als Schockraumpatient eingeliefert. Kontinuierlich stabile kardiopulmonale Situation, GCS von 15; einzige erkennbare Verletzung war eine 16 mm lange, anterolateral am linken Kniegelenk gelegene Platzwunde. Auf der Röntgenkontrolle (Abbildung 1) war eine abgerundete, radiologisch nicht eindeutig zuzuordnende Absprengung, und intraartikuläre Luft zu erkennen, letzterer Befund indizierte die Notfallarthroskopie.

Intraoperativ stellte sich eine furchenähnliche Knorpelläsion am lateralen Femurkondylus und ein Fremdkörper heraus, bei dem es sich um eine abgebrochene Geweihspitze handelte (Abbildung 2). Drei Wochen postoperativ ist der Patient wieder vollständig rehabilitiert und weist ein frei bewegliches, axial voll belastbares Kniegelenk auf.

Nach einem intraartikulären Eingriff darf Luft im Gelenk für 24 bis maximal 48 Stunden nachweisbar sein; ein sekundäres Auftreten von Gasblasen, radiologisch oder sonografisch diagnostiziert, ist ein sicheres Infektionszeichen (bubbles mean troubles) [1]. Intraartikuläre Luft nach einer Hautperforation ist gleichbedeutend mit einer Gelenksperforation, die in ihrer Bedeutung einer offenen Fraktur in etwa gleichzusetzen und damit als Notfall-OP-Indikation zu betrachten ist. Die Kultur der Geweihspitze ergab in erster Linie Pilzwachstum (Abbildung 2), die Notfalloperation konnte eine ausreichende Dekontamination des Gelenks erreichen.

Epidemiologie

Die größte Übersichtsarbeit mit 157 Unfällen in zehn Jahren – „The Mayo clinic experience" [2] – wurde am 17. August 2010 publiziert: Bei direktem Zusammenstoß mit Hirsch- und Rehwild sind Motorradfahrer dreimal öfter involviert als Autofahrer, die häufiger nur tangentiale Zusammenstöße erfahren. Ein Monotrauma wie das hier geschilderte wurde noch nicht beschrieben.

In *PubMed* finden sich am 24. Dezember 2017 unter den Stichworten „motorcycle", „accident" und „deer" nur die ungewöhnlich geringe Zahl von sechs Zitaten. Das *New England Journal of Medicine* beschäftigte sich 1981 [3] mit Unfällen zwischen Elchen und Motorradfahrern, Nelson [4] berichtete im Neun-Jahreszeitraum für Wisconsin (USA) gut sechs Unfälle pro Jahr, die sich überwiegend in sommerlichen Abendstunden (18 bis 22 Uhr, Juni/Juli) ereigneten. Insgesamt nimmt die Zahl der Wildunfälle in Europa zu. Die Verteilung der Wildunfälle über den Jahresverlauf hängt in erster Linie vom Verhalten der Wildtiere ab, eine jahreszeitliche und erhebliche zirkadiane Abhängigkeit konnte anhand der europaweiten Analyse von 341.655 Wildunfällen zwischen 2002 und 2011 festgestellt werden [5].

Im dichtbesiedelten Deutschland stellen sich die Zahlen vollständig anders dar: Am 7. Dezember 2017 teilten der Deutsche Jäger Verband und der ADAC mit, dass es in einem Jahr 228.000 Wildunfälle mit einer Sachschadenssumme von 682 Millionen Euro gegeben habe. Nach Information des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (11/2017) wurden bundesweit 264.000 Wildunfälle gemeldet, also 720 am Tag bei einer vermutlich fünf Mal höheren Dunkelziffer als bei Kollisionen mit Hase, Fuchs oder Dachs.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-ärzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autor

Professor Dr. Michael A. Scherer

Chefarzt für Unfallchirurgie und Orthopädie,
Helios Amper-Klinikum Dachau,
Krankenhausstraße 15, 85221 Dachau

Jahresbericht Selbsthilfekoordination Bayern 2017 – Im neu erschienenen Jahresbericht informieren der Verein Selbsthilfekontaktstellen Bayern e. V. und seine Einrichtung Selbsthilfekoordination (SeKo) Bayern über die vielfältigen Aufgaben und Projekte im Jahr 2017.

Höhepunkte des Jahres waren der 11. Bayerische Selbsthilfekongress „Gemeinsam tun – Wege zu mehr Gesundheit" in Augsburg und der bayernweite Fachtag „Sucht trifft Dich und mich" in Passau. Die guten Gesamtbewertungen beider Veranstaltungen zeigten die große Zufriedenheit aller Besucherinnen und Besucher sowohl mit der Organisation, als auch mit den inhaltlichen Schwerpunkten.

Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht und wurden zum Austausch von Selbsthilfeaktiven und Profis aus dem Gesundheits- und Sozialbereich intensiv genutzt. Auf der Homepage www.seko-bayern.de kann der Jahresbericht heruntergeladen werden.

HPV-Impfempfehlung für Jungen veröffentlicht – Die Ständige Impfkommission (STIKO) hat ihre Empfehlung, Jungen zwischen neun und 14 Jahren gegen Humane Papillomviren (HPV) zu impfen, im *Epidemiologischen Bulletin* 26/2018 veröffentlicht, zusammen mit der wissenschaftlichen Begründung für diese Entscheidung. Ein RKI-Ratgeber zu HPV ist im *Epidemiologischen Bulletin* 27 erschienen. Seit 2007 empfiehlt die STIKO die HPV-Impfung von Mädchen. Diese Empfehlung bleibt unverändert bestehen.

Deutschland ist eines der ersten europäischen Länder, die die HPV-Impfung für Jungen empfiehlt. Die STIKO entwickelt ihre Impfempfehlungen auf Basis einer aufwändigen Standardvorgehensweise und orientiert sich dabei an den Kriterien der evidenzbasierten Medizin. Für die Entscheidung zur Jungenimpfung wurde unter anderem die Krankheitslast durch HPV-assoziierte Tumore bei Männern in Deutschland abgeschätzt und eine systematische Literaturübersicht zu Wirksamkeit und Sicherheit der HPV-Impfung bei Jungen und Männern erarbeitet. Die STIKO hat auch die zu erwartenden Effekte der Jungenimpfung auf die Verbreitung von HPV und HPV-assoziierten Krankheiten in der Bevölkerung durch eine mathematische Modellierung abschätzen lassen. Die Modellierung zeigt, dass sich in Deutschland durch die HPV-Impfung von Jungen langfristig tausende von Krebserkrankungen zusätzlich vermeiden lassen.

Weitere Informationen unter: www.rki.de/hpv-impfung

---

17. Krebs-Informationstag am 22. September 2018 in München – Der Krebs-Informationstag unter dem Motto „Wissen, Hoffnung, Perspektiven" ist seit 2002 eine Informationsbörse, eine Plattform für den persönlichen Austausch – und ein Ort ohne Barrieren zwischen Ärzten und Patienten, Interessierten und Experten.

Link zum Programm: www.krebsinfotag-muenchen.de/images/pdf/Programm_Krebsinfotag_2018.pdf

Veranstaltungsort: Campus Großhadern, Hörsaalbereich der Ludwigs-Maximilians-Universität (LMU) München, Fakultät für Chemie und Pharmazie/Haus F, Butenandtstraße 5-13, 81577 München. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.krebsinfotag-muenchen.de

---

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erhalten Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann. Folgen Sie uns auch auf Facebook unter www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer und Twitter: www.twitter.com/BLAEK_P

„Bei allen Projekten ist entscheidend, dass die Bürgerinnen und Bürger die uneingeschränkte Selbstbestimmung über ihre Daten behalten."

Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, in einer Pressemitteilung vom 19. Juli 2018 über Digitalisierung in der Medizin.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 7–8/2018, Seite 374 f.

1	2	3	4	5
B	A	C	C	A

6	7	8	9	10
C	A	A	B	A

Alle Fragen bezogen sich auf den Fachartikel „Drei Highlights aus der Kardiologie" von Professor Dr. Lars Maier und Dr. Christine Meindl.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.600 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion

Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion" der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagetrennblättern für ein bequemeres Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Errichtung des Bayerischen Obersten Landesgerichts – Mit dem Gesetz zur Errichtung des Bayerischen Obersten Landesgerichts wird gemäß § 3 das Landesberufsgericht (wieder) beim Bayerischen Obersten Landesgericht errichtet. Entgegen der früheren Zuständigkeit beim Bayerischen Obersten Landesgericht mit Sitz in München wird jedoch nun festgeschrieben, dass das Landesberufsgericht bei einem der Strafsenate dieses Gerichts in Nürnberg eingerichtet wird. Diese Veränderung der Zuständigkeit tritt am 1. Februar 2019 in Kraft.

Das Gesetz legt weiter fest, dass bis dahin anhängige Verfahren noch vom Landesberufsgericht für die Heilberufe beim Oberlandesgericht München fortgesetzt werden. Insoweit besteht dieses Gericht fort.

Weitere Informationen unter:
www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2018/heftnummer:13/seite:545

Die Redaktion

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Anzeige

medatixx

DIE PRAXISSOFTWARE MIT DEM SELBST-UPDATE

Nie mehr Updatestress zum Quartalswechsel.
Bisher waren Updates oft harte Arbeit. Mal unvollständig, mal zeitraubend, mal nervend. medatixx macht Schluss damit: Mit medatixx laufen alle erforderlichen Updates automatisch. Ihre Praxissoftware ist immer aktuell und Ihr Praxisbetrieb läuft ungestört weiter.

Mehr erfahren unter: alles-bestens.medatixx.de

Drei Highlights aus der Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Die moderne Radiologie nimmt aufgrund der enormen Fortschritte in der Bildgebung eine zunehmende Schlüsselstellung bei der Diagnosefindung, gerade bei komplexen Erkrankungen, ein. Durch die enge Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachrichtungen können gezielt radiologische Verfahren angeboten werden und bei entsprechend spezialisiertem Personal kann auf wichtige und auch seltene Differenzialdiagnosen zurückgegriffen werden. Gerade an den Kliniken ist die Radiologie durch die Interventionelle Radiologie schon lange nicht mehr nur diagnostisch tätig, sondern mit den Gefäß-, Tumor- und Neuroradiologischen Eingriffen fester Bestandteil der Patientenversorgung.

Die folgenden drei Fälle sollen das Spektrum anhand einer hilfreichen Diagnostik bei unklarer klinischer Situation, einem abwendbaren potenziell gefährlichen Verlauf aus der Kinderradiologie sowie einer typischen Notfallsituation aus der Neuroradiologie mit Interventioneller Therapie darstellen.

Erster Fall: Harnstau ist nicht gleich Harnstau

Anamnese

Eine 26-jährige Patientin wurde an unserem Haus zur grundsätzlichen Klärung einer bestehenden Harnstauungsniere urologisch aufgenommen. Bei der Patientin bestand eine distale Harnleiterenge im linken Ureter unklarer Genese und seit fünf Monaten linksseitige zyklusunabhängige Oberbauchbeschwerden. In einem auswärtigen Krankenhaus wurde im Vorfeld bei Pyelonephritis mit Harnstauungsniere eine Doppel-J-Schiene links eingelegt. Das damals auswärts durchgeführte CT zeigte keinen Konkrementnachweis.

Körperliche Untersuchung

Die Patientin befand sich in einem guten Allgemein- und schlanken Ernährungszustand. Das Abdomen war weich, es waren keine pathologischen Resistenzen palpabel. Das Nierenlager war beidseits indolent.

Diagnostik

Am ersten Tag des stationären Aufenthalts in der Klinik für Urologie erfolgte ein intravenöses Pyelogramm, das einen Harnstau Grad II bis III links mit deutlich erweitertem Ureter und Abbruch im distalen Drittel zeigt (Abbildung 1). Die MAG-3-Szintigrafie zeigt eine relevante Abflussbehinderung des linken Harnleiters bzw. der linken Niere.

In der gynäkologischen Untersuchung konnte ein regelrechtes inneres Genitale und ein Druckschmerz über dem linken Ovar festgestellt werden.

Professor Dr. Niels Zorger
Dr. Peter Niederle
Dr. Roland Brandl
Dr. Thomas Borgmann
Larissa Ranft

Zur weiteren Ursachenabklärung bei nach wie vor unklarem Befund wurde ein MRT des Abdomen mit Kontrastmittel in unserer Abteilung durchgeführt.

Hier zeigte sich unmittelbar auf Niveau des abrupten Kalibersprunges des linken Harnleiters an dem kranialen Pol des linken Ovars angrenzend, und von diesem nicht vollständig abgrenzbar eine ca. 2 cm große, etwas irregulär begrenzte Gewebsvermehrung, auf den T2-gewichteten Aufnahmen relativ signalarm, intermediär auf den T1-gewichteten Aufnahmen mit mäßigem KM-Enhancement.

Harnstau Grad	Erklärung
Harnstau Grad I	Erweiterung des Nierenbeckens
Harnstau Grad II	Erweiterung des Nierenbeckens und der Nierenkelche ohne Parenchymverschmälerung
Harnstau Grad III	Erweiterung des Nierenbeckens und der Nierenkelche mit Parenchymverschmälerung
Harnstau Grad IV	Verlust des Nierenparenchyms mit Ausbildung einer hydronephrotischen Sackniere

Tabelle 1: Graduierung des Harnstaus.

Die Konfiguration des Prozesses wirkte damit ungewöhnlich für narbige postentzündliche Veränderungen. Der Befund wurde aufgrund der Anamnese und des Alters der Patientin sowie Erfahrungen aus dem eigenen Patientengut von unserem radiologischen Team als verdächtig auf einen Endometrioseherd am Ureter beschrieben, differenzialdiagnostisch kam eine kleine Raumforderung des Ovars mit Beteiligung des linken Ureters in Betracht. Ansonsten zeigte sich kein Anhalt für weitere Raumforderungen oder pathologische Lymphknotenvergrößerungen im Untersuchungsbereich (Abbildungen 2 a und 2 b).

Therapie und Verlauf

Nach Zusammenschau aller Befunde wurde die Indikation zur Ureterozystoneostomie, einer Neueinpflanzung des Harnleiters nach Entfernung des Weichteilgewebes, links mit histologischer Schnellschnittuntersuchung, gestellt. Intraoperativ zeigte sich der linke Harnleiter distal von

Abbildung 1: Intravenöses Pyelogramm der 26-jährigen Patientin nach 20 Minuten. Es zeigt sich ein Harnstau links mit Erweiterung des Nierenbeckens und deutlich erweiterten proximalen Ureter links bei fehlender Darstellung des distalen Ureterdrittels.

Abbildung 2 a: MRT der 26-jährigen Patientin. In der koronaren T2-Wichtung zeigen sich ein erweitertes Nierenbecken links und ein konisch zulaufender Ureter links oberhalb des Ovars aufgrund einer hypointensen Weichteilvermehrung (Pfeil).

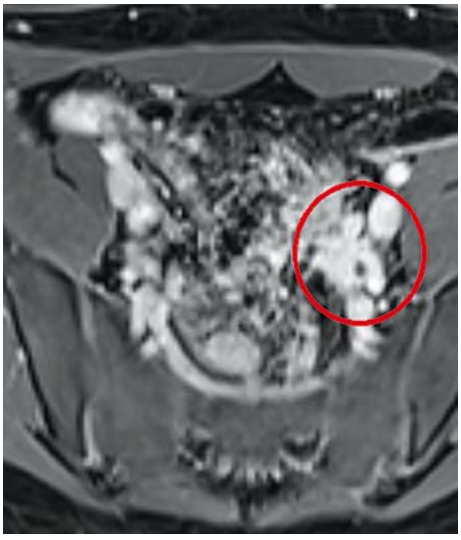


Abbildung 2 b: MRT der 26-jährigen Patientin. Die Weichteilvermehrung stellt sich anschaulich als kontrastmittelaufnehmendes Gewebe in den dünnschichtigen T1-Bildern nach Kontrastmittelgabe um das komprimierte hypodense Lumen des linken Ureters dar (Kreis).

stenosierendem Gewebe ummantelt. Histologisch ließ sich eine extrauterine Endometriose nachweisen. Die Herde wurden in toto entfernt, es erfolgte die problemlose Ureterneostomie.

Diskussion

Die Endometriose, also das Vorliegen von endometrialem Gewebe außerhalb des Uterus ist eine mögliche Ursache für unklare Abdominal- oder Beckenschmerzen der Frau. In abnehmender Häufigkeit sind das Beckenperitoneum, die Ovarien, die Ligamenta sacrouterina, das Septum rectovaginale/Fornix vaginae sowie extragenitale Manifestationen (zum Beispiel Harnblase und Rektosigmoid) befallen. Typische Symptome sind Dysmenorrhoe, Dyspareunie, Beckenschmerz, Unfruchtbarkeit und, wie in unserem Fall, Symptome des Harntraktes. Die Diagnose der Endometriose wird oft spät gestellt, vor allem wenn sich, wie bei unserer Patientin, die Symptome primär unspezifisch präsentieren und eine direkte Assoziation mit dem Zyklus nicht vorliegt oder nicht gesehen wird.

Die Endometriose des Harnleiters ist mit 0,08 bis ein Prozent aller Endometriosen sehr selten.

Gerade bei einer Endometriose mit Beteiligung der Ureteren sind bis zu 50 Prozent der Frauen asymptomatisch und aufgrund der insuffizienten oder irreführenden Vordiagnostik ist nur bei 40 Prozent der Frauen vor Operation die richtige Diagnose vermutet worden. Dabei wird die Gefahr eines unbemerkten Verlustes der Nierenfunktion mit bis zu 50 Prozent beschrieben.

In unserem Fall konnte durch das MRT und die zusätzliche Anfertigung von dünnschichtigen Sequenzen über dem suspekten Areal die Verdachtsdiagnose gestellt werden, die sich dann sowohl intraoperativ als auch histologisch bestätigte.

Merke

» Eine Endometriose mit Beteiligung der Harnleiter ist mit 0,08 bis ein Prozent aller Frauen mit Endometriose sehr selten.

» Die Symptome bei dieser Lokalisation sind oft nicht spezifisch, was zu einer protrahierten Diagnose über Monate führt.

» Die MRT des Beckens als nichtinvasives Verfahren ohne Strahlenbelastung kann in vielen Fällen die Diagnose beschleunigen und erlaubt eine akkurate präoperative Planung bei einer Sensitivität von bis zu 90 Prozent.

Zweiter Fall: Ein Artefakt führt zur Diagnose

Anamnese

Vorstellung eines fast vierjährigen Jungen in das Kinder-Notfallzentrum unserer Kinderklinik mit seit mehreren Tagen bestehenden Bauchschmerzen, Appetitlosigkeit und zunehmender Apathie. Am Aufnahmetag erstmals zweimaliges Erbrechen, aber kein Durchfall – im Gegenteil, der letzte Stuhlgang vor fünf Tagen sei von eher harter Konsistenz gewesen.

In der klinischen Untersuchung präsentierte sich der junge Patient in deutlich reduziertem Allgemeinzustand, das Abdomen war gebläht und ubiquitär druckschmerzhaft, die Darmgeräusche eher spärlich, kein Fieber. Als Vorerkrankung bekanntes Asthma bronchiale, aber keine Dauermedikation. Vor zehn Tagen sei nach vorausgegangener Konjunktivitis ein infiziertes Gerstenkorn am linken Unterlid entfernt worden, dabei Entleerung von Pus.

Unter der Annahme einer Koprostase führten die zunächst eingeleiteten abführenden Maßnahmen nur zu einer geringen Besserung der Beschwerden bei weiterhin geblähtem Abdomen.

Diagnostik

In der Abdomensonografie fanden sich flüssigkeitsgefüllte und gering dilatierte Dünndarmschlingen ohne Pendelperistaltik als Hinweis für eine Obstruktion, keine pathologische Kokarde als Hinweis für eine akute Appendizitis, zwischen den Darmschlingen sowie im Oberbauch wenig freie Flüssigkeit.

Das zum Ausschluss einer Orbitaphlegmone bzw. intrakraniellen Pathologie durchgeführte MRT des Schädels ergab einen unauffälligen altersentsprechenden Befund.

Im anschließend geplanten MRT des Abdomens fiel bereits auf den initialen Localizer-Schichten (Schichten zur Untersuchungsplanung) ein außergewöhnlich großer Metallartefakt mit Auslöschung fast des gesamten Abdomens auf (Abbildung 3).

Abbildung 3: MRT des Abdomens. Koronarer Localizer (Schichtplanung). Große Teile des Übersichtsbildes werden von einem außergewöhnlich großen schwarzen Metallartefakt ausgelöscht.

Abbildung 4: Abdomenübersichtsaufnahme im Liegen. Zwei scharf begrenzte, gruppierte metalldichte Fremdkörper im linken oberen Quadranten, verdächtig auf sich anziehende Magnetteile. Erweiterte Darmschlingen im gesamten Abdomen.

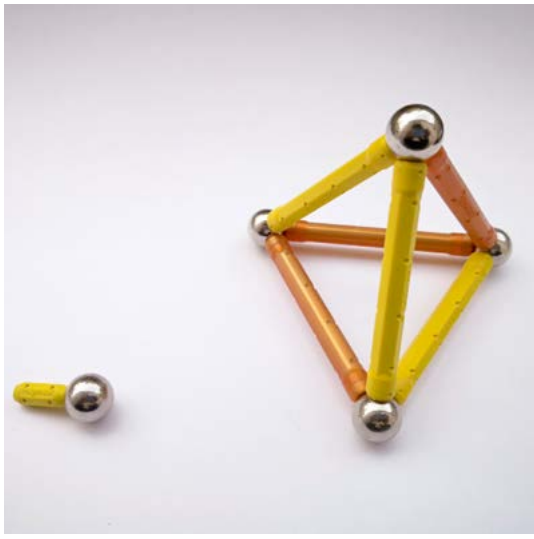


Abbildung 5: Beispielbild eines entsprechenden Magnetspiels mit Kugel- und Stabelementen.

Ein auf der Körperoberfläche vergessener (zum Beispiel EKG-Elektrode) oder zwischen Patient und Liege versehentlich gerutschter Fremdkörper (zum Beispiel Geldmünze) konnte mit akribischer Suche ausgeschlossen werden. Die Frage bezüglich eines eventuell verschluckten Fremdkörpers wurde von der Mutter verneint. In der daraufhin durchgeführten konventionellen Übersichtsaufnahme des Abdomens bestätigte sich jedoch der Verdacht auf eine Fremdkörper-Ingestion. Zwei unmittelbar aneinander liegende röntgendichte Strukturen (eine rundlich, die andere stabförmig) von jeweils ca. 13 mm projizierten sich auf die luftgefüllten und distendierten Darmschlingen des linken Oberbauchs, aufgrund der Gruppierung der metalldichten Fremdkörper verdächtig auf zwei sich anziehende Magnete (Abbildung 4).

Therapie

In der Regel kann bei entsprechender Lage des Fremdkörpers die endoskopische Bergung versucht werden. Bei gastroskopisch nicht mehr einsehbarem Befund wurde bei dem Jungen die Indikation zur explorativen Laparoskopie gestellt. Intraoperativ fanden sich im Abstand von wenigen Zentimetern insgesamt fünf Perforationen im Ileum, die als Folge von Drucknekrosen gewertet wurden. Beide „Metallteile" konnten separat geborgen und die Perforationsstellen übernäht werden. Postoperativ erfolgte eine prophylaktische Antibiose über sieben Tage, der weitere Verlauf gestaltete sich unauffällig.

Diskussion

Bei den geborgenen Fremdkörpern handelte es sich (wie bereits in der Abdomenübersichtsaufnahme vermutet) um Teile eines Magnetspiels (Abbildung 5). Während ein einzelner verschluckter Magnet in der Regel problemlos ausgeschieden wird, birgt die Ingestion von zwei oder mehreren Magnetteilen die Gefahr der Darmwandperforation infolge von Drucknekrosen durch die Aneinanderlagerung der Magnetteile. Gefährdet sind insbesondere Kleinkinder im Alter von drei Jahren, überwiegend männlichen Geschlechts. Die Symptome können initial sehr unspezifisch sein und so die Diagnosestellung verzögern. Zusätzlich erschwerend ist die ungewollt „falsche" Anamnese, wenn die Ingestion von Fremdkörpern von den Eltern unbeobachtet erfolgt (im konkreten Fall im Kindergarten).

Merke

- Bei Kindern im Vorschulalter ist bei unklaren Abdominalschmerzen an verschluckte Fremdkörper zu denken und bei entsprechendem Verdacht eine Übersichtsaufnahme anzufertigen.
- Die Anamnese ist oft nicht klar, wenn die Ingestion eines Fremdkörpers von den Eltern unbeobachtet erfolgt.
- Bei metalldichten, gruppiert aneinander liegenden Fremdkörpern ist an die Ingestion von Magneten zu denken und eine sofortige Bergung aufgrund der Perforationsgefahr notwendig.

Dritter Fall: Moderne Schlaganfalltherapie

Anamnese

Ein 75-jähriger Patient wird luftgebunden aus einem 50 km entfernten Verbund-Krankenhaus zur mechanischen Thrombektomie (MT) zuverlegt.

Der Patient sei 3,5 Stunden vor Einlieferung in unsere Klinik im häuslichen Umfeld bei akut aufgetretener Schwäche der rechten Körperhälfte gestürzt. Des Weiteren sei eine Sprachstörung aufgefallen. Der herbeigerufene Notarzt stellte eine hochgradige Hemiparese rechts sowie eine globale Aphasie entsprechend der NIH-Stroke-Scale (NIHSS; siehe

Anzeige

www.medas.de

Privatabrechnung für Ärzte

Meine Medas: Von Anfang an kümmert sich Ihr persönlicher Ansprechpartner – mit direkter Durchwahl! – um Ihre Privatabrechnungen und übernimmt auch die Absprache mit Patienten und Versicherungen.

Mehr Zeit: Medas-Profis denken mit, um für Ihre Praxis die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Aufwändige Verwaltungsaufgaben fallen für Sie weg.

Mehr Geld: Jede Privatliquidation wird persönlich geprüft und bei Bedarf mit Ihnen abgestimmt und korrigiert. Sie werden überrascht sein, wie viel Potential darin steckt! Unterm Strich: weniger Arbeit, aber ein Umsatzplus!

Ansprechpartner: Peter Wieland | Telefon 089 14310-115
Messerschmittstraße 4 | 80992 München

Mit Medas geht
die Rechnung auf.

Medas

Punktezahl	Schweregrad
0	„keine“ Symptome
0 bis 4	leicht
5 bis 15	moderat
16 bis 20	moderat bis schwer
21 bis 42	schwer

Tabelle 2: National Institutes of Health Stroke Scale (NIHSS).

Punktezahl	Schweregrad
0	Keine Symptome
1	Keine relevante Beeinträchtigung; kann trotz gewisser Symptome Alltagsaktivitäten verrichten
2	Leichte Beeinträchtigung; kann sich ohne Hilfe versorgen, ist aber im Alltag eingeschränkt
3	Mittelschwere Beeinträchtigung; benötigt Hilfe im Alltag, kann aber ohne Hilfe gehen
4	Höhergradige Beeinträchtigung; benötigt Hilfe bei der Körperpflege, kann nicht ohne Hilfe gehen
5	Schwere Behinderung; bettlägrig, inkontinent, benötigt ständige pflegerische Hilfe
6	Tod in Folge des Apoplex

Tabelle 3: Die modifizierte Ranking-Skala nach van Swieten.

Tabelle 2) von 9 und Modified-Ranking-Scale (mRS) von 5 Punkten fest (Tabelle 3).

Diagnostik

Ca. 1,5 Stunden nach Symptomeintritt wurde in der auswärtigen Verbundklinik ein CCT und eine CT-Angiografie durchgeführt, welche einen linksseitigen distalen Arteria cerebri media (ACM)-Verschluss ohne Ischämiefrühzeichen erkennen ließen (Abbildung 6). Zusätzlich zeigte sich eine hochgradige proximale Arteria carotis interna (ACI)-Stenose links.

Nach Ausschluss von Kontraindikationen wurde eine Bridging-Lyse mit insgesamt 63 mg rekombiniertem Gewebe-Plasminogen Aktivator (rt-PA) begonnen (0,9 mg/kg Körpergewicht, zehn Prozent der Gesamtdosis als Bolus, die restlichen 90 Prozent im Anschluss als Infusion über maximal 60 Minuten bis zum Beginn der Intervention).

Nach Ankunft des Patienten in unserer Klinik erfolgte unmittelbar eine Ergänzung der Diagnostik durch ein Perfusions-CT (PCT), um die Größe des gefährdeten Hirngewebes abschätzen zu können. Dieses wies mit einer deutlich verzögerten Time-to-Peak (TTP) ein großes drohendes Infarktareal („Penumbra“) im ACM-Versorgungsgebiet links auf (Abbildung 6 d, rot).

Therapie

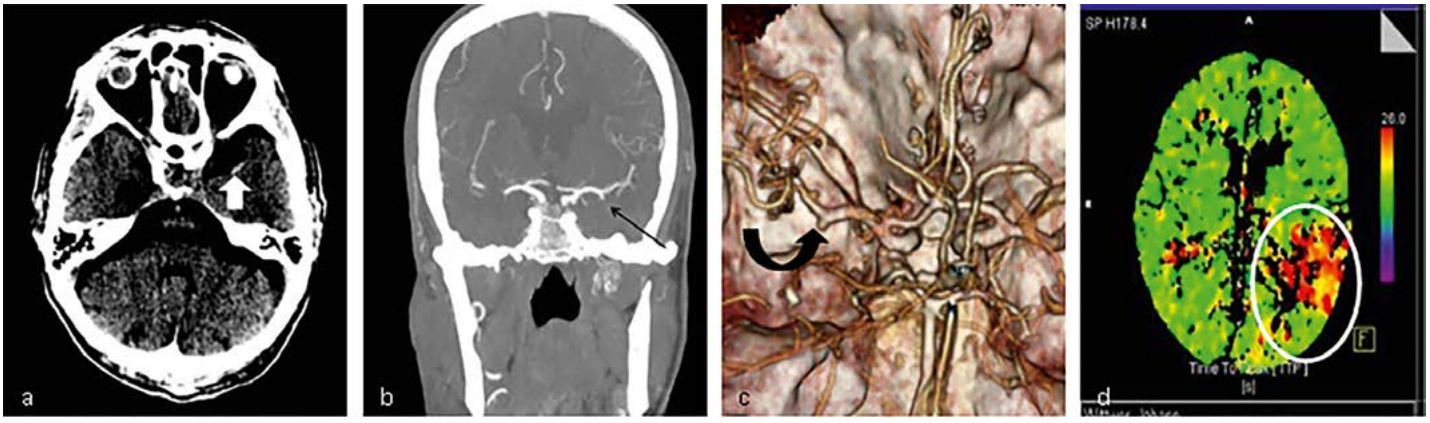
Vier Stunden nach Auftreten der Symptome wurde die Katheterangiografie in Intubationsnarkose begonnen. Es zeigte sich der bekannte distale ACM-Verschluss links (Abbildung 7 a) und eine zusätzliche hochgradige ACI-Stenose links. Diese wurde initial mittels Karotis-Stentangioplastie versorgt.

In einem kombinierten Verfahren aus Aspiration und Stent-Retrieving (sogenannte „Solumbra-Technik“) gelang die vollständige Rekanalisation (optimaler Befund nach der TICI – „Thrombolysis in cerebral infarction“ – Klassifikation: 3) der verschlossenen ACM links. Hierbei wurde ein kleines Maschendrahtkörbchen (Stentretriever) auf Höhe des Embolus freigesetzt, ein Aspirationskatheter (5F) bis an den Thrombus geführt und der Stent unter kontinuierlicher Aspiration herausgezogen (Abbildungen 7 b und 7 c). Für die Aspiration wird entweder eine unter kontinuierlichem Sog laufende Vakuumpumpe oder eine konventionelle Aspirationsspritze verwendet.

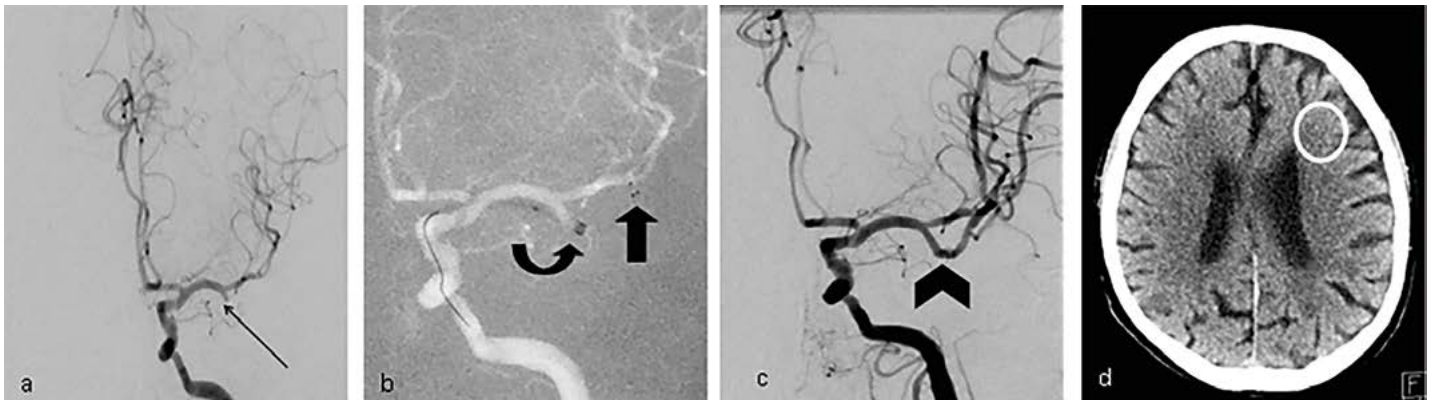
Aufgrund der erforderlichen Stent-Angioplastie bei ACI-Stenose links erfolgte postinterventionell eine duale Thrombozytenaggregationshemmung mit ASS und Clopidogrel.

Verlauf

Am ersten postinterventionellen Tag zeigte sich der Patient allseits orientiert, wach und bewusstseinsklar. Es bestand eine noch leichtgradige motorische Aphasie, jedoch keine Paresen.



Abbildungen 6 a bis d: a) CCT: Dichtes Media-Zeichen links. b) CT-Angiografie: Abbruch der Gefäßkontrastierung eines distalen ACM-Astes links (Pfeil). c) Die Darstellung mittels dreidimensionaler Bilder (Volume-Rendering-Technik – VRT) erleichtert besonders bei peripheren ACM-Verschlüssen die Diagnose. Abrupter Abbruch der Gefäßkontrastierung an einem distalen ACM-Ast links. CAVE: Hier schaut man sozusagen wie der Neurochirurg von kranial auf den Schädel! d) Perfusions-CT mit verzögerter Time-to-Peak links frontal und parietal (rot).



Abbildungen 7 a bis d: a) Katheterangiografische Darstellung mit Visualisierung des peripheren ACM-Verschlusses. b) Periprozedurales Bild mit freigesetztem Stentretriever (dicker Pfeil) und Aspirationskatheter bis an den Thrombus herangeführt (gebogener Pfeil). c) Nach Stentretrieving-Manöver mit manueller Aspiration erfolgreiche Rekanalisation des peripheren ACM-Astes links. d) Verlaufs-CCT ein Tag nach Intervention: allenfalls sehr diskrete Ischämiedemarkierung am Gyrus frontalis medius links.

Das Kontroll-CCT zeigte lediglich ein sehr kleines umschriebenes ischämisches Areal im Gyrus frontalis medius links. Ein dem Perfusions-CT entsprechendes großes Ausfallsareal zeigte sich nicht (Abbildung 7 d).

Aus der Vorgeschichte des Patienten war ein permanentes Vorhofflimmern bekannt. Die vorbestehende Antikoagulation war jedoch wegen einer vier Tage vor dem Schlaganfall durchgeführten Hydrocelen-Operation von Phenprocumon auf eine subtherapeutische niedermolekulare Heparingabe umgestellt worden. Zusätzlich konnte in der weiterführenden Schlaganfall-Diagnostik ein Vorhofthrombus nachgewiesen werden.

Somit führten wir den Verschluss der Arteria cerebri media links auf eine kardioembolische Genese bei zuvor pausierter oraler Antikoagulation mit insuffizienter Heparingabe zurück. Differenzialdiagnostisch war jedoch auch eine arterio-arteriellembolische Genese bei hochgradiger proximaler ACI-Stenose links möglich.

Aufgrund des relativ hohen Blutungsrisikos bei prinzipiell erforderlicher Triple-Therapie (duale Thrombozytenaggregation nach Karotis-Stentangioplastie und Antikoagulation bei kardialem Thrombus) wurde unter Nutzen-Risiko-Abwägung auf eine duale Therapie mit ASS und Apixaban umgestellt. Der Patient konnte mit nur noch geringer motorischer Aphasie, ohne Paresen (NIHSS 1) und ohne relevante Einschränkungen bezüglich Alltagsaktivitäten, entlassen werden.

Diskussion

Der Schlaganfall ist die dritthäufigste Todesursache in Deutschland und die häufigste Ursache für mittlere und schwere Behinderungen. Ca. 80 Prozent der Schlaganfälle sind ischämisch bedingt.

Seit der Veröffentlichung von fünf groß angelegten Studien im Jahr 2015, die die Überlegenheit der mechanischen Rekanalisation gegenüber der alleinigen intravenösen Lysetherapie bei spezieller Indikation (4,5-Stunden-Zeitfenster, Mediahauptstammverschluss) belegten, ist die mechanische Thrombektomie bei ischämischen Schlaganfällen mit Gefäßverschlüssen von ACI, ACM und Arteria basilaris bei dieser Patientengruppe etabliert. Die besten Ergebnisse werden bei strengem Patienteneinschluss (kleiner Infarktkern, vorhandenes „Tissue at Risk" bzw. Penumbra und guten Kollateralgefäßen, Therapiebeginn < sechs Stunden) erzielt.

Ein Nutzen der mechanischen Thrombektomie ist jedoch auch bei großzügigerem Patienteneinschluss (unabhängig von Patientenalter und Größe des Infarktkerns) möglich. Bei Symptombeginn < sechs Stunden, „Wake-up Stroke" oder bei größeren ischämischen Arealen (Alberta Stroke Program Early CT score-ASPECTS < 5 = Beschreibung des sichtbaren Infarktareals im CT mit Maximalwert 10) sollte ergänzend eine Perfusions-CT oder MRT-Bildgebung (Diffusions-/FLAIR-Mismatch) erfolgen, um Patienten mit Risikogewebe zu identifizieren, die möglicherweise noch von einer mechanischen Thrombektomie profitieren können.

Merke

» Patienten mit Symptomen des Schlaganfalls (Paresen, Aphasie) sollten so schnell wie möglich neurologisch vorgestellt werden und eine adäquate Bildgebung (CCT nativ, CT-Angiografie, gegebenenfalls Perfusions-CT) ohne zeitlichen Verzug erhalten.

» Patienten mit Verschluss der großen intrakraniellen Gefäße (ACI, proximale ACM, Arteria basilaris) sollten schnellstmöglich in einer Klinik mit Stroke-Unit und neuroradiologischer Interventionsmöglichkeit vorgestellt werden.

» Muss ein Patient in ein Zentrum zur mechanischen Thrombektomie verlegt werden, beträgt das Zeitfenster < 4,5 Stunden. Wenn keine Kontraindikationen bestehen, soll eine Bridging-Lyse durchgeführt werden.

» „Time is brain" – je früher die rekanalisierenden Maßnahmen erfolgen, desto höher die Chancen auf ein gutes funktionelles Ergebnis.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-ärzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Autoren

Professor Dr. Niels Zorger
Dr. Peter Niederle
Dr. Roland Brandl
Dr. Thomas Borgmann
Larissa Ranft

alle Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin, Abteilung für Kinderradiologie, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Regensburg/Klinik St. Hedwig, Prüfeninger Straße 86, 93049 Regensburg

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt".

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist, und für die entsprechenden Richtlinien hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht" gegeben. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Drei Highlights aus der Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie" von Professor Dr. Niels Zorger, Dr. Peter Niederle, Dr. Roland Brandl, Dr. Thomas Borgmann und Larissa Ranft mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien (www.blaek.de).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbaurstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen. Die richtigen Antworten erscheinen in der Oktober-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes.*

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 10. Oktober 2018.

1. Welche Aussage trifft zu? Die Endometriose befällt die Ureteren...

a) in fünf bis zehn Prozent der Fälle
b) nie
c) in 0,08 bis ein Prozent der Fälle
d) in 50 Prozent der Fälle
e) in 60 bis 70 Prozent der Fälle

2. Welche Aussage zur Endometriose der Ureteren trifft zu?

a) Die Klinik der Frauen ist typisch und führt zur Diagnose.
b) Die Klinik der Frauen ist oft untypisch bis zu 50 Prozent sind asymptomatisch.
c) In 70 Prozent der Fälle wird vor der OP die richtige Diagnose vermutet.
d) Die Nierenfunktion ist in der Regel nicht beeinträchtigt.
e) Die Endometriose tritt am häufigsten extragenital auf.

3. Welche Aussage zur Diagnosefindung der Harnleiterendometriose trifft nicht zu?

a) Die MRT des Beckens kann die Diagnose beschleunigen.
b) Die MRT des Beckens erlaubt eine akkurate präoperative Planung.
c) Die MRT des Beckens sollte mit einem CT kombiniert werden.
d) Die MRT ist ein strahlungsfreies Verfahren.
e) Die Endometriose lässt sich zum Beispiel als Weichteilvermehrung diagnostizieren.

4. Nach Ingestion mehrerer Magnete...

a) kann bedenkenlos zugewartet werden.
b) muss der Stuhl eine Woche lang von den Eltern kontrolliert werden.
c) sollten engmaschige Röntgenkontrollen erfolgen.
d) müssen die Magnete immer operativ entfernt werden.
e) kann bei entsprechender Lage die endoskopische Bergung versucht werden.

5. Die häufigste Folge oder Komplikation mehrerer verschluckter Magnetteile ist...

a) ein mechanischer Ileus.
b) die Darmperforation infolge Druckulzera.
c) blutiger Durchfall.
d) eine Duodenitis.
e) die Darmparalyse.

6. Welche Aussage trifft zu? Verschluckte Magnete...

a) sind leicht zu diagnostizieren, da die Klinik typisch ist.
b) können anamnestisch meist ausgeschlossen werden.
c) sind zwar selten, können aber folgenreiche Komplikationen verursachen.
d) sind sonografisch problemlos zu erkennen.
e) stoßen sich ab und verursachen dadurch keine Beschwerden.

7. Welche Aussage trifft zu? Besonders gefährdet für das Verschlucken von Fremdkörpern...

a) sind Mädchen ab fünf Jahre.
b) Schulkinder.
c) Kinder und Erwachsene gleichermaßen.
d) Jungen im Schulalter.
e) Jungen im Alter von drei Jahren.

8. Welche Aussage zur Diagnostik des akuten Schlaganfalls trifft zu?

a) ein CCT nativ des Schädels ist immer ausreichend.
b) ein MRT des Schädels sollte obligat durchgeführt werden.
c) ein CCT nativ, bei entsprechendem Zeitfenster CT-Angiografie und gegebenenfalls CT-Perfusion sollte durchgeführt werden.
d) ein CCT nativ sollte erst nach der Beobachtung des klinischen Verlaufs des Schlaganfalls durchgeführt werden.
e) ein CCT mit Kontrastmittel ist obligat.

9. Welche Aussage zur mechanischen Thrombektomie ist korrekt?

a) Die mechanische Thrombektomie kann in einem Zeitfenster bis zu 24 Stunden durchgeführt werden.
b) Die Wirksamkeit der mechanischen Thrombektomie ist bei großen Gefäßverschlüssen innerhalb eines 4,5-Stunden-Zeitfensters belegt.
c) Bei der mechanischen Thrombektomie wird in der Regel eine intraarterielle lokale Lyse durchgeführt.
d) Bei einem Wake-up Stroke ist keine mechanische Thrombektomie möglich.
e) Es sollte keine Kombination einer intravenösen Lyse und einer mechanischen Thrombektomie durchgeführt werden.

10. Welche Aussage zur Technik der Thrombektomie trifft zu?

a) Unter „Solumbra Technik" versteht man eine Kombination aus Aspiration und Stent-Retrieving.
b) Unter „Solumbra-Technik" versteht man eine intraarterielle Lyse mit einem Mikrokatheter.
c) Bei einem „Stent-Retriever" handelt es sich um einen Absaugkatheter.
d) Die Aspiration des Thrombus kann ausschließlich mit einer Vakuumpumpe erfolgen.
e) Eine vorgeschaltete Stenose der ACI ist eine Kontraindikation für die mechanische Thrombektomie.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909008074170012

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: www.bayerisches-ärzteblatt.de/cme

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort | *Fax*

Ort, Datum | *Unterschrift*

Antwortfeld

1.	a	b	c	d	e	6.	a	b	c	d	e
2.	a	b	c	d	e	7.	a	b	c	d	e
3.	a	b	c	d	e	8.	a	b	c	d	e
4.	a	b	c	d	e	9.	a	b	c	d	e
5.	a	b	c	d	e	10.	a	b	c	d	e

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum Unterschrift

Aus der praktischen Prüfung

Fall 3: Schnittwunde und zwei weitere Fälle

In dieser Rubrik stellen wir „echte" Prüfungsfragen aus dem praktischen Teil der Abschlussprüfung für Medizinische Fachangestellte (MFA) in journalistisch aufbereiteter Form vor. Ausbildenden Ärztinnen und Ärzten möchten wir damit die Möglichkeit geben, die Fälle mit ihren Auszubildenden durchzusprechen bzw. einzuüben.

Den kompletten Prüfungsbogen im Original und die dazugehörigen Lösungen finden Sie, indem Sie die QR-Codes mit Ihrem Smartphone scannen. Sämtliche Prüfungsfälle und alle Lösungsbausteine sind jederzeit auf unserer Homepage unter www.blaek.de → „MFA" → „Ausbildung" → „Prüfung" abrufbar.

Prüfungsbogen

Lösungen

Handlungssituationen

1.
Während der Mittagspause stolpert die Reinigungskraft X. H. mit einem Glas in der Hand über den Putzeimer. Dabei zerbricht das Glas und sie zieht sich eine stark blutende Schnittwunde am rechten Oberarm zu. Aus dieser ragt ein ca. 1,5 cm langer Splitter heraus. Sie, die MFA, leisten Erste Hilfe und benachrichtigen Ihren Chef, Dr. Theo Schmid, der auf dem Weg in die Praxis ist.

» Prüfungsinhalt: Maßnahme bei starker Blutung an Extremität (Druckverband)

Als Dr. Theo Schmid nach ca. 15 Minuten eintrifft, stellt er fest, dass die 3 cm lange Wunde genäht werden muss. Sie sollen ihm assistieren.

© Astrid Gast – fotolia.de

Die diesen Fall betreffenden Verwaltungsarbeiten einschließlich Impfschutzkontrolle übernimmt Ihre Kollegin.

» Prüfungsinhalte: Demonstration einer hygienischen Händedesinfektion, Fremdkörperentfernung vorbereiten, Wundverband an einer Extremität anlegen

2.
Der 15-jährige, gesetzlich versicherte Patient A. L., ruft an und klagt über Schwäche, Halsschmerzen und Knoten am Hals. Er vermutet, Fieber zu haben. Sie vereinbaren kurzfristig einen Termin.

» Prüfungsinhalt: Terminvereinbarung telefonisch

A. L. trifft termingerecht in der Praxis ein. Es ist sein erster Arzt-Kontakt im Quartal.

» Prüfungsinhalte: Patientenempfang, Patientenaufnahme, Temperaturmessung im Ohr

Nach der Untersuchung macht Dr. Theo Schmid einen von Ihnen vorbereiteten Rachenabstrich für einen Strep A-Test, den Sie im Labor auswerten. Außerdem führen Sie einen CRP-Test durch. Im Facharztlabor sollen wegen Verdachts auf Pfeiffersches Drüsenfieber aus i.v.-Blut ein EBV-Titer und ein großes Blutbild durchgeführt werden. Das Ausfüllen der Laborüberweisung und den Versand übernimmt Ihre Kollegin.

» Prüfungsinhalte: Tonsillarabstrich vorbereiten, CRP-Schnell-Test, Strep A (Arzt führt Abstrich durch), i.v.-Blutentnahme, Aufräumen des Arbeitsplatzes

3.
In der Praxis erfolgt eine Sonografie des Abdomens, bei der eine Vergrößerung der Milz festgestellt wird. Bei der Verabschiedung zeigt sich der Patient wegen der Erkrankung besorgt. Während Sie sich noch um den Patienten kümmern, unterbricht Sie eine ungeduldige Patientin und möchte ein Wiederholungsrezept.

» Prüfungsinhalte: Sonografie vorbereiten, Verabschiedung verunsicherter Patient, Gesprächsunterbrechung durch ungeduldigen Patienten, Dokumentation, Abrechnung

Abteilung Medizinische Assistenzberufe

Landtagswahlen 2018 in Bayern

Am 14. Oktober 2018 wird in Bayern ein neuer Landtag gewählt. Aktuell sind vier Fraktionen im Bayerischen Landtag vertreten: CSU, SPD, FREIE WÄHLER und BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN. Wir haben den gesundheitspolitischen Sprecherinnen bzw. Sprechern dieser vier Fraktionen drei Fragen gestellt und jeweils um eine kurze Antwort gebeten. Für die wahlberechtigten Ärztinnen und Ärzte in Bayern sind diese Statements vielleicht ein hilfreicher Input für die anstehende Wahlentscheidung. Die Antworten sind nach der Mandatsstärke abwärts sortiert.

Die Redaktion

Das Maximilianeum – Sitz des Bayerischen Landtags.

CSU

Wie lautet Ihr Rezept gegen den (Land-) Ärztemangel?

Seidenath: Wir brauchen bundesweit mehr Medizinstudienplätze. Bayern geht hier mit der neuen Uni Augsburg mit gutem Beispiel voran. Zudem wollen wir mit einer Landarztquote und einer neuen Landarztprämie zusätzlich eine große Zahl von Ärzten aufs Land bringen. Die CSU-Landtagsfraktion hat 2017 insgesamt 27 Vorschläge gemacht, mit denen einem drohenden Ärztemangel in Bayern begegnet werden kann (Landtags-Drucksachen 17/17368 bis 17394). Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung haus- und fachärztlicher Expertise in der Mediziner-Ausbildung.

Eine angepasste Bedarfsplanung soll darüber hinaus dafür sorgen, dass die flächendeckende und wohnortnahe medizinische Versorgung durch niedergelassene Haus- und Fachärzte weiterhin sichergestellt ist. Denn letztere ist – neben den Krankenhäusern – eine der großen Säulen der gesundheitlichen Versorgung.

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser bleibt – auch in Bayern – angespannt. Wo sehen Sie Lösungsansätze?

Seidenath: Die CSU stärkt auch die Krankenhäuser. Der Freistaat stellt jährlich hohe Förderbeträge für notwendige Investitionen bereit, damit in allen Landesteilen zeitgemäße, medizinisch hochwertige klinische Einrichtungen in zumutbarer Entfernung zur Verfügung stehen. In diesem Jahr haben wir die Investitionsmittel auf 643,4 Millionen Euro angehoben. Auf diesem Niveau sollen sie in den nächsten fünf Jahren verstetigt werden. Wir stehen klar zur dualen Finanzierung. Im Bereich der Betriebskosten brauchen wir die vollständige Refinanzierung der Tarifsteigerungen für die Bereiche ärztliche und pflegerische Versorgung sowie für Verwaltungsaufgaben, wie sie der Koalitionsvertrag zwischen CSU/CDU und SPD auf Bundesebene bereits vorsieht. Die Krankenhausvergütung muss auf eine Kombination von Fallpauschalen und einer Pflegepersonalkostenvergütung umgestellt werden. In jedem Fall muss das bestehende DRG-System überprüft und ständig angepasst werden.

Warum sollten Ärztinnen und Ärzte das Kreuz bei Ihrer Partei machen?

Seidenath: Für die CSU steht nach der Landtagswahl die weitere Bekämpfung des Fachkräftemangels im Bereich der Pflege, Heilmittelerbringer und Ärzte an. Wir werden – unter strengsten Datenschutzauflagen – die Nutzung der Chancen der Digitalisierung zugunsten der Patienten auf die Tagesordnung setzen. Wir wollen Bayern zu einem der modernsten Länder in Europa machen. Grundlage ist die Infrastruktur. Darauf werden wir einen Schwerpunkt setzen. Wir teilen zudem die Forderung der Bayerischen Landesärztekammer nach einer Digitalisierungsstrategie, die unter anderem ethische Grundlagen zum Umgang mit neuem Wissen und Methoden schafft und die Rolle digitaler Methoden in der Gesundheitsversorgung sowie Grundsätze des Datenschutzes definiert.

Insgesamt steht die CSU wie keine andere Partei für eine flächendeckende, wohnortnahe und qualitativ hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung mit ambulanten haus- und fachärztlichen sowie stationären Leistungen, Leistungen von Heil- und Hilfsmittelerbringern, Reha- und Pflegeeinrichtungen sowie von Apotheken in Stadt und Land gleichermaßen.

Bernhard Seidenath, MdL

Gesundheitspolitischer Sprecher der CSU-Fraktion, Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit und Pflege des Bayerischen Landtags, Mitglied des Landesgesundheitsrates

Bayern SPD

Wie lautet Ihr Rezept gegen den (Land-) Ärztemangel?

Waldmann: Nicht nur die Patienten, auch die Ärztinnen und Ärzte haben heute veränderte Erwartungen an das Gesundheitssystem als Grundlage für ein gutes Leben. Angesichts der Bevölkerungsentwicklung und der (Ab-)Wanderungstendenzen bedarf es weiterer Anstrengungen, um eine gute Gesundheitsversorgung in allen Teilen Bayerns sicherzustellen und damit für gleichwertige Lebensbedingungen in allen Teilen Bayerns zu sorgen. Deshalb fordern wir ein „Gesamtkonzept integrierte Gesundheitsversorgung". Dieses soll unter anderem eine funktionierende sektorenverbindende Gesundheitsversorgung und den Ausbau telemedizinischer Leistungen berücksichtigen. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Notfallversorgung, die Überwindung der Sektorengrenzen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung und die Hospiz- und Palliativversorgung. Bei der Bedarfsplanung müssen die Kommunen mehr Mitsprache erhalten, damit regionale Faktoren stärker berücksichtigt werden können. Gerade für die flächendeckende Versorgung mit Haus- und Kinderärztinnen und -ärzten, aber zum Beispiel auch Fachärztinnen/-ärzten wie Rheumatologen und Diabetologen müssen wir stärker zusammen mit den Krankenkassen, der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und den Standesvertretungen Lösungskonzepte erarbeiten. Alle Möglichkeiten des Strukturfonds müssen ausgeschöpft werden, um Niederlassungen in strukturschwachen Regionen zu fördern. Bisherige Förderprogramme und Maßnahmen zur Sicherstellung und Verbesserung der Gesundheitsversorgung haben noch nicht die gewünschte Wirkung entfaltet. Sie müssen insgesamt praxistauglicher ausgestaltet werden, damit bei den Patientinnen und Patienten spürbare Verbesserungen ankommen.

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser bleibt – auch in Bayern – angespannt. Wo sehen Sie Lösungsansätze?

Waldmann: Um eine qualitätsgesicherte stationäre medizinische Versorgung in allen Regionen sicherzustellen, muss die bayerische Krankenhauspolitik ihre planerischen Möglichkeiten konsequenter nutzen und transparenter gestalten. Wir fordern insbesondere eine deutliche Verbesserung der Finanzierung der Krankenhausinvestitionen, für welche die Länder zuständig sind. Darüber hinaus müssen Förderkriterien vor allem realistisch und praxistauglich ausgestaltet sein (zum Beispiel Krankenhausküche). Mit dem Krankenhaus-Strukturfonds sind gezielt strukturpolitische Maßnahmen zu fördern, die die Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen sichern und dort, wo es nötig ist, effektiv umgestalten (zum Beispiel Förderung von Kooperation, Umwandlung in Pflegeeinrichtungen oder nicht akutstationäre örtliche Versorgungseinrichtungen, Schaffung ambulanter Versorgungsstrukturen). Wir fordern eine verbindliche Personalbemessung in allen stationären Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege und in Rehakliniken. Damit begegnen wir der zunehmenden Arbeitsbelastung der Pflegekräfte und der Arbeitsverdichtung. Wir wollen eine kostenfreie Ausbildung für alle Gesundheitsfachberufe und einen gesetzlichen Anspruch auf Weiterbildung für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Warum sollten Ärztinnen und Ärzte das Kreuz bei Ihrer Partei machen?

Waldmann: Weil wir die besseren Ideen zur längerfristigen Gestaltung des Gesundheitswesens haben als die politischen Mitbewerber (siehe die Antworten auf die Punkte 1 und 2).

Ruth Waldmann, MdL

Gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Mitglied des Ausschusses für Gesundheit und Pflege des Bayerischen Landtags

---

FREIE WÄHLER LANDTAGSFRAKTION

Wie lautet Ihr Rezept gegen den (Land-) Ärztemangel?

Vetter: Um junge Ärzte für eine Niederlassung im ländlichen Raum zu interessieren, müssen die Rahmenbedingungen attraktiv sein. Eine besonders wichtige Rolle spielt die wirtschaftliche Planbarkeit. Budgetierungen, drohende Regresse und überbordende Bürokratie stellen eine nicht zu unterschätzende Niederlassungshürde dar.

Die demografische Entwicklung, der medizinische Fortschritt, aber auch der sich abzeichnende Wandel des Berufsbilds vor allem junger Ärzte machen eine deutliche Zunahme der Anzahl an Medizinstudienplätzen erforderlich. Wichtig ist mir als FREIER WÄHLER vor allem die zügige Überarbeitung der Zulassungsbedingungen zum Medizinstudium. Der 1,0-Abiturient ist nicht zwingend der bessere Arzt als derjenige mit 1,8 oder auch 2,2.

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser bleibt - auch in Bayern - angespannt. Wo sehen Sie Lösungsansätze?

Vetter: Die finanzielle Situation der bayerischen Krankenhäuser ist seit Jahren problematisch und der Fachkräftemangel verschärft die Situation noch. Mein oberstes Credo lautet: Medizin vor Ökonomie! Deshalb fordern wir FREIE WÄHLER ein flächendeckendes Angebot an Krankenhäusern und Geburtshilfestationen. Gerade für Menschen im ländlichen Raum muss die wohnortnahe Versorgung im Fokus stehen. Gleichzeitig ist die Qualität der Versorgung auf einem hohen Niveau zu halten. Dazu ist eine auskömmliche Investitionskostenfinanzierung erforderlich – die jetzige befindet sich auf dem Niveau von 1994! Darüber hinaus muss die Neuregelung der Notaufnahmen nochmals überarbeitet werden, um nicht zu einem ruinösen Abbau der Notfallversorgung zu führen.

Warum sollten Ärztinnen und Ärzte das Kreuz bei Ihrer Partei machen?

Vetter: Bei der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion machen Ärzte Gesundheitspolitik – nicht nur vor anstehenden Wahlen, sondern kontinuierlich und verlässlich! Wir stehen für die Freiberuflichkeit des Arztes, die flächendeckende medizinische Versorgung in Stadt und Land sowie die Förderung des medizinischen Nachwuchses.

Dr. Karl Vetter, MdL

Gesundheitspolitischer Sprecher der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion, Mitglied des Ausschusses für Gesundheit und Pflege des Bayerischen Landtags, Mitglied des Landesgesundheitsrates

Wie lautet Ihr Rezept gegen den (Land-) Ärztemangel?

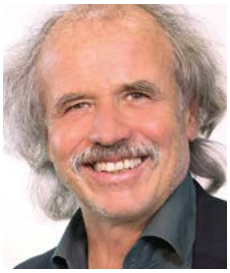
Leiner: Wir stehen für eine verlässliche und ausreichende Versorgung mit Haus- und Fachärztinnen und -ärzten. Mit Niederlassungsanreizen und Erhöhung der Anzahl der Medizinstudierenden, durch Telemedizin, mobile Praxisteams und Fahrdienste sowie mit der Unterstützung von Praxisnetzwerken und Stärkung der Allgemeinmedizin im Studium schaffen wir stabile Rahmenbedingungen und Strukturen. Dabei werden wir die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns nicht aus ihrer Verantwortung bezüglich funktionierender Bedarfsplanung entlassen. Wir wollen nichtärztliche Heilberufe durch bessere Ausbildung und mehr Kompetenzen stärken und Entbürokratisierung im Arztberuf vorantreiben. Unsere Vision ist eine integrierte Versorgung und bedarfsgerechte sektorenverbindende Versorgungsplanung in Bayern.

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser bleibt – auch in Bayern – angespannt. Wo sehen Sie Lösungsansätze?

Leiner: Die Trennung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung muss endlich überwunden werden. Wir wollen eine bedarfsgerechte, transparente und sektorenverbindende Landesgesundheitsversorgungsplanung mit einem durchdachten Versorgungsnetz aus Kliniken mit Hightechmedizin bis zu wohnortnahen Gesundheitszentren und pflegerischer Nachversorgung. Die Krankenhausplanung muss dabei nach den Kriterien Erreichbarkeit, Qualität und Ausstattung erfolgen, damit Patientinnen und Patienten schnell die nötige Behandlung dort erhalten, wo es entsprechend ihrer Diagnose am besten für sie ist. Wir sind überzeugt: Die Krankenhausstruktur in Bayern könnte deutlich besser werden, wenn wir passende Versorgung, Vernetzung und Spezialisierung umsetzen und das DRG-System weiterentwickeln.

Warum sollten Ärztinnen und Ärzte das Kreuz bei Ihrer Partei machen?

Leiner: Wir schaffen gute Rahmenbedingungen für die Ausübung des Arztberufes, wir bauen Bürokratie ab und Studienplätze auf und fördern die Niederlassung in unterversorgten Gebieten. Ärztinnen und Ärzte müssen bei gleicher Qualifikation gleich bezahlt werden und gleiche Aufstiegschancen haben. Wir sprechen uns für flexiblere Arbeitszeitmodelle und langfristigere Anstellungsverhältnisse aus. Wir treiben die Digitalisierung voran. Die Vergütung im hausärztlichen Bereich muss reformiert werden. Wir wollen eine schrittweise Einführung von Wahlfreiheit und Wettbewerb aller gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen, um die Gerechtigkeit und Stabilität im Gesundheitssystem sicherzustellen.



Ulrich Leiner, MdL

Sprecher für Gesundheit und Pflege der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Mitglied des Ausschusses für Gesundheit und Pflege des Bayerischen Landtags, Mitglied des Landesgesundheitsrates

Bayerische Ärztinnen und Ärzte kandidieren für den Landtag

Darüber hinaus finden Sie auf unserer Homepage unter www.blaek.de eine Liste der Ärztinnen und Ärzte, die für den Bayerischen Landtag am 14. Oktober 2018 kandidieren.

Anzeige

Wir geben Ihnen die Sicherheit, die es braucht, wenn es um Ihr ärztliches Honorar geht.

Mit einem Höchstmaß an Qualität, Kompetenz und Durchsetzungskraft.

Ganz nah, ganz sicher.

IHRE PERFEKTE PRIVATABRECHNUNG

Wir machen das!

Sprechen Sie mit uns: 089 2000 325-10 · www.pvsbayern.de/angebot

PVS bayern
EIN UNTERNEHMEN DER PVS HOLDING

Hepatitis A-Risiko bei Männern, die Sex mit Männern haben

Aufklärungskampagne in der Szene

Hintergrund

Seit Juni 2016 wird ein europaweites Hepatitis A-Ausbruchsgeschehen beobachtet, das sich vor allem unter Männern verbreitet, die Sex mit Männern haben (MSM). Aktuell werden zu diesem Ausbruchsgeschehen 4.101 Fälle in Europa (Datenquelle: ECDC, Datenstand: 23. März 2018) [1] und 48 Fälle aus Bayern gezählt (Datenquelle: SurvNet, Datenstand: 4. Juni 2018). Anhand der Sequenzanalyse des Erregers lässt sich dieser Ausbruch in drei Cluster mit unterschiedlichen Subtypen des Hepatitis A-Erregers Genotyp IA unterteilen (Berlin/Frankfurt/München – V16-25801, Berlin/UK – VRD_521_2016, Berlin/Niederlande – RIVM-HAV16-090). Von einer Untererfassung der Fälle ist auszugehen, da nur die Fälle zum Ausbruchsgeschehen gezählt werden können, bei denen eine Feintypisierung des Erregers durchgeführt wird. Die Übertragung dieser drei Hepatitis A-Ausbruchsstämme setzt sich aktuell noch fort, hat sich jedoch mittlerweile auch außerhalb der ursprünglich betroffenen Gruppe der MSM ausgeweitet [1, 2].

Übertragungswege

Hepatitis A wird fäkal-oral durch Kontakt- oder Schmierinfektion übertragen, entweder im Rahmen enger Personenkontakte, von Sexualkontakten, oder durch mit Kotspuren kontaminierte Lebensmittel, Wasser oder Gebrauchsgegenstände. Epidemische Ausbrüche in verschiedenen Ländern wurden meist durch kontaminiertes Trinkwasser, Badewasser oder kontaminierte Lebensmittel, besonders häufig Muscheln oder Austern sowie mit Fäkalien gedüngtes Gemüse und Salate verursacht. Eine Übertragung durch Blut und Blutprodukte (auch mehrmalig genutzte Spritzenbestecke beim Drogengebrauch) in der Virämiephase, die mehrere Wochen andauern kann, wurde beschrieben.

Da Infizierte das Virus über den Darm ausscheiden, wird eine Ansteckung unter anderem auch über Sexualpraktiken angenommen, bei denen die Wahrscheinlichkeit einer oralen Aufnahme von Fäkalspuren gegeben ist. Dies kann auch erfolgen, wenn bei den Sexualkontakten Finger oder auch Sextoys erst mit dem Anus und dann mit dem Mund in Berührung kommen. Folgefälle ohne Sexualkontakt sind nicht auszuschließen. Man kann sich dann beispielsweise auch über durch den Erkrankten kontaminierte Lebensmittel oder Schmierinfektionen im Haushalt/näheren Umfeld anstecken.

Schutzmaßnahmen

Eine Blutuntersuchung zeigt, ob eine Hepatitis A-Erkrankung vorliegt. Erkrankte Personen sind ein bis zwei Wochen vor und bis zu einer Woche nach Auftreten des Ikterus oder der Transaminasenerhöhung ansteckend.

Erkrankte sollten eine eigene Toilette benutzen und eine sorgfältige Händehygiene einhalten. Um das Ansteckungsrisiko zu vermindern, empfiehlt es sich oral-anale Praktiken in der Virämiephase zu vermeiden. Das Risiko einer Ansteckung kann durch die Verwendung von Kondomen und Latextüchern wie zum Beispiel Dental Dams verringert aber nicht gänzlich verhindert werden.

Einen effektiven Schutz bietet eine Impfung gegen Hepatitis A. Eine Schutzwirkung tritt meist bereits zwölf bis 15 Tage nach der ersten Impfdosis ein. Ungeimpfte MSM haben ein erhöhtes Risiko für eine Hepatitis A-Übertragung. Daher schließt die Empfehlung der Ständigen Impfkommission des Robert Koch-Instituts (STIKO) zur Impfung gegen Hepatitis A in der aktualisierten Fassung vom August 2017 explizit Personen mit einem Sexualverhalten mit erhöhtem Expositionsrisiko, wie zum Beispiel MSM, ein [3]. Auf dieser Grundlage übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für die Impfung.

Nach derzeitigem Sachstand (23. August 2018) sind zwei Hepatitis A-Monoimpfstoffe auf dem deutschen Markt, mit denen man sich impfen lassen kann. Der Impfstoff VAQTA sowie der Impfstoff Havrix 1440 sind mit Stand 23. August 2018 voraussichtlich ab Anfang September wieder verfügbar. Bei entsprechender Indikation besteht auch die Möglichkeit der Impfung mit einem Kombinationsimpfstoff.

Da sich in Bayern die Fälle in der Risikogruppe der MSM überwiegend auf München konzentrieren, hat das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) eine Zusammenarbeit mit der Safety Aktionsgruppe München, bestehend aus Vertretern szenenaher Institutionen (SUB – Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum München e. V. und Münchner AIDS-Hilfe), angeregt. Zum Starkbierfest 2018 wurde erstmals eine zielgruppengerechte Aufklärungskampagne zur Hepatitis A-Problematik durchgeführt. Im Rahmen von Veranstaltungen der MSM-Szene werden im Verlauf des Jahres weitere Flyer verteilt. Neben Hinweisen zu Übertragungsrisiken ruft die Aktion zur Hepatitis A-Impfung als verlässliche Schutzmaßnahme auf. Die Informationsmaterialien werden auch in der Szene in Nürnberg eingesetzt, wo sich ein weiterer Hotspot in Bayern gezeigt hat.

Weiterführende Links

- www.lgl.bayern.de/gesundheit/infektionsschutz/infektionskrankheiten_a_z/hepatitis_a/index.htm
- www.mitsicherheitbesser.de/blog/mehr-hepatitis-a-infektionen-bei-schwulen-maennern/
- www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_HepatitisA.html
- www.g-ba.de/downloads/62-492-1397/SI-RL_2016-12-15_iK-2017-05-20.pdf
- www.liebesleben.de/fuer-alle/sexuell-uebertragbare-infektionen/hepatitis-a/

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-ärzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autoren

Dr. Juliane Weber
Dr. Anne Belting
Durdica Marosevic
Martin Heyn
Professor Dr. Dr. Andreas Sing

alle Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

Korrespondenzadresse:
Dr. Juliane Weber,
LGL, Pfarrstraße 3, 80538 München,
E-Mail: juliane.weber@lgl.bayern.de

Gedenkbuch für die Münchner Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde

In der 1. Reihe (v. re.): Dr. Marion Kiechle, Bayerische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst; Dr. Hans-Georg Küppers, Kulturreferent der Landeshauptstadt München; Professor Dr. Winfried Nerdinger, Gründungsdirektor des NS-Dokumentationszentrums; Josef Mederer, Präsident des Bezirkstags von Oberbayern, Robert Domes, Schriftsteller und Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK.

Professor Dr. Michael von Cranach, Arbeitsgruppe „Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus in München“; Professor Dr. Winfried Nerdinger, Gründungsdirektor des NS-Dokumentationszentrums und Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK, im Gespräch (v. li.).

Die Präsentation des Gedenkbuchs für die Münchner Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde, herausgegeben vom NS-Dokumentationszentrum München und dem Bezirk Oberbayern durch Professor Dr. Michael von Cranach, Professorin Dr. Annette Eberle, Professor Dr. Gerrit Hohendorf und Dr. Sibylle von Tiedemann fand Anfang Juli in München statt. Zwischen 1939 und 1945 wurden im Rahmen der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Aktionen etwa 300.000 Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen ermordet, darunter über 2.000 Münchner Bürgerinnen und Bürger. Die Arbeitsgruppe „Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus in München“ erarbeitete in den Jahren 2011 bis 2017 zusammen mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Bezirk Oberbayern ein Gedenkbuch für die Münchner Opfer der nationalsozialistischen Patientenmorde. Das Buch würdigt die Opfer durch die Nennung ihrer Namen und Lebensdaten.

Professorin Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, moderierte die mit über 250 Gästen voll besetzte Abendveranstaltung. Grußworte sprachen Professorin Dr. Marion Kiechle, Bayerische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, und Dr. Hans-Georg Küppers, Kulturreferent der Landeshauptstadt München. Präsentiert wurde das Buch vom Journalisten und Schriftsteller Robert Domes (Autor unter anderem von „Nebel im August“, *Anm. d. Red.*). In Gesprächsrunden und Kurzreferaten von Angehörigen wurden die Lebensgeschichten der Opfer erzählt sowie die historischen Zusammenhänge und die Nachwirkungen der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde in München und Oberbayern ausführlich dargestellt.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Anzeige

SemiWAM goes Conti-Arena

Eine fröhliche Teilnehmergruppe auf der Tribüne vor dem Seminarraum.

Konzentrierte Gruppenarbeit.

Einführung in das Tagesthema durch Stefan Roi.

Die strahlende Kulisse der Conti-Arena.

Blick aus dem Seminarraum ins Stadioninnere.

Angeregte Diskussionen in der Lounge.

Super, genial, sensationell – so die ersten Reaktionen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Veranstaltungsort des 17. SemiWAM (Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin) der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA) zum Thema Notfälle in der Continental-Arena in Regensburg.

Ein außergewöhnlicher Rahmen für ein außergewöhnliches Seminar. Die 2015 eingeweihte Continental-Arena, Stadion des ebenfalls außergewöhnlichen Fußballvereins SSV Jahn Regensburg, leuchtete einem bei Ankunft in der Sonne entgegen. Lichte, großzügige Räume mit Blick auf den Fußballrasen und das Stadioninnere begrüßten im Gebäude.

Ebenso wie die Rahmenbedingungen überzeugte auch das Seminar, konzipiert und gehalten von einem ehemaligen SemiWAM-Teilnehmer, Stefan Roi (35). Selbst regelmäßig als Notarzt bei Spielen des SSV Jahn Regensburg tätig, hatte er die Idee dieses Veranstaltungsortes. Und – auch dies außergewöhnlich – ein ganztägiges Seminar ohne eine einzige PowerPoint-Präsentation! Nach einer kurzen Einführung ins Thema mussten die Teilnehmer in Kleingruppen unterschiedliche Notfallsituationen bearbeiten. Sie bekamen Hintergrundmaterial und Leitlinien und ganz rasch entstand eine angeregte Arbeitsatmosphäre. Ziel war nicht nur, das medizinische Vorgehen zu erarbeiten, sondern ganz praxisnah jeden einzelnen Schritt beim Handling eines bestimmten Notfalls im Sinne eines Notfallplans zu beschreiben.

Stefan Roi erklärt die Ausstattung eines RTW – außen ...

... und innen.

Notfallplan, Notfallkoffer und Notfälle

Im Anschluss wurden die Gruppen so gemischt, dass neue Kleingruppen mit je einem Teilnehmer aus jeder vorherigen Gruppe entstanden. Diese tauschten ihre Ergebnisse mit dem Ziel aus, einen übergeordneten Notfallplan und eine Empfehlung für die Zusammenstellung eines Notfallkoffers für die häufigsten in einer Hausarztpraxis auftretenden Notfälle zu erarbeiten, was dann im Plenum gegenseitig vorgestellt wurde. So konnten die Teilnehmer ein ganz „handfestes" Ergebnis aus dem Seminar mitnehmen, das ihnen in der täglichen Arbeit hilft und nützt.

Die Räumlichkeiten der Conti-Arena kamen uns dabei wunderbar entgegen – genug Platz, verschiedene Lounges und der freie Zugang auf die Tribünen vor dem Veranstaltungsraum ermöglichten Bewegung und lebendiges Arbeiten.

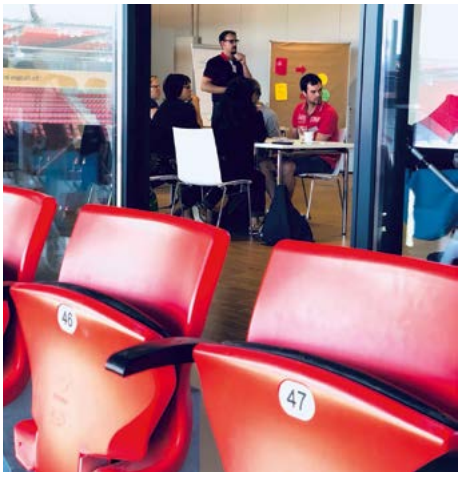
Ganz besonders lebendig ging es natürlich auch bei den praktischen Übungen zu. Alle Teilnehmer hatten die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung durch Stefan Roi und den erfahrenen Rettungsassistenten Matthias Schaller, die Reanimation an Simulationspuppen zu üben. Roi war außerdem gleich mit einem Rettungswagen (RTW) zum SemiWAM gekommen, sodass die Teilnehmer Ausstattung und Möglichkeiten, die ein RTW bietet, im Detail und auch wieder ganz praxisnah kennenlernen konnten.

Motivierte Teilnehmer, ein hervorragender Dozent und die tolle Kulisse machten dieses SemiWAM zu einem ganz besonders gelungenen Tag.

Und die SemiWAM, von der KoStA im Rahmen des Kompetenzzentrums Weiterbildung Allgemeinmedizin Bayerns (KWAB) organisiert, gehen weiter – am 19. September 2018 ebenfalls in der Conti-Arena in Regensburg mit dem Thema „Der besondere Patient". Das SemiWAM „Notfälle" findet nochmal am 10. Oktober 2018 in Würzburg, am 24. Oktober 2018 in Nürnberg sowie am 14. und 28. November 2018 in München statt (siehe Kasten auf Seite 459) - und es sind noch Plätze frei!

Dr. Dagmar Schneider (KoStA)

Reanimationsübungen



Abschluss eines gelungenen Seminartages.

Münchener Kinderschutzkonferenz

Zur regionalen Kinderschutzkonferenz in München hatte die Landeshauptstadt München und das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) am 11. Juli eingeladen. Die Kinderschutzgruppen der Münchner Kliniken stellten, ebenso wie das Jugendamt der Stadt München, ihre Aufgaben und Vorgehensweise bei Kindeswohlgefährdung vor und diskutierten mit ca. 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern über Verbesserung der Kommunikation und Kooperationsmöglichkeiten.

Dr. Gabi Haus, BVKJ, PaedNetz München und Bayern; Esther Maffei, Stadtjugendamt; Philipp Schoof, BVKJ; Iska Voigt-Bauregger, Stadtjugendamt; Professor Dr. Volker Mall, kbo-Kinderzentrum München, Lehrstuhl Sozialpädiatrie der TU München; Ministerialrätin Isabella Gold, StMAS (v. li.).

In ihrem Grußwort unterstrichen Esther Maffei, Leiterin des Stadtjugendamtes und Isabella Gold, Leiterin des Referates „Jugendpolitik und Jugendhilfe" im StMAS die Bedeutung der reibungslosen und verbindlichen Zusammenarbeit von Gesundheitsbereich und Jugendhilfe. Professorin Dr. Elisabeth Mützel, Leiterin der Bayerischen Kinderschutzambulanz am Institut für Rechtsmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München führte zum Thema ein und verwies auf die unterschiedlichen Anforderungsprofile von Jugendamt, Kinderschutzgruppen der Kliniken und der Bayerischen Kinderschutzambulanz und der damit verbundenen Erwartungen in der Zusammenarbeit.

Strukturen, Aufgaben und Ansprechpartner beim Stadtjugendamt in Kinderschutzfällen

Iska Voigt-Bauregger und Eva Götz vom Stadtjugendamt berichteten über Aufbau und Aufgaben des Jugendamtes. Das Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) bildet die gesetzliche Grundlage der Arbeit des Jugendamtes. Die Aufgaben reichen von niederschwelligen Angeboten wie Unterstützung durch Kinderkrankenpfleger, „Frühe Hilfen", „Hilfen zur Erziehung" bis zum Eingriff in das Sorgerecht durch das Familiengericht. Zwölf Sozialbürgerhäuser in den Stadtteilen dienen als Anlaufstelle bei Gewalt, Gefährdung und Vernachlässigung und leiten Schutzmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein. Laut Bundeskinderschutzgesetz steht allen Personen, die beruflich Kontakt mit Kindern haben, eine vertrauliche und anonyme Beratung durch eine „Insoweit erfahrene Fachkraft" (IseF) bei der Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung zu.

Erkennen und Vorgehen

Professor Dr. Volker Mall, Ärztlicher Direktor des kbo-Kinderzentrums München und Lehrstuhlinhaber für Sozialpädiatrie an der Technischen Universität (TU) München, hielt einen Vortrag über Vernachlässigung. Kinderarmut stellt das größte Gesundheitsrisiko für Kinder in Deutschland dar. Kinder von Eltern mit einer psychischen Erkrankung benötigen Beistand, sie haben ein erhöhtes Risiko, eine psychische Störung zu entwickeln. Genauso benötigen die Eltern Hilfen, um ihrer Erziehungsverantwortung bestmöglich nachkommen zu können. Um den psychosozialen Unterstützungsbedarf einzuschätzen, wurde ein „Pädiatrischer Anhaltsbogen für die Früherkennungsuntersuchung" entwickelt. Mit gezielten Fragen werden psychosoziale Belastungen abgefragt. Einen ebenso engagierten Vortrag hielt Dr. Gabi Haus, niedergelassene Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ), PaedNetz München und Bayern. Sie berichtete aus der Praxis von einer schwer erkrankten kleinen Patientin. Um die verordnete medizinische Therapie anwenden zu können, war die Unterstützung aus dem sozialen Bereich stets notwendig. Das notwendige Zusammenspiel der beiden Professionen wurde deutlich dargelegt.

Vorstellung und Anliegen der Kinderschutzgruppen der Münchner Kinderkliniken

Die Kinderschutzgruppe des Klinikums Dritter Orden, der Kinderklinik Harlaching, des Dr. von Haunerschen Kinderspitals des Klinikums der Universität München, der Kinderklinik München Schwabing im Klinikum Schwabing und Klinikum rechts der Isar der TU München berichteten anhand von Beispielen über ihre Arbeit. In den Kinderschutzgruppen sind die Professionen Medizin, Psychologie, Sozialdienst und Pflege vertreten. Die Vorgehensweise bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ist für die Mitarbeiter der Kliniken schriftlich in einer Handreichung festgelegt wie auch die Kontaktdaten der Ansprechpartner außerhalb des Klinikums. Bei eindeutigem und bei nicht eindeutigem Verdachtsmoment wird immer angestrebt, das Kind zur Klärung stationär aufzunehmen. Die weitergehende Diagnostik, Behandlung und Nachbetreuung des betroffenen Kindes und seiner Bezugspersonen wird in enger Vernetzung, Fallkonferenzen, fachspezifischen und rechtsmedizinischem Konsilien unter den Teilnehmern der Kinderschutzgruppe mit dem Jugendamt organisiert. Es wird abgewogen, ob ein Kind in Obhut genommen werden muss, ob es nach Hause mit entsprechenden Auflagen und unterstützenden Maßnahmen entlassen werden kann, und wie die ambulante Betreuung organisiert wird.

Diskussion

Dr. Mirjam Landgraf, Kinderschutzgruppe des Dr. von Haunerschen Kinderspitals, hatte mehrere Anliegen an das Jugendamt formuliert. So waren die rasche Erreichbarkeit der Leitstelle des Jugendamtes und damit eine schnelle Beteiligung und auch Übernahme des Kinderschutzfalles bei Beendigung des stationären Aufenthalts, wichtige Punkte. Auch die Rückmeldung des Jugendamtes an die Klinik wäre für die Planung der Nachbetreuung und zur Qualitätskontrolle wertvoll. Fragen zur Einschaltung der Kripo wie auch das Bilden eines Netzwerkes um die Nachsorge effektiv zu gestalten, waren weitere Punkte. Esther Maffei schlug die Bildung einer Arbeitsgruppe aus den Vertretern des Kinderschutzes vor, um die in der Diskussion angesprochenen Punkte gemeinsam zu lösen.

Dr. Ulrike Seider (BLÄK)

Leitfaden für Ärzte „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – Erkennen und Handeln". Download unter www.aerzteleitfaden.bayern.de

Anzeige

Medical Writing
Von Ärzten für Ärzte
acad-write.com/medical-writing

Schnittstelle Medizin – Informatik

Einer der zentralen Schwerpunkte der neu gegründeten Augsburger Universitätsmedizin verknüpft die Medizin mit der Informatik

Die Augsburger Universitätsmedizin ist ein Projekt mit großer Strahlkraft – weit über Schwaben hinaus. Aus dem Klinikum Augsburg wird ein Universitätsklinikum, und an der Universität Augsburg wird eine Medizinische Fakultät entstehen, die sechste an Bayerns Landesuniversitäten. Das allein ist bundesweit bereits etwas Besonderes, sorgt doch – trotz nachdrücklicher Forderungen von Teilen der Politik, Deutscher und Bayerischer Ärztetage sowie ärztlicher Verbände – neben Bayern lediglich das Bundesland Nordrhein-Westfalen für mehr Studienplätze für Humanmedizin. Das Novum in der Schwabenhauptstadt: Der humanmedizinische Studiengang wird mit den Schwerpunktfeldern Medizininformatik sowie Umweltmedizin und Umweltforschung verbunden. Die Präsidentin der Universität Augsburg, Professorin Dr. Sabine Doering-Manteuffel, erkannte frühzeitig die Chance, die Big Data für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung bietet und machte dies zu einem Schlüssel des Augsburger Konzeptes. Errungenschaften der Medizin werden in Zukunft in Augsburg durch die Informatik mitbestimmt werden. Große Datensätze bieten Chancen für die frühe Erkennung von seltenen Krankheiten, Komplikationen, für Diagnostik, Therapieoptionen oder Prävention. Ein Interview mit Professorin Dr. Martina Kadmon (56), Gründungsdekanin der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg, die seit 1. Mai 2017 im Amt ist.

Professorin Dr. Martina Kadmon (56), Gründungsdekanin der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg

Frau Professor Kadmon, wie sieht ein typischer Tag einer Gründungsdekanin aus?

Kadmon: Ich beginne relativ früh am Morgen, was für eine Chirurgin nicht ungewöhnlich ist, sodass ich bereits ein bis zwei Stunden, bevor die Termine starten, Zeit zum Arbeiten am Schreibtisch habe. Die Tagesabläufe sind dabei recht unterschiedlich. Ich bewege mich zwischen Berufungskommissionen, die wir gerade sehr intensiv vorantreiben, Gremiensitzungen und Bausitzungen, um Neubau- und Interimsmaßnahmen zu gestalten, sowie Arbeitsgruppensitzungen und Klinikterminen. Ich bin Mitglied des Klinikumsvorstands, sodass ich den Übergang in eine Universitätsklinik mitgestalten kann. Diese vielfältigen Aufgaben ziehen sich bis in die Abendstunden und manchmal auch bis Mitternacht.

Es wird ein gemeinsamer Studiengang der Medizinischen Fakultät und der Fakultät für Angewandte Informatik im Wintersemester 2018/19 errichtet; die Premiere der Humanmedizin ist im Wintersemester 2019/20. Wie ist der Plan?

Kadmon: Ganz genau. 2018 im Oktober beginnen 50 Studierende des Bachelor-Studiengangs Medizinische Informatik. Wir versuchen im ersten Jahr, in dem wir noch keine Medizinstudierenden haben, den Medizinaspekt bereits rüberzubringen. Informatik mit Medizinaspekten zu koppeln ist der Anspruch. Wir haben die beiden Curricula Medizininformatik und Humanmedizin aufeinander abgestimmt und konkrete Vorstellungen, wo die Studierenden gemeinsam ausgebildet werden können. Die Medizininformatiker werden medizinische Grundlagen erlernen und die Mediziner Informatikkenntnisse erwerben.

Können Sie konkreter werden?

Kadmon: Die Studierenden der Medizininformatik sollen Grundlagen der Medizin in den Fächern Anatomie, Biochemie und Physiologie lernen, aber auch Einblicke in die klinische Medizin und die Durchführung klinischer Studien erhalten. Die Medizinstudierenden sollen umgekehrt Grundlagen der Informatik lernen und ganz wesentlich einen Einblick in die Bedeutung der Digitalisierung in der Medizin erhalten. Aber auch gemeinsame Forschungsprojekte sollen bereits im Studium bearbeitet werden. Gerade im Medizinstudium gewinnt die Wissenschaftskompetenz an Bedeutung und in der Forschung arbeiten Medizin und Informatik bereits heute in vielen Projekten Hand in Hand. Es geht also immer um Schnittstellen: Wo kann die eine Gruppe mit der anderen Gruppe kooperieren, um neue Inhalte zu erlernen, aber auch innovative Forschungsfragen gemeinsam zu bearbeiten.

Wie kam es zu diesem ambitionierten Vorhaben?

Kadmon: Interprofessionelle Konzepte werden im Moment sehr diskutiert, weil wir gerade in der Medizin so viele Schnittstellen mit anderen Berufsgruppen, wie etwa den

Pflegeberufen, den Informatikern oder auch Ingenieuren im Bereich technologischer Fortschritte, haben. Die Digitalisierung im Gesundheitswesen bietet Zukunftschancen und muss sich unbedingt auch in der Ausbildung niederschlagen. Da hier an der Universität Augsburg bereits ein Schwerpunkt Informatik besteht, war es naheliegend, einen wissenschaftlichen Schwerpunkt im Bereich der Medizininformatik zu etablieren. Die Initiative kam also ganz stark von der Universität: Wir nutzen die lokalen Stärken und bauen gleichzeitig etwas Neues auf. Das war der Universitätsleitung, vor allem Präsidentin Professorin Dr. Sabine Doering-Manteuffel, wichtig.

Darüber hinaus gibt es ja noch den Schwerpunkt Umweltforschung an der Universität Augsburg, und auch hier soll es Schnittstellen zur medizinischen Fakultät geben?

Kadmon: Genau, das ist der zweite wichtige Strang. Zwischen der Medizin und der Umweltforschung gibt es viele Berührungspunkte und speziell in Augsburg sehr gute Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Fakultät für Medizin und anderen Fakultäten der Universität Augsburg. Das ist auch ein erklärtes Ziel der Universität, die ganz im Sinne einer „Netzwerkuniversität" ausgerichtet ist.

Sie sind gerade dabei, sowohl personell als auch gebäudlich eine neue Universität zu errichten? An welchem Punkt sind Sie gerade?

Kadmon: Wir müssen die Vorklinik komplett neu auf- und gleichzeitig das bestehende Klinikum Augsburg zu einem Universitätsklinikum umbauen. Im vergangenen Jahr haben wir die ersten Berufungsverfahren von klinischen Professoren durchgeführt für Kollegen, die aus Altersgründen ausgeschieden sind. Der berufene Kollege aus der Anästhesie, Professor Dr. Axel Heller, tritt im September seinen Dienst im Klinikum Augsburg an, das Berufungsverfahren in der Frauenheilkunde läuft noch. Die ersten Lehrstühle für die grundlagenwissenschaftlichen Fächer, Anatomie, Physiologie, Biochemie und Medizinische Psychologie und Soziologie, sowie der Lehrstuhl Medizindidaktik und die ersten beiden Lehrstühle für Medizininformatik werden ganz neu eingerichtet. Hier laufen die Berufungsverfahren und sind teilweise schon weit fortgeschritten.

Wie weit genau?

Kadmon: Alle Rufe zu diesen Verfahren sind erfolgt und die Verhandlungen laufen. Wir wollen in diesem Jahr alle laufenden Verhandlungen abschließen und die neuen Kolleginnen und Kollegen in Augsburg begrüßen. Wir sind damit sehr schnell, denn ein Berufungsverfahren dauert in der Regel von der Ausschreibung bis zur Vertragsunterzeichnung ein Jahr. Das zeigt, dass die Universitätsleitung, das Dekanat Medizin, aber auch alle Gremien und involvierten Kolleginnen und Kollegen hier an einem Strang ziehen und unterstützen. Was die weiteren Kollegen betrifft, können wir im Moment nur Professor Dr. Frank Kramer namentlich nennen – der Informatiker hat den Ruf auf die Professur für IT-Infrastrukturen für die medizinische translationale Forschung an der Universität Augsburg angenommen. Die anderen werden sich erst im September oder Oktober entscheiden. Dazu kommen natürlich jeweils wissenschaftliche Mitarbeiter, technisches und wissenschaftsstützendes sowie Verwaltungspersonal. Für all diese Menschen müssen wir auch bauliche Voraussetzungen schaffen. Wir haben schon Interimslösungen für die ersten Professorinnen und Professoren mit denen wir verhandeln. Hier werden Labor- und Forschungsflächen gerade umgebaut, sodass sie im ersten Quartal nächstes Jahr zur Verfügung stehen werden.

Wie sehen Bewerberlage und Arbeitsmarkt aus?

Kadmon: Sehr unterschiedlich, je nach Fach. Wir haben sehr gute, auch internationale, Bewerbungen und wir achten sehr auf Chancengleichheit von Frauen und Männern. Es gibt Fächer, bei denen die Bewerberlage nicht einfach ist, beispielsweise in der Anatomie, da in Deutschland parallele Berufungsverfahren laufen. Auch in der Informatik ist der Markt besonders schwierig, da bundesweit durch die BMBF-geförderte Medizininformatikinitiative zahlreiche Stellen ausgeschrieben sind. Auch Augsburg ist Partner in einem dieser Medizininformatikkonsortien, „DIFUTURE".

Der Modellstudiengang ist von den beiden Staatsministerien (Gesundheit und Wissenschaft) genehmigt. Worin besteht der Vorteil, wenn die vorklinischen und klinischen Inhalte integriert unterrichtet werden?

Kadmon: Eines vorweg, ich denke nicht, dass Absolventen aus Modellstudiengängen im Berufsleben dann grundsätzlich die besseren Ärzte werden. Das wäre das falsche Signal. Es ist schon sehr schwierig, „den guten Arzt" zu definieren. Ich bin aber überzeugt, dass ein vernetztes Lernen Vorteile für die Studenten bringen kann. Ein paralleles Lernen von Aufbau, Funktion und biochemischen Grundlagen eines Organs oder Organsystems generiert ein größeres Verständnis für die entsprechenden Zusammenhänge beim Studierenden und erleichtert das Behalten von Inhalten. Wir sollten deshalb von Anfang an medizinische Inhalte in die Lehre der Grundlagenwissenschaften integrieren. Und es geht darum, den Studenten frühestmöglich Einblicke in die medizinische Klinik zu ermöglichen und früh Kontakt und Umgang mit Patienten herzustellen.

Wird es auch einen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin geben?

Kadmon: Ja, auch ein Lehrstuhl Allgemeinmedizin ist in unserem Professorentableau fest geplant, denn die gute allgemeinmedizinische Primärversorgung von Patienten ist enorm wichtig, nicht nur im ländlichen Raum. Ich habe im Lauf der Jahre das Engagement von Kolleginnen und Kollegen aus der Allgemeinmedizin sehr schätzen gelernt und halte die breite Verankerung des Faches in der studentischen Ausbildung für notwendig und sinnvoll – nicht zuletzt, um den Nachwuchs in diesem Fach zu sichern. Betonen möchte ich in diesem Zusammenhang jedoch auch, dass nicht nur die Allgemeinmedizin Nachwuchssorgen hat. Die gibt es in anderen Gebieten genauso, beispielsweise in der Chirurgie.

Wie steht es um die ambulante Medizin in der universitären Ausbildung?

Kadmon: Das ist ein ganz wichtiger Punkt. Ein PJ-Abschnitt im ambulanten Sektor ist uns in der Zukunft durch den Masterplan Medizin 2020 ja vorgegeben. Das setzt aber sehr spät im Studium an. Ich denke, wir werden durch die Integration von Dozenten aus der ambulanten Versorgung in Kommunikations- und Untersuchungskurse, durch die Unterstützung von Famulaturen im ambulanten Versorgungssektor und durch entsprechende Blockpraktika diesen wichtigen Versorgungsbereich breit im Studium abbilden. Entscheidend ist, dass die ambulante Medizin entlang des gesamten Studiums eingeplant wird. Die Abbildung der ambulanten Medizin im Studium wird alleine nicht ausreichen, um das Interesse der Medizinstudierenden an der ambulanten Versorgung zu erhöhen. Vielmehr wird es wichtig sein, Arbeitsbedingungen in diesem Bereich zu verändern und neue Versorgungsmodelle, unter anderem an den Schnittstellen zwischen stationärer und ambulanter Versorgung, zu entwickeln. Hier sehe ich ein Engagement der Politik und auch der Bayerischen Landesärztekammer als wichtig und notwendig an.

Bleibt am Schluss die Frage: Was macht Martina Kadmon privat?

Kadmon: Oh, viel Zeit für Privates bleibt bei diesem Programm nicht. Regelmäßig zu laufen ist etwas, was ich wirklich beibehalte. Zeit für Hobbys habe ich im Moment wenig. Aber natürlich habe ich meine privaten Abende in den kulturellen Veranstaltungen in Augsburg, im Theater Augsburg, wie etwa im Fugger-Musical diesen Sommer, in den Programmkinos hier, oder in der Staatsoper in München. Mein Augenmerk ist derzeit ganz auf den Aufbau der Medizinischen Fakultät gerichtet, was mir große Freude bereitet.

Vielen Dank für das Gespräch.
Die Fragen stellte Dagmar Nedbal (BLÄK).

Fatales Spiel mit der Angst

Das geplante neue Bayerische Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz (BayPsychKHG) stilisierte psychisch Kranke zu einer Gefahr für die Allgemeinheit. Auch nachdem die bayerische Landesregierung in einigen Details zurückruderte, bleiben Bedenken.

Im April 2018 fährt Jens R. in Münster mit einem Kleinlaster in eine Menschenmenge. Vier Tote und mehrere Schwerverletzte sind zu beklagen, der Täter erschießt sich vor Ort. Wie sich kurze Zeit später herausstellt, war der Fahrer psychisch labil und raste absichtlich in die Gruppe. Im März 2015 bringt der Germanwings-Pilot Andreas L. einen Airbus A320 über den französischen Alpen zum Absturz und reißt fast 150 Menschen mit in den Tod. Er war seit Längerem in psychiatrischer Behandlung. An einem Sommerabend im Juni 2013 steht der an einer Schizophrenie erkrankte Manuel F. nackt im Berliner Neptunbrunnen und geht mit einem Messer auf einen Polizisten zu, der ihn schließlich erschießt.

Psychisch Kranke gelten als unberechenbar

Solche prominenten, medienwirksam aufbereiteten Beispiele verstärken den Eindruck, dass psychisch Kranke eine Gefahr für die Allgemeinheit darstellen. Gerade den Einsatzkräften der Polizei erscheinen sie häufig als eine besonders gefährliche Klientel.

In einer nicht repräsentativen Umfrage unter Polizeikommissaranwärterinnen und -anwärtern glaubten nur rund zehn Prozent, psychisch Kranke seien nicht gefährlicher als psychisch unauffällige Personen. Zudem ging die Hälfte der Befragten davon aus, dass psychisch kranke Personen unberechenbar seien. Auch in einer für die allgemeine Bevölkerung repräsentativen Umfrage, dem „Eurobarometer Psychische Gesundheit 2006", gaben 37 Prozent an, psychisch Kranke stellten eine Gefahr für andere dar, hier waren fast zwei Drittel der Überzeugung, sie seien unberechenbar.

Ist es also nicht legitim und geradezu angezeigt, psychisch kranke Menschen besonders in das Blickfeld sicherheitspolitischer Maßnahmen zu nehmen?

Genau das ist eine Intention des Bayerischen Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetzes, wie es im April vom bayerischen Kabinett verabschiedet und in erster Lesung vom Landtag diskutiert wurde. Nach dessen ersten Entwurf sollten psychisch kranke Menschen in psychiatrischen Kliniken festgehalten und der Polizei gemeldet werden. Bei der Entlassung sollte die Polizei ebenfalls informiert werden. Die Krankendaten sollten in einer zentralen, auch den Sicherheitsbehörden zugänglichen Datei, gespeichert werden. Der Gesetzentwurf orientierte sich dabei an Vorschriften aus dem bayerischen Maßregelvollzugsgesetz und dem bayerischen Gesetz zum Vollzug der Sicherungsverwahrung. Menschen mit einer psychischen Erkrankung sollten wie Täter behandelt werden. Nur auf Druck diverser Fachverbände wurde der Gesetzentwurf zwischenzeitlich entschärft. Von einer zentralen Unterbringungsdatei hat die Bayerische Staatsregierung mittlerweile Abstand genommen. Und die Gefahrenabwehr ist nicht mehr, wie in der ursprünglichen Fassung, oberstes Ziel, sondern nun doch die Behandlung und Heilung psychisch Kranker.

Tatsächlich wird nur ein sehr geringer Anteil psychisch kranker Personen überhaupt mit gewalttätigem Verhalten auffällig, wie verschiedene internationale Studien zeigen. In der öffentlichen Diskussion stehen aber spektakuläre Tötungsfälle im Zentrum des medialen Interesses. In der Folge verfestigt sich die Überzeugung, psychisch Kranke seien gefährlich.

Eindeutige Risikogruppen gibt es nicht

Psychische Krankheit kann viele Gesichter haben. Nur wenige Patienten mit psychischen Erkrankungen gehören überhaupt zu der Risikogruppe, die ein erhöhtes Gewaltrisiko aufweist. Dies besteht zudem aber nur dann, wenn weitere Faktoren hinzukommen, was sich am Beispiel der Schizophrenie zeigen lässt, die vergleichsweise häufig mit Gewalttaten in Verbindung gebracht wird. So hängt das Risiko einer Gewalttat stark vom Inhalt der Wahnsymptomatik ab. Es kommt ferner darauf an, ob die betreffende Person unter Druck gerät, gleichzeitig ein Drogenproblem hat, ob sie sich in psychiatrisch-psychotherapeutischer Behandlung befindet oder nicht und ob ein chronifizierter Krankheitsverlauf vorliegt. Ohnehin begehen internationalen Studien zufolge weniger als zehn Prozent der an Schizophrenie Erkrankten Gewaltstraftaten. Selbst wenn dieser Anteil bei gleichzeitigem Vorliegen einer Suchterkrankung ansteigt, sind es auch in diesen Risikogruppen immer Einzelfälle, bei denen es zu Gewalttaten kommt.

Mit Ausnahme von Drogenabhängigkeit und bestimmten Persönlichkeitsstörungen besteht bei allen anderen psychischen Erkrankungen ein noch geringeres Gewaltrisiko. Natürlich ist es wichtig, das reale Gefahrenpotenzial ernst zu nehmen – etwa, wenn wahnerkrankte Personen drohen, anderen etwas anzutun. Daraus eine allgemeine Gefahr abzuleiten ist jedoch falsch. In einer aktuellen US-amerikanischen Untersuchung mit mehr als 36.000 Personen standen Angsterkrankungen beispielsweise in keinerlei Zusammenhang mit Gewalt. Bei Menschen mit einer depressiven Erkrankung steht überdies eher die gegen sich selbst gerichtete Gewalt im Vordergrund. Zudem beeinflussen – je nach psychischer Erkrankung – Alter, Dauer und Verlauf der Erkrankung sowie sozioökonomische Faktoren die konkrete Wahrscheinlichkeit, ob eine psychisch kranke Person mit gewalttätigem Verhalten auffällig wird. Diese Befunde werden durch diverse Studien aus verschiedenen europäischen Ländern bestätigt. Es gibt also keinen simplen Kausalzusammenhang zwischen psychischer Erkrankung und Gewalt.

Diesen empirischen Erkenntnissen stehen vermeintliche Praxiserfahrungen etwa seitens der Polizei gegenüber, die in Stereotypen über psychisch Kranke verallgemeinert werden. So werden Vorurteile geschürt, die an längst überwunden geglaubte Zeiten erinnern. Und das, obwohl man in den vergangenen Jahren noch davon ausging, die Stigmatisierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen lasse nach. Allen Aufklärungskampagnen zum Trotz nimmt sie jüngst allerdings wieder zu. Eine repräsentative, in Deutschland durchgeführte Studie, zeigt, wie sich die Einstellung gegenüber psychisch Kranken zwischen 1990 und 2013 verändert hat: So brachte 2013 ein signifikant höherer Anteil der Befragten zum Ausdruck, Angst vor psychisch Kranken zu haben und sich in deren Gegenwart unwohl zu fühlen, als 23 Jahre vorher. Insgesamt stieg die Ablehnung gegenüber Personen mit einer psychischen Erkrankung. Dies sind beunruhigende Entwicklungen. Vor dem Hintergrund, dass jedes Jahr ein Drittel der deutschen Bevölkerung an mindestens einer psychischen Störung erkrankt, muten sie zudem schon fast widersinnig an. Ungefähr jede und jeder Vierte wird im Laufe des Lebens einmal psychisch krank. Psychische Erkrankungen stehen noch vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen und

Infektionen an vierter Stelle der häufigsten Arbeitsunfähigkeitsgründe. Es kann folglich jede und jeden von uns treffen.

Der erste Entwurf des neuen Bayerischen Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetzes spiegelte viele der Vorurteile wider. So definierte es als oberstes „Ziel der Unterbringung" die Gefahrenabwehr. Nur als „weiteres Ziel" war die Heilung der psychisch kranken Personen formuliert. Auch durch andere Klauseln des Gesetzentwurfs wurden psychisch kranke Menschen in die Nähe von Gefährdern gerückt. So sollte die untergebrachte Person nur dann das Recht haben, eine Person ihres Vertrauens zu benachrichtigen, wenn dies mit dem Ziel der Unterbringung vereinbar ist.

Zudem sollten Gerichte und Polizeidienststellen von der bevorstehenden Entlassung unterrichtet werden. Zur Begründung dieser Neuerung wurde angeführt, die Polizei habe bisher nicht immer sicherstellen können, in Einzelfällen erforderliche Maßnahmen zeitnah ergreifen zu können. Dies sei aus Gründen der Gefahrenabwehr nur schwer vertretbar, wie es in der Drucksache des Bayerischen Landtags zum Gesetzentwurf heißt. Hierin liegt eine alarmierende Entwicklung. Psychisch Kranke werden zu Gefährdern, die es polizeilich zu beobachten gilt. Ihre Stigmatisierung als Randgruppe wird verstärkt, ganz abgesehen davon, dass nicht nachvollziehbar ist, auf was und wie die Polizei unmittelbar reagieren möchte, wenn sie von der Entlassung einer bis dato eingewiesenen Person erfährt.

Psychisch Kranke werden zu Gefährdern

Fachverbände, die das neue Gesetz kritisierten, wiesen zu Recht auf die fatalen Folgen für die betroffenen Menschen hin. Die Gefahr der zunehmenden Ausgrenzung psychisch Kranker war ein wesentlicher Kritikpunkt. Es ist durchaus möglich, dass durch die Verunsicherung, die der Gesetzentwurf ausgelöst hat, die Hürde für die Patientinnen und Patienten höher geworden ist, sich in psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung zu begeben. Vor dem Hintergrund, dass das Risiko für aggressives Verhalten bei nichtbehandelten Risikogruppen wächst, könnte das Gesetz die Gefahr von Gewalttaten also nicht senken, sondern, im Gegenteil, eher noch erhöhen. Es ist frustrierend, wie wenig im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses die Wirkung der intendierten Maßnahmen und empirisch belegte Zusammenhänge berücksichtigt wurden.

Die Einstufung, psychisch Kranke als Gefährder oder eine Gefahr darzustellen, hat etwas Willkürliches, vor allem dann, wenn man die Gefährdung des Allgemeinwohls – wie im Entwurf des Bayerischen Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetzes formuliert – als Unterbringungsgrund definiert. Gerade bei erheblichen Eingriffen in die grundgesetzlich garantierten Freiheiten, wie sie die Unterbringung von Menschen mit psychischen Erkrankungen darstellt, sollten die Voraussetzungen klar definiert sein. So weist auch der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte gerade hinsichtlich der Unterbringung von Menschen mit psychischen Erkrankungen ausdrücklich darauf hin, dass diese vor Willkür zu schützen sind.

Allein die Tatsache, dass der Freistaat Bayern ein Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz mit dem Ziel der Gefahrenabwehr einführen wollte, macht sehr deutlich, was im Zentrum des Interesses steht. So wie bei dem kürzlich verabschiedeten Polizeiaufgabengesetz oder bei dem im Sommer vergangenen Jahres in Kraft getretenen Gesetz zur effektiveren Überwachung gefährlicher Personen gilt es, eine vermeintlich „drohende Gefahr" mit immer weitreichenderen Eingriffsbefugnissen zu bekämpfen. Das Bayerische Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz droht zur langen Hand eines Polizeirechts zu werden, das sich eine immer größere Flexibilisierung von Eingriffsvoraussetzungen und zunehmend extremere Vorverlagerungen polizeilicher Eingriffsbefugnisse einverleibt.

Ausweitung polizeilicher Befugnisse

Ein Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz darf nicht zu einem Polizeigesetz werden. Vielmehr ist es wichtig, sich darauf zu besinnen, dass aufsehenerregende Gewalttaten von psychisch Kranken Einzelfälle darstellen und es bei einem Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz generell um eine bessere Qualität der Unterbringung und Behandlung von psychisch Kranken gehen muss. Denn die Polizei wird in der Regel nur dann zu Hilfe gerufen, wenn sich psychisch Kranke in Krisensituationen befinden, in denen andere Personen oder Institutionen mit ihnen kaum noch zurechtkommen – in Ausnahmesituationen also. Für die Polizei bedarf es daher allenfalls einer Verbesserung der polizeilichen Ausbildung im Umgang mit einem psychisch labilen Gegenüber, bei dem klassische polizeiliche Interventionen vielleicht nicht mehr greifen. Hierzu gehört die Vermittlung grundlegenden und differenzierten Wissens zu psychischen Erkrankungen, was in den Lehrplänen der polizeilichen Ausbildung teilweise bereits umgesetzt wird. Auch aus der Aufarbeitung von Fällen, bei denen die Polizei gegenüber psychisch Kranken Schusswaffen eingesetzt hat, ließe sich selbstkritisch lernen. Diesem Blick nach innen sollte sich eine moderne Polizei nicht verschließen.

Eine vernünftige und aufgeklärte Kriminal- und Sozialpolitik muss sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen und Standards orientieren und nicht an populistischen Strömungen. Es ist falsch, auf diffuse Ängste der Bevölkerung mit ebenso diffusen, undifferenzierten und populistischen Maßnahmen zu reagieren. Richtig ist es hingegen, sich auf empirische Erkenntnisse zu besinnen, sich zu vergegenwärtigen, welche Maßnahme welche Wirkung entfaltet, und Anti-Stigmatisierungskampagnen sowie mehr Aufklärung zu wagen. Dazu kann auch eine Wissenschaft beitragen, die vermehrt in die Öffentlichkeit tritt.

Der Beitrag wurde bereits in einer längeren Fassung in der „Max Planck Forschung" 2/2018 veröffentlicht.

Foto: Jessica Hath für MPI für ausländisches und internationales Strafrecht

Autorin

Dr. Gunda Wößner, Diplom-Psychologin

Senior Researcher und Projektleiterin,
Abteilung Kriminologie,
Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht,
Guenterstalstraße 73, 79100 Freiburg,
Tel. 0761 7081-289, Fax 0761 7081-294,
E-Mail: g.woessner@mpicc.de,
Internet: www.mpicc.de

FARKOR

Online-Fortbildungen – evidenzbasierte Kenntnisse zu familiärem Darmkrebs und Möglichkeiten, diesen zu verhindern

Thema Darmkrebs

Obwohl Darmkrebs bei Männern die dritthäufigste und bei Frauen die zweithäufigste Krebsart in Deutschland ist, werden bei Vorsorgekoloskopien nur ca. in einem Prozent der Fälle kolorektale Tumore gefunden. Es ist aufgrund dieser Zahlen nicht zu erwarten, dass in den niedergelassenen Arztpraxen das kolorektale Karzinom häufig vorkommt. Seine Erkennung ist aber essenziell. Etwa zehn bis dreißig Prozent der Darmkrebsfälle haben eine familiäre Belastung durch erst- und/oder zweitgradige Verwandte und ca. fünf Prozent der Darmkrebsfälle haben einen nachgewiesenen erblichen Hintergrund. Die mit einem familiären oder erblichen Risiko belasteten Menschen werden früher und häufiger an Darmkrebs erkranken. Insbesondere werden sie in einem Alter erkranken, für das es noch keine gesetzliche Darmkrebsfrüherkennung gibt. Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnisse wurde „FARKOR – Vorsorge bei familiärem Risiko für das kolorektale Karzinom" – so der offizielle Titel des innovativen Versorgungsprojektes, das 25- bis unter 50-jährige Menschen mit einem familiären Risiko in Bayern vor einer Darmkrebserkrankung bewahren soll, entwickelt und durch den Innovationsfonds der Bundesregierung bewilligt. Auf Initiative der Felix Burda Stiftung haben sich unter der Konsortialführerschaft der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) nahezu alle bayerischen Krankenkassen zu dem Projekt zusammengefunden. Den bayerischen Ärztinnen und Ärzten fällt in diesem Projekt eine wichtige Rolle zu. Ihre aktive Beteiligung an FARKOR hat eine Schlüsselfunktion. Deshalb sind spezielle ärztliche Präventionsleistungen definiert. Sowohl Leistungen als auch deren Dokumentation werden gesondert honoriert. Um eine hohe Qualität der Projektleistungen und ihrer Dokumentation sicherzustellen, werden begleitende ärztliche Online-Fortbildungen den Ärzten zur Verfügung gestellt. Je nach angebotenem Leistungspaket und Fachgruppe sind diese Voraussetzung zur Vertragsteilnahme.

Von den jährlich ca. 60.000 an Darmkrebs Erkrankten in Deutschland haben etwa 20.000 einen familiären Risikohintergrund. Für die Altersgruppe der 50- bis 54-Jährigen erhöht sich zum Beispiel die Inzidenz von 47 pro 100.000 Personen auf 140 pro 100.000. Somit ist das Risiko für diese Altersgruppe an Darmkrebs zu erkranken auf das dreifache erhöht. Internationale Daten zum Erkrankungsalter des kolorektalen Karzinoms zeigen eine Zunahme der Prävalenz in den Altersgruppen unter 50. Im Gegensatz hierzu fallen in allen höheren Altersgruppen die Erkrankungszahlen. Während diese positive Entwicklung im Wesentlichen der Darmkrebsfrüherkennung geschuldet ist, kann in den jüngeren Altersgruppen der positive Einfluss der Darmkrebsfrüherkennung nicht wirken, da die Darmkrebsfrüherkennung in der Regel nur ab dem 50. Lebensjahr und die Vorsorgekoloskopie erst ab 55 Jahren in der Regelleistung des nationalen GKV-Systems angeboten wird. In dieser Regelung werden Risikofaktoren zur Genese des Darmkrebs und der daraus resultierenden Inzidenz und Sterblichkeit nicht berücksichtigt, obwohl dem familiären und erblichen Risiko eine dramatische Erhöhung der Erkrankungshäufigkeit und bzw. Vorverlagerung des Erkrankungsalters zugrundeliegen. Etwa zehn Prozent der jährlichen Neuerkrankungen werden in Deutschland vor dem 50. Lebensjahr erkannt; diese Altersgruppe zeigt eine steigende Inzidenz. Die Gründe dieser Entwicklung sind nicht vollständig bekannt, man kann aber davon ausgehen, dass die in dieser Altersgruppe fehlende, geregelte Darmkrebsfrüherkennung und die fehlende Berücksichtigung der Risikokonstellation zu dieser Entwicklung beitragen.

Modellprojekt und Zielgruppe

Hier setzt das bayernweite Modellprojekt FARKOR mit dem Ziel an, die Erkrankungshäufigkeit und Sterblichkeit von Darmkrebs bei den unter 50-Jährigen zu senken. Das Projekt wird vom Innovationsfonds gefördert und ist am 1. Oktober 2017 mit einer Laufzeit von drei Jahren gestartet. Die beinhalteten ärztlichen Leistungen beginnen am 1. Oktober 2018. In dem umfangreichen Projekt sollen Menschen, deren erst- und zweitgradig Verwandte an Darmkrebs erkrankt sind und die dadurch ein familiär erhöhtes Darmkrebsrisiko haben, früh identifiziert werden und daran anschließend risikoangepasste Vorsorgemöglichkeiten erhalten. Die Identifikation dieser Risikopatienten erfolgt mit Hilfe einer strukturierten Familienanamnese, in deren Rahmen Patienten im Alter von 25 bis unter 50 Jahren systematisch von Ärzten in bayerischen Praxen nach Darmkrebserkrankungen in der Familie gefragt werden. Wird eine Person als Risikopatient identifiziert, fällt sie in die Zielgruppe und es wird ihr erstmals die Möglichkeit angeboten, nach evidenzbasierten Informationen über das zugrundeliegende familiäre Risiko Leistungen, unter anderem entsprechend der wissenschaftlichen Leitlinie, in Anspruch zu nehmen. Die gewählten Früherkennungsmaßnahmen werden entsprechend angeboten und im Falle der Inanspruchnahme online dokumentiert. Damit die Versicherten von dem Projekt erfahren und die Möglichkeit haben, die erwähnten Leistungen in Anspruch zu nehmen, können die teilnehmenden Ärzte in ihren Arztpraxen aktiv auf FARKOR aufmerksam machen, indem sie Informationsmaterialien aushändigen und ihre Patienten beraten. Darüber hinaus sollen außerdem neu an Darmkrebs erkrankte Personen durch ihre Krankenkasse schriftlich über das erhöhte Risiko ihrer Verwandten informiert werden, um möglichst viele familiär Belastete frühzeitig erkennen zu können. Zusätzlich können sich Interessierte über eine eigens eingerichtete Informationswebsite mit interaktivem Risikotool auch selbst über ihr individuelles Erkrankungsrisiko informieren. Sie haben unter anderem die Möglichkeit, über die Eingabe ihrer Postleitzahl nach Ärzten in ihrer Nähe zu suchen, die sich an FARKOR beteiligen (www.darmkrebs-in-der-familie.de).

Ärztliche Fortbildungen

FARKOR baut entscheidend auf der evidenzbasierten Information der Patienten/Versicherten über das familiäre und gegebenenfalls erbliche Risiko auf, wobei die Bereitstellung und die Vermittlung der Information darüber zu einem großen Teil über die am Projekt beteiligten Ärzte erfolgt. Durch die Erhebung sowohl der einfachen als auch der vertieften Familienanamnese werden strukturiert Daten zur Ausprägung des

Risikos generiert. Für ein einheitliches und evidenzbasiertes Vorgehen sorgen die durch die KVB auf CuraCampus bereitgestellten ärztlichen Online-Fortbildungen (www.curacampus.de). Diese Online-Fortbildungen bieten den teilnahmewilligen und beteiligten Ärzten in Bayern darüber hinaus die Möglichkeit, aktuelle Informationen zur Epidemiologie, Pathophysiologie und der speziellen Situation der familiären und erblichen Risikokonstellation für die Information der Versicherten zu gewinnen.

In zehn Kapiteln der Fortbildungen werden alle Aspekte der Beratung, der Maßnahmen der Früherkennung und der Ausprägung des familiären und erblichen Risikos dargestellt. Besonderer Schwerpunkt wird auf die Nutzen-Schaden-Relation der in Deutschland zur Verfügung gestellten Darmkrebsfrüherkennungsmaßnahmen, wie immunologischer Stuhltest (iFOBT) und Koloskopie einschließlich endoskopischer Polypektomie, gelegt. Die aktuellen epidemiologischen nationalen und internationalen Daten zur Inzidenz des kolorektalen Karzinoms werden dargestellt (Abbildung). Diese Daten zeigen ein weltweites Problem des kolorektalen Karzinoms. Die nationalen Daten zeigen einen mäßigen Rückgang der Inzidenzraten, jedoch ist das kolorektale Karzinom weiterhin eine gesundheitsökonomisch bedeutende Erkrankung, die nach unseren Erkenntnissen aber vermeidbar ist. Die Verteilung und Häufigkeit des familiären und erblichen Risikos in der Bevölkerung kann aufgrund epidemiologischer Daten in Deutschland nur geschätzt werden. Die epidemiologischen Daten zur Risikokonstellation des familiären Darmkrebs dienen dazu, die Versicherten darüber zu informieren und ihnen die relativen Wahrscheinlichkeiten, am kolorektalen Karzinom zu erkranken, nahezubringen. Nur wer sein individuelles Risiko kennt, kann die Entscheidung zur Früherkennung treffen. Ein häufig adressiertes Thema ist Nutzen und Schaden der Früherkennung. Während die Wirksamkeit der Darmkrebsfrüherkennung inzwischen unbestritten ist, wird, vor allem für die Koloskopie, auf das Komplikationsrisiko hingewiesen. An dieser Stelle wird darauf aufmerksam gemacht, dass jede Form des sichtbaren Blutes im oder am Stuhl, das durch Patienten angegeben wird, nicht einer Früherkennungsmaßnahme zum Beispiel eines Stuhltestes zugeführt werden sollte, sondern dessen Ursache immer durch eine Abklärungskoloskopie geklärt werden sollte. Dieses Vorgehen ist auch altersunabhängig und generell empfehlenswert. Das Komplikationsrisiko einer Vorsorgekoloskopie kann durch die nationalen Daten der Darmkrebsfrüherkennung seit Einführung der Vorsorgekoloskopie in Deutschland gesichert abgeschätzt werden. Aus den Daten ist ersichtlich, dass es sich bei der Vorsorgekoloskopie um eine sichere Früherkennungsmaßnahme handelt, bei der nur bei 1,7 von 10.000 Koloskopien mit schwerwiegenden Komplikationen zu rechnen ist. In den beiden Online-Fortbildungen wird jeweils zwischen einfacher und vertiefter Familienanamnese unterschieden. Die erfolgreiche Ableistung der jeweiligen Fortbildung ermöglicht den Zugang und die Abrechenbarkeit der entsprechenden, projektspezifischen ärztlichen Leistung. Es wird auf diese Weise den teilnehmenden Ärzten ermöglicht, sich zu entscheiden, entweder nur eine der beiden Verfahren der Familienanamnese und deren Dokumentation oder beide Verfahren durchzuführen und abzurechnen. Mit dieser Möglichkeit soll einer größtmöglichen Zahl von Ärzten angeboten werden, an FARKOR aktiv teilzunehmen und die zur Inanspruchnahme der Leistungen berechtigten Patienten ausnahmslos zu betreuen. Die Fortbildung wird durch eine Lernzielkontrolle mit der Beantwortung von zehn Fragen abgeschlossen. Durch die erfolgreiche Lernzielkontrolle werden Fortbildungspunkte erworben, die derzeit mit drei CME-Punkten pro Fortbildung bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) beantragt sind. Eine Auswahl aktueller Literatur zum Thema Darmkrebs, Darmkrebsfrüherkennung und familiäres und erbliches Risiko ist zum Selbststudium der Fortbildung beigefügt.

Ärztliche Leistungspakete

Die ärztlichen Leistungen innerhalb des Modellprojekts sind in sechs verschiedenen Leistungspaketen zusammengefasst. Der Versicherte kann nach dem „Shared-Decision-Making-Ansatz" – nach dem er soweit beraten wird, dass er eine selbstbestimmte Entscheidung zur weiteren Früherkennung treffen kann – zwischen unterschiedlichen Vorgehensweisen wählen. Zu Beginn stehen die Beratung und Einschreibung des Versicherten. Im Fall einer positiven einfachen Familienanamnese kann der Patient eine vertiefte Familienanamnese durchführen lassen sowie an einer leitliniengerechten Versorgung teilnehmen. Die Vergütung erfolgt im Rahmen des Modellvorhabens extrabudgetär, also außerhalb des EBM. Darüber hinaus haben sich mit den teilnehmenden Krankenkassen beinahe alle Kostenträger dazu entschieden, an FARKOR mitzuwirken, wodurch die Leistungen vielen Versicherten offenstehen. Die angesprochenen ärztlichen Leistungen gelten ab dem 1. Oktober 2018 für sechs Quartale bis einschließlich 31. März 2020.

FARKOR richtet sich an einen großen Teilnehmerkreis, denn es sind Hausärzte, hausärztlich sowie fachärztlich tätige Internisten, Gynäkologen, Urologen, Gastroenterologen, Hämatologen/Onkologen, Humangenetiker, Laborärzte, Pathologen, Dermatologen sowie Ärzte mit der Berechtigung zur Erbringung bestimmter EBM-Leistungen (01737, 01738, 01741, 01742, 01743)

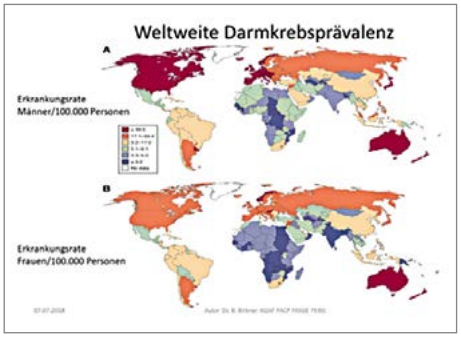


Abbildung: Kapitel 3 der Online-Fortbildungen – weltweite Inzidenz des kolorektalen Karzinoms.

teilnahmeberechtigt. Vor dem Startzeitpunkt werden die Mitglieder der KVB frühzeitig durch Schreiben und weitere bekannte KVB-Medien ausführlich über den Einschreibungszeitpunkt, den Ärzteteilnehmerkreis, die Teilnahmevoraussetzungen, den Versichertenkreis, die ärztlichen Leistungen sowie die Vergütung informiert. Damit alle relevanten Fachgruppen die für sie erforderlichen Informationen jederzeit verfügbar haben, erhalten die Mitglieder weitere Dokumente und Informationen zu FARKOR auf der Website der KVB unter www.kvb.de → Abrechnung → Vergütungsverträge → F → FARKOR.

Autoren

Dr. Berndt Birkner, AGAF, FACP, FASGE, FEBG
Internist, Gastroenterologie, Medizinische Informatik, Gastroenterologie am Max-Weber-Platz, Einsteinstraße 1, 81675 München, Internet: www.die-gastroenterologie.de

Patrizia Ungar
Projektleitung, Referat Versorgungskonzepte & Zusatzverträge, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Elsenheimerstraße 39, 80687 München, E-Mail: FARKOR@kvb.de, Internet: www.kvb.de

77. Bayerischer Ärztetag

Nürnberg – 26. bis 28. Oktober 2018

Vollversammlung der BLÄK – Tagesordnung

TOP 1
Begrüßung und Eröffnung der Arbeitstagung

TOP 2
Berichte
- 2.1 des Präsidenten
- 2.2 der Vizepräsidenten
- 2.3 der Ausschussvorsitzenden aus den vorbereitenden Workshops
- 2.4 Diskussion

TOP 3
Finanzen der Bayerischen Landesärztekammer
- 3.1 Rechnungsabschluss 2017
- 3.2 Entlastung des Vorstandes 2017
- 3.3 Wahl des Abschlussprüfers für 2018
- 3.4 Haushaltsplan 2019

TOP 4
Bericht aus der Bayerischen Ärzteversorgung
Berichterstatter: Dr. Lothar Wittek

TOP 5
Veröffentlichung von Interessenswahrnehmungen durch Delegierte der Bayerischen Landesärztekammer

TOP 6
Änderung der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2014 in der Fassung der Beschlüsse vom 21. Oktober 2017

TOP 7
Aufnahme des Genfer Gelöbnisses in der von der Generalversammlung des Weltärztebundes 2017 in Chicago beschlossenen Fassung in die Berufsordnung für die Ärzte Bayerns (siehe Seite 457)

TOP 8
Änderung der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns vom 9. Januar 2012 in der Fassung der Änderungsbeschlüsse vom 21. Oktober 2017
- Änderung des § 7 Absatz 4
- Änderungen der Berufsordnung zur Stärkung der ärztlichen Unabhängigkeit

TOP 9
Änderung der Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer in der Fassung der Änderungsbeschlüsse vom 23. Oktober 2016

Außenansicht vom Neuen Museum Nürnberg

- Ergänzung von § 7 und der Gebührenposition 3 der Anlage der Gebührensatzung – Einführung einer Grundgebühr bei Antragstellung im Fall der Anerkennung von im Ausland ausgestellten Weiterbildungsnachweisen

TOP 10
Wahl des Tagungsortes und Bekanntgabe des Termins des Bayerischen Ärztetages im Herbst 2020

Stand: Juli 2018

Auftaktveranstaltung

Freitag, 26. Oktober 2018 – 18.30 Uhr
Meistersingerhalle Nürnberg, Kleiner Saal, Münchener Straße 21, 90478 Nürnberg

Begrüßung
Dr. Gerald Quitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK)

Grußworte
Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

Impulsreferat
„Zwischen Regulierung und Selbstbestimmung – Werteorientierung im Arztberuf"
Professor Dr. Matthias S. Fifka, Leiter des Instituts für Wirtschaftswissenschaft, Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg

Statement
Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK

WELTÄRZTEBUND DEKLARATION VON GENF

verabschiedet von der 2. Generalversammlung des Weltärztebundes, Genf (Schweiz) September 1948 und revidiert von der 22. Generalversammlung des Weltärztebundes, Sydney (Australien) August 1968 und revidiert von der 35. Generalversammlung des Weltärztebundes, Venedig (Italien) Oktober 1983 und revidiert von der 46. Generalversammlung des Weltärztebundes, Stockholm (Schweden) September 1994 und sprachlich überarbeitet auf der 170. Vorstandssitzung, Divonne-les-Bains (Frankreich) Mai 2005 und auf der 173. Vorstandssitzung Divonne-les-Bains (Frankreich) Mai 2006 und revidiert von der 68. Generalversammlung des Weltärztebundes, Chicago (Vereinigte Staaten von Amerika) Oktober 2017

Das ärztliche Gelöbnis

Als Mitglied der ärztlichen Profession gelobe ich feierlich, mein Leben in den Dienst der Menschlichkeit zu stellen.

Die Gesundheit und das Wohlergehen meiner Patientin oder meines Patienten werden mein oberstes Anliegen sein.

Ich werde die Autonomie und die Würde meiner Patientin oder meines Patienten respektieren.

Ich werde den höchsten Respekt vor menschlichem Leben wahren.

Ich werde nicht zulassen, dass Erwägungen von Alter, Krankheit oder Behinderung, Glaube, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, politischer Zugehörigkeit, Rasse, sexueller Orientierung, sozialer Stellung oder jeglicher anderer Faktoren zwischen meine Pflichten und meine Patientin oder meinen Patienten treten.

Ich werde die mir anvertrauten Geheimnisse auch über den Tod der Patientin oder des Patienten hinaus wahren.

Ich werde meinen Beruf nach bestem Wissen und Gewissen, mit Würde und im Einklang mit guter medizinischer Praxis ausüben.

Ich werde die Ehre und die edlen Traditionen des ärztlichen Berufes fördern.

Ich werde meinen Lehrerinnen und Lehrern, meinen Kolleginnen und Kollegen und meinen Schülerinnen und Schülern die ihnen gebührende Achtung und Dankbarkeit erweisen.

Ich werde mein medizinisches Wissen zum Wohle der Patientin oder des Patienten und zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung teilen.

Ich werde auf meine eigene Gesundheit, mein Wohlergehen und meine Fähigkeiten achten, um eine Behandlung auf höchstem Niveau leisten zu können.

Ich werde, selbst unter Bedrohung, mein medizinisches Wissen nicht zur Verletzung von Menschenrechten und bürgerlichen Freiheiten anwenden.

Ich gelobe dies feierlich, aus freien Stücken und bei meiner Ehre.

***

Offizielle deutsche Übersetzung der Deklaration von Genf, autorisiert durch den Weltärztebund.

Der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer beschloss in seiner 3. Sitzung am 6. und 7. Juli 2018, dass die Aufnahme des Genfer Gelöbnisses (in der Fassung von 2017, beschlossen auf der Generalversammlung des Weltärztebundes in Chicago) in die Berufsordnung für die Ärzte Bayerns als eigener Tagesordnungspunkt am 77. Bayerischen Ärztetag behandelt werden soll.

Die Redaktion

© StMGP

Ende Juli trafen sich der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. Gerald Quitterer, und die Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, zu einem persönlichen Gespräch im Staatsministerium. Themen des Austauschs waren unter anderem die Prüfung der Gleichwertigkeit von Studienabschlüssen aus Drittstaaten, der Masterplan 2020, die Regelung einer Landarztquote und Vereinbarungen zur Fernbehandlung.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit an bayerischen Schulen

Vom 15. bis 19. Oktober 2018 findet die „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit" an bayerischen Schulen unter dem Motto „Schneller Kick oder nachhaltiger Genuss?" statt. Das Kultusministerium lädt die Schulleiter aller Schularten dazu ein, daran teilzunehmen und verweist in einem Schreiben auf verschiedene Akteure im Gesundheitsbereich. Ärztinnen und Ärzte sind ebenso eingeladen, mit Informations- und Fragestunden bei der Gesundheitswoche an den Schulen mitzuwirken.

Zur Vorbereitung der Aktionswoche gibt es im Internet unter www.blaek.de im „Meine BLÄK"-Portal kostenlose Vorträge zu Gesundheitsthemen zum Downloaden, die für Kinder und Jugendliche konzipiert sind. Diese Präsentationen können ganz oder teilweise für eigene Vorträge verwendet werden und dürfen ohne Rückfrage geändert werden.

Kolleginnen und Kollegen, die die Schulgesundheitswoche unterstützen wollen, wenden sich bitte an die Bayerische Landesärztekammer, Dr. Ulrike Seider, E-Mail: u.seider@blaek.de, Telefon 089 4147-316. Auch die Ärztlichen Kreisverbände stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Dr. Ulrike Seider (BLÄK)

© Andreas Steeger, DSO

Gesundheitsministerin Melanie Huml (2. v. li.) verlieh bei der 18. Jahrestagung der Transplantationsbeauftragten im Senatssaal des Bayerischen Landtags Mitte Juli den Bayerischen Organspendepreis 2018. Ausgezeichnet wurden das Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, das Klinikum Weiden und das Klinikum Deggendorf. Der Ehrenpreis ging an die studentische Initiative „Aufklärung Organspende". Der Organspendepreis wird jährlich vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) verliehen. Die drei ausgezeichneten Kliniken hätten die Organspende im Freistaat Bayern vorbildlich unterstützt. Das sei insbesondere der herausragenden Arbeit der Transplantationsbeauftragten zu verdanken. Huml bedankte sich auch bei den Ehrenpreisträgern, der Lokalgruppe München der studentischen Initiative „Aufklärung Organspende". Diese organisierten regelmäßig Aufklärungsveranstaltungen zur Organspende an Schulen und beteiligten sich an öffentlichkeitswirksamen Aktionen zum Tag der Organspende.

Jodok Müller (BLÄK)

Ärzte und Selbsthilfe im Dialog: „Osteoporose – Wann daran denken? Und was tun?"

In Deutschland leiden mehr als sechs Millionen Menschen an Osteoporose. Die Osteoporose tritt im höheren Lebensalter und insbesondere bei Frauen vermehrt auf. Osteoporose kann zu Fragilitätsfrakturen mit gravierenden Folgen führen: Verlust an Lebensqualität und Einschränkungen in der selbstständigen Lebensführung. Zur Entstehung von Osteoporose tragen unterschiedliche Faktoren bei. Dies können Risikofaktoren wie Bewegungsmangel und Fehlernährung, Grunderkrankungen und die Einnahme von bestimmten Medikamenten sein. Eine frühzeitige Diagnose und ein adäquates Therapiekonzept nach Abschätzung des individuellen Risikoprofils sind entscheidend. Um präventiv vorzubeugen, sollten bereits in jungen Jahren eine gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung im Vordergrund stehen. Wertvolle Hilfe und Unterstützung finden Patienten und ihre Angehörigen auch bei Selbsthilfegruppen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Therapie- und Versorgungskonzepte in der ambulanten Betreuung und im osteologischen Schwerpunktzentrum am Klinikum der Universität München vorgestellt und über die Unterstützungsmöglichkeiten durch Selbsthilfegruppen berichtet. Zu dieser siebten gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung von Bayerischer Landesärztekammer (BLÄK) und Kassenärztlicher Vereinigung Bayerns (KVB) möchten wir Ärzte, Psychotherapeuten, Patienten, deren Angehörige und Vertreter der Selbsthilfe herzlich einladen.

Veranstaltungsort
Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstraße 16, 81677 München

Datum
Mittwoch, 24. Oktober 2018, 15.30 bis 19.00 Uhr

Fortbildungspunkte
Die Veranstaltung wird mit 3 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Anmeldung
Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461, Fax 089 4147-64831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/Fortbildungskalender

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Tätigkeitsbericht 2017/18

Der Tätigkeitsbericht der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) „Für gute Medizin in Bayern 2017/18" für den Berichtszeitraum 1. Juni 2017 bis 31. Mai 2018 ist erschienen.

Der Tätigkeitsbericht kann in digitaler Form bequem am PC, Tablet oder Smartphone auf der Internetseite www.blaek.de → „Wir über uns" → „Tätigkeitsberichte" – als E-Paper oder als PDF gelesen bzw. heruntergeladen werden.

Ein gedrucktes Exemplar kann kostenfrei beim Informationszentrum der BLÄK per E-Mail an Informationszentrum@blaek.de oder telefonisch unter 089 4147-191 bestellt werden.

SemiWAM – Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin

Wir freuen uns, Ihnen unsere nächsten Termine für das Jahr 2018 bekanntgeben zu können.

KoStA
Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin

16. SemiWAM –
Der besondere Patient in der Hausarztpraxis
Regensburg - Mittwoch, 19. September 2018

17. SemiWAM –
Notfälle in der Hausarztpraxis
Würzburg - Mittwoch, 10. Oktober 2018
Nürnberg - Mittwoch, 24. Oktober 2018
München - Mittwoch, 14. November 2018
München - Mittwoch, 28. November 2018

Interessierte können sich für weitere Informationen und zur Anmeldung an die KoStA unter Telefon 089 4147-403 oder per E-Mail an koordinierungsstelle@kosta-bayern.de wenden.

Dr. Gerald Quitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), besuchte am 23. Juni 2018 die Jahrestagung der Jungen Allgemeinmedizin (JADE). Themen waren unter anderem die neue Muster-Weiterbildungsordnung und die Zusammenarbeit mit der BLÄK. Im Bild: Dr. Julia Fellermeier, Julia Friedel, Dr. Gerald Quitterer, Pascal Nohl-Deryk und Dr. Bernadett Hilbert (v. li.).

Medizinisches Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben und Erläuterungen sind 17 medizinische Suchworte zu bilden. Die Anfangsbuchstaben dieser Suchworte ergeben das Lösungswort.

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Lösungswort senden Sie bitte an: Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Medizinisches Silbenrätsel 9/2018“, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Einsendeschluss: 10. Oktober 2018

APRO – AU – BÄR – CA – CA – CE – CHIO – CUAN – DEL – DIN – ECHI – EN – EN – EN – EN – EUL – FELL – GEN – GER – HA – HERZ – HI – IPE – KEN – KERN – KO – KOK – LAU – LE – LIQUOR – LO – LON – LUS – MAN – MES – MO – MOR – MUS – NI – NIE – NIN – NO – NO – OPH – OTO – OVA – PAC – PHA – PLAN – PNEU – RE – RHÖ – RI – RIAL – RYA – STAMM – STEIN – SU – TA – TAN – THAL – TI – TI – TION – TOR – TRANS – TU – URI – ZEL – ZELL – ZEN – ZEP

1. Granulationen an der Hirnhaut, an denen der Liquor cerebrospinalis resorbiert wird (Eponym)

2. Entzündung eines Lungenlappens (Lat.)

3. Bandwürmer, deren Finnen von Füchsen, Katzen oder Hunden übertragen werden

4. Medikamente, die die Harnsäureausscheidung durch die Niere steigern

5. Eine Funktionsstörung dieses Rezeptors spielt eine zentrale Rolle in der Pathogenese der malignen Hypothermie

6. Antidot bei der Überdosierung von Fibrinolytika (Wirkstoff)

7. Teil des Hirnstamms, das eine Vierhügelplatte besitzt

8. Teil des Horner-Syndroms

9. Nicht unumstrittene Therapie bei Multipler Sklerose

10. Bei ca. 60 Prozent der Patientinnen mit einer Anti-NMDA-Rezeptor-Antikörper assoziierten Enzephalitis findet man im Unterbauch diesen Befund

11. Gelbliche Fleckung der Herzkammerinnenwand bei fettiger Degeneration des Myokards

12. Pulssynchrone Kaliberschwankungen und hüpfende Bewegungen der Gefäße am Lungeneintritt in der Röntgen-Durchleuchtung infolge vergrößerter Druckamplitude im Stamm der Arteria pulmonalis

13. Makrophagen-ähnliche Zelle mit großem Kern und stark hervortretendem Kernkörperchen in Rheumaknötchen

14. Klassische anterior-posteriore Röntgenaufnahme des Hüftgelenks mit parallel zur Filmebene liegendem Schenkelhals (Eponym)

15. Dieses Emetikum wird aus einer (sub)tropischen Blütenpflanze gewonnen

16. Komplikation eines Schädelhirntraumas mit Felsenbeinbruch

17. Teil des limbischen Systems, das unsere Angst und Furcht steuert

Lösungswort:

© Dr. Natalie Yaldizli, E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
Ärztliche Führung				
1. bis 6.4.2019 **100 ●**	Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	*1./2.4.* – Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München** *3. bis 6.4.* – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 **Bad Bayersoien**	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 2.100 €	
Ausbilderkurse				
26.9.2018 *13.00 bis 19.30 Uhr*	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de	
10.11.2018 *9.30 bis 16.00 Uhr*	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Schwaben, Konferenzraum 4, Frohsinnstr. 2, 86150 **Augsburg**	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de	
Begutachtung				
22. bis 24.11.2018 *Seminarteil 2* **29 ●**	Medizinische Begutachtung VL: Prof. Dr. B. Widder	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €	
Ernährungsmedizin				
6. bis 9.2.2019 **und** **15. bis 18.5.2019** **120 ●**	Ernährungsmedizin VL: Univ.-Prof. Dr. H. Hauner	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 **Feldkirchen**	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.650 €	
Humangenetik				
28. bis 30.1.2019 **8 ●**	Webbasierte-Refresher-Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Dr. J. W. Weidringer	**www.elearning-blaek.de**	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 200 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
31.1.2019	Webbasierte-Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Dr. J. W. Weidringer	**www.elearning-blaek.de**	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei	
Hygiene				
16. bis 19.10.2018 **48 ●**	„Antibiotic Stewardship“ Modul I – Grundkurs zum ABS-beauftragten Arzt VL: PD Dr. R. Strauß	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 **Feldkirchen**	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 900 €	
27. bis 30.11.2018 **48 ●**	„Antibiotic Stewardship“ Modul II – Aufbaukurs zum ABS-Experten VL: Prof. Dr. J. Bogner	Hotel Am Moosfeld, Am Moosfeld 31-41, 81829 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 900 €	
30.1. bis 1.2.2019 **38 ●**	Krankenhaushygiene Modul VI „Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchsmanagement“ VL: Dr. M. Schulze	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Anmeldeformular unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €	
13. bis 16.2.2019 **48 ●**	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ VL: Univ.-Prof. Dr. W. Schneider	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €	
25. bis 28.2.2019 **48 ●**	„Antibiotic Stewardship“ Modul III – Aufbaukurs zum ABS-Experten VL: N. N.	**München**	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 900 €	
28.2.2019 **4 ●**	„Antibiotic Stewardship“ Modul IV – Aufbaukurs zum ABS-Experten VL: N. N.	**München**	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 90 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
22. bis 24.5.2019 **38 ●**	Krankenhaushygiene Modul II „Organisation der Hygiene“ VL: Dr. J. W. Weidringer	**München**	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Anmeldeformular unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €	
9. bis 11.10.2019 **38 ●**	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ VL: Univ.-Prof. Dr. W. Schneider	Institut für Klinische Mikrobiologie und Hygiene, Universitätsklinikum Regensburg, Franz-Josef-Strauss-Allee 11, 93053 **Regensburg**	Bayerische Landesärztekammer, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Anmeldeformular unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €	
Interdisziplinär				
24.10.2018 *15.30 bis 19.00 Uhr* **3 ●**	„Ärzte und Selbsthilfe im Dialog: Osteoporose“ VL: Dr. H. Lux	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei	
7.11.2018 *12.30 bis 17.15 Uhr* **5 ●**	17. Suchtforum „Grundfragen der medizinischen Verwendung von Cannabis“ VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter	Meistersingerhalle, Kleiner Saal, Münchener Str. 21, 90478 **Nürnberg**	Bayerische Landesapothekerkammer, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei	
20. bis 22.3.2019 **ca. 40 ●**	Gesundheitsförderung und Prävention VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, detaillierte Angaben zum Programm, Preis und den Fortbildungspunkten folgen voraussichtlich im November 2018	
Medizinethik				
15. bis 17.11.2018 **53 ●**	Medizinethik entsprechend dem Curriculum Medizinethik (2011) VL: Dr. J. W. Weidringer und Univ.-Prof. Dr. G. Marckmann	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
Notfallmedizin				
17. bis 19.10.2018 **20 ●**	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul IV von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.100 €	
10. bis 17.11.2018 **80 ●**	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer	Kongresshaus, Richard-Strauß-Platz 1, 82467 **Garmisch-Partenkirchen**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 895 €	
16. bis 23.2.2019 **80 ●**	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer	Kur- und Kongresshaus, Maximilianstr. 9, 83471 **Berchtesgaden**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 895 €	
27. bis 30.6.2019 **43 ●**	Kurs zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/Leitender Notarzt“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Staatliche Feuerwehrschule Würzburg, Weißenburgstr. 60, 97082 **Würzburg**	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: lna@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €	
Organspende				
11./12.10.2018 **40 ●**	Transplantationsbeauftragter Arzt (Teil A) VL: Dr. Dipl.-Biol. T. Breidenbach und Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der DSO, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 420 €	
26.11.2018 **9 ●**	Seminar „Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls“ VL: PD Dr. S. Förderreuther	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 290 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
22.3.2019 **8 ●**	Transplantationsbeauftragter Arzt (Teil B) VL: Dr. Dipl.-Biol. T. Breidenbach und Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der DSO, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 220 €	
Qualitätsmanagement				
13.10.2018 **80 ●**	Qualitätsmanagement E-Learning-Modul (Modul I von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	**www.blaek-learning.de**	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 550 €	
13. bis 20.10.2018 **160 ●**	Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 **Feldkirchen**	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.750 €	
17. bis 24.11.2018 **80 ●**	Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	*17. bis 20.11.* – Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 **Feldkirchen** *21. bis 24.11.* – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 **Bad Bayersoien**	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.990 €	
29./30.11.2018 *Seminar* **und** **17./18.1.2019** *Trainingspeer* **36 ●**	Peer Review VL: Dr. J. W. Weidringer und Univ.-Prof. Dr. J. Briegel	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: peer_review@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 € Pauschalpreis: Ein Arzt und eine Pflegekraft: 1.600 €	
3. bis 6.6.2019 **44 ●**	Qualitätsbeauftragter Hämotherapie VL: Dr. R. Schaar	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
Schwangerschaftsabbruch				
30.3.2019 **8 ●**	Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs VL: Dr. S. Eidenschink	**München**	Bayerische Landesärztekammer, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 990 €	
Suchtmedizinische Grundversorgung				
25.7.2018 und 12.10.2018 **28 ●**	Qualifizierung Tabakentwöhnung entsprechend dem Curriculum Qualifikation Tabakentwöhnung (2013) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 550 €	
5./6.10.2018 **20 ●**	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 1 (Grundlagen 1 + 2 sowie Alkohol-Tabak-Abhängigkeit) VL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 270 €	
19./20.10.2018 **20 ●**	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 2 (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung sowie Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 440 €	
1.12.2018 **10 ●**	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 3 (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung) VL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 220 €	
Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher				
9./10.11.2018 **16 ●**	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher VL: Univ.-Prof. Dr. H. Hackstein, MBA	Novotel Erlangen, Hofmannstr. 34, 91052 **Erlangen**	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 380 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
14./15.3.2019 **16 ●**	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/ Transfusionsverantwortlicher VL: Univ.-Prof. Dr. A. Humpe	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Abteilung für Transfusionsmedizin, Zelltherapeutika und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 380 €	
Verkehrsmedizinische Begutachtung				
21. bis 23.11.2018 **32 ●**	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Kompakt: I bis IV (inkl. E-Learning) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: Univ.-Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 750 €	
Wiedereinstieg				
21. bis 25.1.2019 **40 ●**	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender	

IHR NEUER ARBEITSPLATZ

WIR SUCHEN QUALIFIZIERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER, DIE MIT UNS IN DEN BEREICHEN MEDIZIN, TECHNIK, ADMINISTRATION UND PROJEKTKOORDINATION HUMANITÄRE HILFE LEISTEN.

Unsere Teams sind in rund 60 Ländern im Einsatz. Werden Sie ein Teil davon!
Informieren Sie sich online: **www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten**

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt" beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe, Mühlbaurstraße 16,
81677 München, Fax 089 4147-202,
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Gesundheitstipps für Ärzte

Zu den Surftipps von Dr. Marc M. Batschkus in Heft 7-8/2018, Seite 390 f.

Im Artikel wurden ein Vortrag von Dr. Michael Greger und seine Webseite nutritionfacts.org als Surftipp empfohlen. Dr. Greger ist Mitglied des „Physician Committee for Responsible Medicine", die sich für einen veganen Lebensstil auf Basis ethischer Überlegungen einsetzt. Die Formulierung im Artikel suggeriert jedoch eine unabhängige Quelle. Die Skeptikerin Dr. Harriet Hall hatte in der Vergangenheit Dr. Greger wegen einseitiger und verzerrender Darstellung von Ergebnissen aus Fachveröffentlichungen kritisiert [1].

Darüber hinaus findet sich ein Verweis auf eine epidemiologische Studie [2], die eine negative Korrelation zwischen Koronarkalk und dem Verzehr von Obst und Gemüse, herstellt. Die Verwendung von Epidemiologie auf diesem Gebiet lässt viel zu wünschen übrig, sodass der methodenkritische Gesundheitswissenschaftler Professor John Ioannidis sich genötigt sah, einen Artikel über den Zustand dieser Forschungsrichtung zu verfassen [3] und sich gegenüber der Canadian Broadcasting Corporation äußerte: „Ernährungsepidemiologie ist ein Skandal. Man sollte sie in den Mülleimer werfen." [4].

Die wenigen vorhandenen qualitativ hochwertigen randomisiert-kontrollierten Studien im Bereich der Ernährung sprechen eher für eine mediterrane Kost [5] oder zumindest die Reduktion bekannt negativer Faktoren in der Ernährung, wie etwa kürzlich bei Gardner et. al [6]: „Beide Gruppen wurden instruiert, (1) ihren Gemüsekonsum zu maximieren (2) die Zufuhr zugesetzten Zuckers, raffinierter Mehle und Transfettsäuren zu minimieren und (3) sich auf vollwertige, minimal verarbeitete, nährstoffdichte und möglichst zu Hause zubereitete Nahrungsmittel zu fokussieren".

Angesichts der gegenwärtigen unzufriedenstellenden Datenlagen im Bereich Ernährung von „gesicherten" Erkenntnissen zu sprechen und dabei auf einen ideologisch motivierten Kollegen aus den USA zu verweisen, halte ich für unseriös.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Dipl.-Biol. univ. Christian Selig,
Arzt in Weiterbildung Allgemeinmedizin,
Ernährungsmediziner KÄB,
Präventivmediziner DAPM,
97222 Rimpar

Antwort

Vielen Dank für Ihre Zuschrift und Ihre Anmerkungen. Naturgemäß haben Sie als Ernährungsspezialist umfassende Einsichten zum Thema und eine eigene Bewertung der existierenden Quellen.

Der Titel meiner Kolumne lautet „Surftipps". Meine Aufgabe ist es, hier Anregungen sowie Hinweise zu interessanten und aktuellen Webseiten und Diensten zu geben. Eine finale Beurteilung von Quellen und Studien liegt mir fern und ist im vorgegebenen Umfang auch gar nicht zu leisten. Rezeption, Beurteilung und Umsetzung überlasse ich meinen Lesern und damit Kollegen, wobei ich davon ausgehen muss, dass sie zusätzlich zu meinen Anregungen weitere Quellen hinzuzuziehen in der Lage sind. Leserzuschriften bestätigen diese Einschätzung. Zudem steigt der Wert einer Anregung oftmals mit ihrer Originalität und Abweichung vom Mainstream. Dieser wird bereits hinreichend durch alle Medien und Publikationen verbreitet.

Der von Ihnen angeführte Dr. Greger bietet eine Transparenz in seinem Angebot, die man sich bei anderen Angeboten wünschen würde (siehe kürzliche Skandale zu „Fake Science Publikationen"). Aber auch hier liegt die letztliche Beurteilung beim Leser. Ethische Überlegungen als Arzt einzubeziehen, wie Sie dem Kollegen Greger wahrscheinlich zu Recht unterstellen, sollte doch gerade wesentlicher Bestandteil ärztlichen Handelns sein und wird meines Erachtens eher zu wenig als zu viel praktiziert.

Die von Ihnen suggerierte Notwendigkeit der Abschaffung der Ernährungsepidemiologie empfinde ich als unangebracht und zudem weit außerhalb des Bereiches meiner Kolumne.

Dr. Marc M. Batschkus

I	N	E	O	K	N	I	E
R	A	T	T	E	N	S	R
I	B	I	T	H	I	O	B
T	E	L	O	L	E	N	S
I	L	E	S	E	M	A	L
S	P	U	L	P	A	N	E
L	Y	S	E	I	N	O	I
E	B	A	R	A	N	Y	O

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Heft 7-8/2018, Seite 383. Das Lösungswort lautet: NEURITIS.

Medizingeschichte 3D

Aus dem BMBF-Projekt „Insight. Facetten des Sehens – Signaturen des Blicks“

In dieser Serie stellen wir üblicherweise Highlights aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt vor. Das Museum operiert aber nicht nur in und um Ingolstadt. Im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts „Insight. Facetten des Sehens – Signaturen des Blicks“ der Universität Würzburg steht es mit der Kunsthistorikerin Monika Weber dem dortigen Institut für Geschichte der Medizin auch beratend zur Seite. Das im Folgenden vorgestellte Teilprojekt ist ein Ergebnis dieser Kooperation zwischen Museum und Universität.

Foto: Monika Weber

Glasplattendiakasten, Sammlung des Instituts für Geschichte der Medizin der Universität Würzburg

Das Forschungsprojekt

Das Teilprojekt „Ethik des Blicks. Professionalisierte Blicke“ der Medizinhistorischen Sammlungen Würzburg befasst sich mit Glasplattendias und anderen Fotografien, dermatologischen und gynäkologischen Wachsmoulagen sowie gynäkologischen Untersuchungsinstrumenten. Diese Objekte werden als materielle Zeugen eines historischen Prozesses verstanden, in dem der „professionalisierte Blick“ in der Medizin entstand. Zugleich wird die ethische Dimension dieser Facette des Sehens, des Blickes auf und in den Körper kranker Menschen, analysiert.

Dabei soll sowohl der Kontext des ärztlichen Blicks und die Frage der Ethik des Blicks in der Medizin historisch rekonstruiert, als auch einzelne Bildserien im Detail sowie dazu passende Fotografien und Moulagen für die Forschung erfasst werden. Hierbei gilt es, folgende drei Blickachsen zu analysieren: 1. Der Blick des Bildproduzenten (Fotograf/Mouleur) auf den Menschen. 2. Der ärztliche Blick respektive das Lehren und Lernen eines professionalisierten Blicks im Medizinstudium im frühen 20. Jahrhundert. 3. Der Blick der heute Forschenden auf das historische Material.

Die Glasplattendiasammlung besteht aus Holzkästen, in die Dias mit Patientenfotografien, Schaubildern, Diagrammen und Tabellen zu einem Thema in einer festgelegten Reihenfolge hintereinander eingestellt sind. Diese Serien von rund 50 Dias wurden in den 1920er- und 1930er-Jahren in der medizinischen Lehre eingesetzt. In dem Projekt geht es zunächst darum, zu rekonstruieren, welche Inhalte über dieses Material vermittelt werden sollten. Im zweiten Schritt werden die Glasplattendias in ihrer ästhetischen Dimension analysiert sowie der medizinische Blick auf den kranken Menschen rekonstruiert und problematisiert. Wie wird Krankheit präsentiert? Wie lässt sich der Blick beschreiben, der hier auf kranke Menschen gerichtet wird?

Materielle Grundlage

Im Rahmen des Teilprojekts „Ethik des Blicks. Professionalisierte Blicke“ wurden 16 Diakästen zur Bearbeitung ausgewählt, die unterschiedliche Themenbereiche (unter anderem Geschlechtskrankheiten, Tuberkulose, Pocken, Schwangerschaft und Geburt, Patientenfotografien) abdecken und von verschiedenen „Herstellern“ (unter anderem Deutsches Hygienemuseum Dresden, Dr. Franz Stoedtner Archiv, Professor Wilhelm Lubosch, Siegfried Mollier) stammen. Die Dias weisen unterschiedliche Formate auf, von 8,5 x 8,5 cm bis hin zu 13 x 18 cm. Bei einer ersten Sichtung der ausgewählten Kästen zeigte sich, dass die meisten der 778 Glasplatten einen sehr guten Erhaltungszustand aufweisen. Sie wurden lediglich vom Staub befreit und mit einer fünfprozentigen Ethanol-Wasserlösung oberflächlich gereinigt. Papieraufkleber mit Titelinformationen oder Inventarnummern, die sich altersbedingt von den Dias gelöst hatten, wurden mit dem reversiblen Klebstoff Tylose MH 300, einem Zellulosederivat, wieder am Objekt fixiert. Die Klebeumrandungen, welche die Bildträgerplatte und die Schutzglasplatte miteinander verbinden, waren bei einzelnen Dias beschädigt oder verloren gegangen. Diese Fehlstellen wurden mit dem Klebeband Filmoplast P ergänzt bzw. die fehlenden Fassungen komplett ersetzt.

Der Großteil der Glasplattendias ist stabil genug, um weiterhin in den hölzernen Originalkästen (Abbildung) aufbewahrt zu werden. Lediglich instabile Platten, die Sprünge, Brüche oder sogar Fehlstellen aufweisen, werden einzeln in Vierklappumschlägen verpackt und stehend in einer säurefreien Steckschachtel untergebracht.

Im Zuge der Reinigung erfolgte auch die Inventarisierung dieses, bislang noch nicht erschlossenen, Bestandes. Anschließend wurden die Glasplattendias in Kooperation mit dem Digitalisierungszentrum der Universitätsbibliothek Würzburg hochauflösend digitalisiert.

Damit wurde die materielle Grundlage geschaffen, um die eingangs genannten Forschungsfragen anhand dieses Sammlungsbestandes exemplarisch zu beantworten. Seit Mai 2018 bearbeitet Maria Keil als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte der Medizin in Würzburg das Teilprojekt „Ethik des Blicks – professionalisierte Blicke“.

Autorinnen

Monika Weber, M. A.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
BMBF-Projekt Insight, Institut für Geschichte der Medizin, Universität Würzburg,
Oberer Neubergweg 10a, 97074 Würzburg,
E-Mail: monika.weber1@uni-wuerzburg.de

Professorin Dr. phil. Karen Nolte
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 327,
69120 Heidelberg, E-Mail: direktorin@histmed.uni-heidelberg.de

Insight-Projektpartner:
Deutsches Medizinhistorisches Museum,
Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt,
Internet: www.dmm-ingolstadt.de

Dr. Tigris Seyfarth †

Am 7. Juni 2018 verstarb Dr. Tigris Seyfarth aus München. Mit dem Facharzt für Allgemeinmedizin war stets auch eine andere Sichtweise der Medizin und des Gesundheitssystems verbunden.

Seyfarth, geboren am 20. Juni 1945 in Waldsassen/Oberpfalz, studierte nach dem Abitur Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. 1974 erfolgten Approbation und 1977 Promotion. Nach einer breiten Weiterbildung, beispielsweise in einer Praxis in Moosinning oder in den Krankenhäusern Erding und Dachau, erhielt Seyfarth 1982 die Anerkennung zum Facharzt für Allgemeinmedizin und ließ sich im gleichen Jahr im Münchner Stadtteil Schwabing nieder. Die Praxis lag zentral in einem altehrwürdigen Haus mit Tradition, dem „Schellingsalon-Haus". Seyfarth war über 30 Jahre als Schwabinger Hausarzt tätig und fuhr meistens mit dem Fahrrad auf Hausbesuch. „Ökologisch gesehen ist das ein Fortschritt", so Seyfarth, der sich selbst einmal als typischen Repräsentanten der 68er-Generation bezeichnete.

Darüber hinaus war Seyfarth auch berufspolitisch sehr aktiv: So war der Münchner Hausarzt lange Jahre im Verein Demokratischer Ärztinnen und Ärzte (vdäa) politisch engagiert. Als langjähriger Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer zu Bayerischen und Deutschen Ärztetagen war er weit über Münchens Grenzen hinaus aufgrund seiner „Oratio" bekannt und geschätzt. 1994 kandidierte er für die Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) zum Bundestag auf Platz 2 der Bayerischen Landesliste. Requiescat in pace.

Dr. Gerald Quitterer,
Präsident der BLÄK

Professor Dr. Alfred Schaudig 90 Jahre

Am 5. August konnte Professor Dr. Alfred Schaudig, Facharzt für Chirurgie und ehemaliger Vorsitzender der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) aus München, seinen 90. Geburtstag feiern.

Der gebürtige Regensburger studierte in seiner Heimatstadt und in München Medizin und erhielt 1954 die Approbation. 1956 promovierte er an der Ludwig-Maximilians-Universität München und begann seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Normale und Pathologische Physiologie der Universität Köln. 1957 zog es ihn zurück nach München an die Chirurgische Universitätsklinik München unter der Leitung von Professor Dr. Emil Karl Frey. 1965 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Chirurgie und 1966 die Habilitation. Am 1. April 1977 wurde der Jubilar Chefarzt und Ärztlicher Direktor der Maria-Theresia-Klinik München.

Professor Schaudig engagierte sich auch in der Berufspolitik und war von 1979 bis 1982 Delegierter zur BLÄK. Viele Jahre war er als Fachberater und Mitglied des Prüfungsausschusses Chirurgie tätig, zuletzt als Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Nach seinem Ausscheiden 1998 aus der Maria-Theresia-Klinik übernahm er den Vorsitz der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der BLÄK. Er leitete die Gutachterstelle bis 2009. In dieser Zeit legte er den Grundstein für die heutige Struktur der Gutachterstelle. Nach seinem Rücktritt als Vorsitzender war er weiter als medizinisches Mitglied in der Kommission tätig, bis er 2014 endgültig aus der Gutachterstelle ausschied.

Für seinen großen Einsatz wurde ihm 2010 die Max-Lebsche-Medaille durch die Bayerische Gesellschaft für Chirurgie verliehen.

Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag und weiterhin viel Gesundheit und Freude.

Dr. Wolfgang Rechl,
Vizepräsident der BLÄK

Dr. Ernst-Theodor Mayer 85 Jahre

Am 4. August 2018 konnte Dr. Ernst-Theodor Mayer seinen 85. Geburtstag feiern. Geboren 1933 in Rostock, begann Mayer 1954 nach dem Abitur ein Medizinstudium in Freiburg, wechselte nach Würzburg und anschließend nach Kiel und absolvierte ein Auslandssemester in Wien. Sein Staatsexamen legte er im Jahr 1961 nach seiner Rückkehr aus Österreich in München ab.

Mit Erhalt seiner Approbation im Jahr 1963 nahm Mayer eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München in der Abteilung für klinische Neuropathologie auf. 1968 wechselte Mayer an die psychiatrische Klinik und Poliklinik der Universität München und beendete dort seine Weiterbildung zum Facharzt für Neurologie und Psychiatrie im Jahr 1971. In den folgenden Jahren erwarb Mayer zudem die Zusatzbezeichnungen Betriebsmedizin und Sozialmedizin. Im Jahr 1983 wurde der Jubilar Leiter des betriebsärztlichen Dienstes der Ludwig-Maximilians-Universität München und erhielt den Status eines Obermedizinalrates. Bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1996 war er dort als Betriebsarzt tätig.

Mayer engagierte sich auch in der Berufspolitik. Er war Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag und brachte seine Expertise viele Jahre lang in der Ständigen Konferenz „Sanitätswesen im Katastrophen-, Zivilschutz und in der Bundeswehr" der Bundesärztekammer ein. Auf Landesebene war Mayer fast dreißig Jahre lang Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), davon war er über 16 Jahre lang, von 1975 bis 1991, Mitglied des Vorstandes der BLÄK. Zudem engagierte sich Mayer in seinem Heimatbezirk als zweiter Vorsitzender des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbandes München. In der BLÄK war er außerdem Mitglied der Bayerischen Akademie für ärztliche Fortbildung und des Landesgesundheitsrates.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Die Redaktion

Verdienstorden

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Professor Dr. Johann Drexler, Facharzt für Arbeitsmedizin, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Erlangen

Dr. Veit Wambach, Facharzt für Allgemeinmedizin, Nürnberg

Die BLÄK gratuliert herzlich zu dieser Auszeichnung!

Bayerischer Verdienstorden

Vom Bayerischen Ministerpräsidenten wurde der Bayerische Verdienstorden verliehen an:

Dr. Rosemarie Klingele, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Dittelbrunn

Professor Dr. Dipl.-Psych. Andreas Warnke, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Estenfeld

Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

Bei folgenden Ärztlichen Kreisverbänden wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Kempten
1. Vorsitzender:
Dr. Thomas Potthast, Facharzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Kempten (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:
Gerhard Zipperlen, Facharzt für Anästhesiologie, Kempten (Wiederwahl)

Ärztlicher Kreisverband Lindau
1. Vorsitzender:
Dr. Klaus Adams, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Lindau (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:
Privatdozent Dr. Heinz Linhart, Facharzt für Innere Medizin, Wasserburg

Ärztlicher Kreisverband Würzburg
1. Vorsitzender:
Dr. Christian Potrawa, Facharzt für Allgemeinmedizin, Würzburg (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:
Dr. Wynfrith Batzner, Würzburg (Wiederwahl)

Privatdozentin Dr. Nathalie Lisa Albert, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, wurde für ihre Untersuchungen zur Validierung der nuklearmedizinischen Diagnostik und Therapieansprechen bei malignen Hirntumoren mit dem Dr. Dagobert-Nitz-Preis 2018 ausgezeichnet.

Professor Dr. Stefan John, Klinik für Innere Medizin 8, Schwerpunkt Kardiologie, Universitätsklinik der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, und Leiter der Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin im Klinikum Nürnberg, wurde zum neuen Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin (DGIIN) gewählt.

Professor Dr. Volker ter Meulen, ehemaliger Präsident der Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften, Würzburg, wurde für sein Wirken um die wissenschaftliche Entwicklung der Charité – Universitätsmedizin Berlin die Ehrenpromotion der Charité verliehen.

Dr. Uta Ochmann, Leiterin der Stabsstelle des Betriebsärztlichen Dienstes am Klinikum der LMU München, wurde im Rahmen der konstituierenden Sitzung des neuen Ausschusses für Mutterschutz beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zur Vorsitzenden gewählt.

Professor Dr. Olaf Ortmann, Leiter der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Caritas-Krankenhaus St. Josef in Regensburg, wurde zum neuen Präsidenten der Deutschen Krebsgesellschaft gewählt.

Professor Dr. Michael Sticherling, Hautklinik der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde zum Mitglied des Editorial Board des Journals der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (JDDG) ernannt.

Professor Dr. Matthias Tschöp, ist neuer wissenschaftlicher Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung des Helmholtz-Zentrums München.

Dr. Rudolf Werner, Deutsches Zentrum für Herzinsuffizienz (DZHI) am Universitätsklinikum Würzburg, hat für seine präklinischen Untersuchungen mit radioaktiven Substanzen, die mittels Positronen-Emissions-Tomografie (PET) die Innervation des Herzens sichtbar machen, beim Jahrestreffen der amerikanischen Gesellschaft für Nuklearmedizin (SNMMI) den Marc Tetalmann, MD, Memorial Award gewonnen.

Cartoon

Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V.

Auszug aus Heft 3/2018

VERBAND FREIER BERUFE IN BAYERN E.V.

EU-Datenschutz: Heißer gekocht als gegessen

Die neue Datenschutzgrundverordnung verunsichert viele Freiberufler

Viele kleine und mittlere Unternehmen, Vereine und auch Freiberufler sind verunsichert durch die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union, die im Mai diesen Jahres in Kraft getreten ist. In der zum Teil heftig geführten Diskussion treten neben durchaus berechtigter Kritik auch zahlreiche Missverständnisse zu Tage. Die DSGVO will hemmungslosem Datensammeln einen Riegel vorschieben. Aber für Kleinunternehmen und Freiberufler hält sich der Aufwand meist in Grenzen, wenn schon vorher datenschutzkonform gearbeitet wurde.

So werden dem Landesamt für Datenschutzaufsicht in Ansbach Fragen gestellt, ob es wirklich stimme, dass man nun alle vorhandenen Kundendaten nicht mehr nutzen dürfe und unverzüglich löschen müsse. Oder ob es zutreffe, dass die Mitgliederliste bei Vereinen vollständig neu erarbeitet und von jedem Vereinsmitglied eine Einwilligung eingeholt werden müsse. Thomas Kranig, Präsident des Landesamts, stellt unmissverständlich klar: „Solche kuriosen Anforderungen gibt es nach der DSGVO nicht."

Für Selbstständige bedeutet das neue Gesetz zwar etwas Arbeit – in den meisten Publikationen zum Thema wird aber darauf hingewiesen, dass man sich keinesfalls verunsichern lassen sollte. Denn viele Änderungen der DSGVO, die jetzt diskutiert werden, betreffen Freiberufler gar nicht: Eines der häufigsten Missverständnisse ist dabei, dass jede Firma, auf die die DSGVO anwendbar ist, einen Datenschutzbeauftragten einsetzen müsse. Einen Datenschutzbeauftragten braucht nur jedes Unternehmen, in dem zehn oder mehr Mitarbeiter ständig mit Kundendaten zu tun haben.

Kümmern müssen sich Selbstständige vor allem um die sogenannte Informationspflicht. Anders gesagt: Jeder Kunde hat das Recht darauf, zu erfahren, was jemand über ihn weiß und was mit diesen Informationen passiert. Die meisten Berater raten dazu, proaktiv zu informieren, welche personenbezogenen Daten im Betrieb gespeichert sind. Weil es den Informationsanspruch gibt, müssen auch Selbstständige und Kleinbetriebe Kundendaten sauber ablegen. Zudem müssen die Daten vor Hackern und dem Zugriff Unbefugter geschützt sein.

Was für Kunden gilt, gilt im Wesentlichen auch für Angestellte. Auch diese dürfen mit der DSGVO erfahren, was ihr Arbeitgeber über sie speichert. Als Beispiel dafür nennen Experten die Tankbelege beim Dienstwagen, mit denen ein Bewegungsprofil von Mitarbeiter erstellt werden könnte. Pauschal gilt deshalb der Hinweis, je sensibler die Information, desto sorgfältiger muss der Umgang damit sein.

Gesammelt und gespeichert werden dürfen Daten nach der DSGVO nur noch, wenn es nötig ist. Braucht jemand die Daten nicht mehr, muss er sie löschen. Bis es wirklich soweit ist, kann aber einige Zeit vergehen. Gewerbetreibende müssen Kunden- und Auftragsdaten zum Beispiel für die Gewährleistung und die Steuer aufbewahren. Was der Arbeitgeber wie lange aufbewahren darf, ist aber auch nach den neuen Regeln nicht immer klar, etwa bei Krankschreibungen. Hier muss jetzt nach Auffassung vieler Rechtsexperten die Rechtsprechung abgewartet werden.

Selbstständige und Freiberufler werden zur Zeit geradezu bombardiert mit E-Post von Autoren, die einen neuen Beratungsmarkt wittern. Gewarnt wird vor Trittbrettfahrern, die nach echten oder vermeintlichen Rechtsverstößen fahnden und dann teure Anwaltspost schicken. Doch auch hier geben die meisten Experten Entwarnung: Nur anhand einer Webseite und ohne weitere Kenntnisse über den Betrieb sei es zu schwierig, Verstöße aufzustöbern.

Häufig missverstanden wird auch der Unterschied zwischen eindeutigem und explizitem Einverständnis: Explizites Einverständnis bedeutet, dass der User meist durch E-Mail, Telefon oder SMS dem Erfassen und Verarbeiten seiner Daten ausdrücklich zustimmen muss. Solch ein Einverständnis ist jedoch nur für das Sammeln und die Verarbeitung von sensiblen persönlichen Daten notwendig; zum Beispiel Daten zu Ethnizität, Religion, sexueller Orientierung, politischen oder weltanschaulichen Ansichten sowie zum Gesundheitsstatus.

Dem gegenüber stehen die sogenannten nicht sensiblen persönlichen Daten, zum Beispiel Informationen zum Browsing-Verhalten. Im Umgang mit diesen Daten verlangt die DSGVO von den Unternehmen lediglich, eine eindeutige Einwilligung der User einzuholen.

Wertvolle Hinweise für Freiberufler gibt das Landesamt für Datenschutzaufsicht, auf das zahlreiche Unternehmen auch Bezug nehmen. Dort finden Freiberufler unter anderem auch einen Test zur Selbsteinschätzung, wie fit man für die DSVGO ist. Außerdem hat das Amt erste Handreichungen für Vereine und kleine Unternehmen wie Handwerksbetriebe, Online-Shops und Arztpraxen unter www.lda.bayern.de/media/pm2018_08.pdf erstellt. So sind dort zum Beispiel die wesentlichen Anforderungen an Steuerberater oder Ärzte mit anschaulichen Beispielen für eine typische Kanzlei oder Praxis in einer Art Checkliste formuliert.

Fazit: Die Zusatzarbeit, speziell für Kleinstbetriebe, sollte überschaubar sein. Denn eigentlich müssten die Einwilligungen für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten unabhängig von den neuen Bestimmungen bereits vorliegen. Dasselbe gilt für die sichere und technisch zeitgemäße Infrastruktur für die Datenverarbeitung.

Im Internet sind unter www.freieberufe-bayern.de immer aktuelle Nachrichten aus dem Verband Freier Berufe in Bayern e. V. und seinen Mitgliedsverbänden zu finden. Der Newsletter des Verbandes kann auch als E-Mail abonniert werden.

Notfälle in der Hausarztpraxis

Bei Notfällen in der Praxis schnell entscheiden und richtig handeln! Insbesondere für die Medizinische Praxisassistenz fasst dieser praktische Leitfaden für die wichtigsten Notfallsituationen von A bis Z alle wichtigen Informationen und wertvolle Tipps auf übersichtlichen Doppelseiten zusammen: „Wie erkenne und unterscheide ich die jeweiligen Symptome?", „Welche Entscheidungen muss ich wie priorisieren?", „Schritt-für-Schritt-Anleitung für das praktische Vorgehen in der Praxisroutine", „Welche Medikamente werden benötigt?", „Gut zu wissen – für jeden Notfall auch die Hintergrundinformationen kennen", „Hilfreiche Notrufnummern und Internetadressen auf einen Blick".

Neu in der 2. Auflage: Tipps zur Telefonberatung, ausführliche Normwerte sowie eine Übersicht über die relevanten Medikamente.

Herausgeber: Felix Schürch. ***Notfälle in der Hausarztpraxis. Von Allergie bis Zeckenbiss.*** *2., aktualisierte und ergänzte Auflage, 104 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-456-85834-0. 22,95 Euro. Hogrefe AG, Bern (Schweiz).*

Gesundheitsökonomie

Das etablierte Lehrbuch vermittelt in bewährter Form einen fundierten Überblick über das Gebiet der Gesundheitsökonomie. Es werden die theoretischen Grundlagen von Markt und Wettbewerb und die problematische Übertragbarkeit auf den Gesundheitssektor erläutert. Der Schwerpunkt liegt auf den monetären und nicht-monetären Anreizen in der Gesetzlichen Krankenversicherung, der ambulanten und stationären Versorgung und dem Arzneimittelmarkt. Als Beispiele für alternative Finanzierungs- und Versorgungssysteme werden die Gesundheitssysteme der USA, Englands und der Niederlande diskutiert. Für die 8. Auflage wurden die empirischen Analysen aktualisiert. Gesetzliche Veränderungen der sozialen Krankenversicherung sind bis 2016 berücksichtigt worden. Sie sind im Vergleich zur vorhergehenden Legislaturperiode kurzfristig weniger einschneidend, können in der mittleren und langen Frist aber erhebliche Veränderungen bewirken.

Herausgeber: Leonhard Hajen/Holger Paetow/Harald Schumacher. ***Gesundheitsökonomie. Strukturen–Methoden–Praxisbeispiele.*** *8., aktualisierte Auflage, 328 Seiten, 22 Abbildungen, Kartoniert, ISBN 978-3-17-031972-1. 36 Euro. W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart.*

Indikation

Die Indikation ist aus der Medizin nicht wegzudenken. Gleichwohl ist sie nur wenig untersucht und in der Literatur finden sich ganz unterschiedliche Vorstellungen von der „Indikation". Das Buch analysiert die Wortfamilie „Indikation" und differenziert zwischen einer Indikationsstellung, einer Indikationsregel und einem Indikationsgebiet. Es plädiert für eine Erweiterung des Indikationsbegriffs bei Interventionen jenseits von Krankheit, zum Beispiel der kosmetischen Chirurgie. Zudem werden die Konsequenzen der Indikation für die Alternative Medizin, die Evidence Based Medicine, die Personalisierte Medizin und die gegenwärtige Ökonomisierung der Medizin aufgezeigt. Die Indikation bleibt unverzichtbar für die ärztliche Profession, ihre Bedeutung wird steigen, wenn die Medizin ihre Tätigkeit weiter ausdehnt. Die Zukunft der Medizin liegt auch in der Indikation.

9. Drachenbootrennen am 13. Juli 2018 am Olympiasee in München

Zum 9. Mal fand am 13. Juli 2018 das Drachenbootrennen mit 18 Teams auf dem Olympiasee statt. Das Studentenrennen konnte in einem dramatischen Finale das Team der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München gewinnen, ebenso war die LMU mit einer Drachenspitze voraus beim Professorenrennen erfolgreich. Master auf the Olympic Lake wurde „Break ya leg", die unfallchirurgische Mannschaft der Technischen Universität München.

Das kommende Drachenbootrennen findet im nächsten Jahr am Freitag, den 12. Juli 2019, statt.

Dr. Lothar Schmittdiel, MME (Uni Bern),
Veranstalter in Kooperation mit der TUM und LMU

Herausgeber: Urban Wiesing. ***Indikation. Theoretische Grundlagen und Konsequenzen für die ärztliche Praxis.*** *164 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-17-033010-8. 35 Euro. W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart.*

Arzneimittel im Alter

„Altwerden ist nichts für Feiglinge" – das wusste schon die Hollywood-Berühmtheit Mae West. Jenseits der 70 lassen körperliche und geistige Kräfte nach. Alterstypische Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes oder Demenz führen häufig zu Polymedikation – alles eine enorme Herausforderung für die Senioren selbst, aber auch für Arzt und Apotheker.

Die Autorin ist Krankenhausapothekerin und hat sich intensiv mit der Pharmakotherapie älterer Menschen beschäftigt. Ihr Instrumentarium für eine optimale Patientenbetreuung:

- Grundlagen: Veränderungen im Alter und typische Erkrankungen
- Strategien: Leitlinien, Listen potenziell inadäquater Medikation und Methoden für mehr Arzneimitteltherapiesicherheit
- Hilfsmittel: Medikationsplan, Stellen, Verblistern und Sondengabe
- Praktische Tipps: Impfungen, Reisen mit Arzneimitteln und Gerontoprophylaxe

Herausgeber: Beate Mussawy. ***Arzneimittel im Alter. Strategien für eine optimale Pharmakotherapie.*** *164 Seiten, 37 farbige Abbildungen, 29 farbige Tabellen, Kartoniert, ISBN 978-3-8047-3614-6. 24,80 Euro. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart.*

Herzenssache

Drei Viertel aller Deutschen sind nach Umfragen grundsätzlich zur Organspende bereit, und dennoch sinken die tatsächlichen Spenderzahlen. Denn das Thema löst Unbehagen aus: Zu häufig lesen wir von Skandalen in Krankenhäusern, von Organen, die verhökert, Empfängerlisten, die manipuliert werden, Gremien, in denen gemauschelt und gemobbt wird – und zu selten davon, was wirklich passiert bei einer Organspende.

Die Autoren erzählen vom Weg eines Organs vom Spender zum Empfänger. Sie lassen Betroffene und Beteiligte ihre Sicht auf die Thematik, ihre Erfahrungen und Empfindungen schildern: Eine Mutter und ein Vater sprechen von dem Moment der Entscheidung für die Organspende ihres sterbenden Kindes. Ein Mediziner berichtet von den Anforderungen der Hirntod-Diagnostik, eine OP-Schwester vom dramatischen Moment der Organentnahme und eine Seelsorgerin von den Nöten der Angehörigen und ihren eigenen Zweifeln. Ein Insider packt aus über das fragwürdige System der Organverteilung in Deutschland, ein Chirurg beschreibt den Augenblick, in dem er das Herz eines Toten in einem anderen Körper zum Schlagen bringen muss. Eine junge Mutter erzählt von den Monaten des Wartens auf ein Herz, ein Empfänger vom schwierigen Alltag mit einem fremden Organ.

Diese sehr persönlichen Geschichten schaffen einen emotionalen Zugang zu dem komplexen Thema Organspende. Damit verweisen sie auch auf das Dilemma der Hochleistungsmedizin und stellen uns alle vor die existenzielle Frage, wie wir sterben und um welchen Preis wir leben wollen.

Herausgeber: Nataly Bleuel/Christian Esser/Alena Schröder. ***Herzenssache. Organspende: Wenn der Tod Leben rettet.*** *192 Seiten, Gebunden, ISBN 978-3-570-10109-4. 20 Euro. C. Bertelsmann Verlag, München.*

Max von Pettenkofer

Max von Pettenkofer (1818 bis 1901) gehörte zur wissenschaftlichen Elite des 19. Jahrhunderts. Als Prototyp eines modernen Forschers hat er den Ruf Münchens und Bayerns als Wissenschaftsstandort mitbegründet. Sein kraftvolles Lebenswerk erstreckt sich von Chemie – dem Dreh- und Angelpunkt seiner wissenschaftlichen Denkstruktur – und Pharmazie über die Stoffwechselforschung bis zur Epidemiologie, in deren Rahmen er sich intensiv mit Entstehung und Ausbreitung der Cholera beschäftigte. Sein Fokus lag jedoch auf der Hygiene, die er zu einem bayerischen Exportschlager machte. Als Vordenker in der Gesundheitspflege schuf er Trends in Public Health. Man kann in Deutschland, Europa und der Welt nicht über Hygiene sprechen, ohne auf Max von Pettenkofer, den „Begründer der wissenschaftlichen Hygiene", zu stoßen.

Herausgeber: Wolfgang G. Locher. ***Max von Pettenkofer. Pionier der wissenschaftlichen Hygiene.*** *Reihe: kleine bayerische Biografien. 160 Seiten, 26 Abbildungen, Kartoniert. ISBN 978-3-7917-2978-7. 12,95 Euro. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg.*

Medigames 2018

Bei den 39. Sportweltspielen der Medizin und Gesundheit, auch bekannt als Medigames, erreichten die 74 deutschen Teilnehmer (darunter 14 Mediziner aus Bayern) Ende Juni 2018 auf der Mittelmeerinsel Malta Platz 1 im Medaillenspiegel – 61 mal Gold, 56 mal Silber und 48 Bronzemedaillen waren der Lohn für sportliche Leistungen. Insgesamt akkreditierten sich über 1.500 Hobbysportler aus 41 Ländern in 26 Disziplinen. Viele der deutschen Hobbysportler starten bei den 7-tägigen Sportweltspielen, die jährlich an einem anderen internationalen Ort stattfinden, seit vielen Jahren.

Die 40. Sportweltspiele 2019 werden vom 22. bis 29. Juni 2019 in der Stadt Budva an der Adriaküste von Montenegro stattfinden. Nähere Details und Anmeldeunterlagen werden im Herbst auf www.sportweltspiele.de veröffentlicht.

KLEINANZEIGEN MARKT

Eine der wichtigsten Jobbörsen in Bayern

Inhalt

476 Fortbildungen, Kongresse & Seminare
480 Rechtsberatung
480 Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen
481 Praxisgemeinschaften
482 Praxiseinrichtungen
482 Praxisgesuche
482 Stellenangebote
501 Stellengesuche
501 Kongresse/Fortbildungen
503 Bekanntschaften
503 Immobilien
504 Verschiedenes

Anzeigenschluss für Heft 10/2018

14. September 2018

Informationen

Kontakt

Maxime Lichtenberger
Tel.: 089 55241-246
E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de
Internet: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Postanschrift

atlas Verlag GmbH
Flößergasse 4
81369 München

Chiffre

atlas Verlag GmbH
Chiffre XXXX
Flößergasse 4
81369 München
oder per E-Mail an:
Kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
19.10.–20.10.18 **26.10.–27.10.18** **16.11.–17.11.18** **freitags** **15:00–20:00 Uhr** **und samstags** **10:00–17:00 Uhr**	**45. Hypnotherapiekurs (A1–A3)** in 6 Seminartagen Die Anwendungsseminare I–III können auch individuell gebucht werden. **45 FB-Punkte von PTK Bayern**	Nußbaumstr. 14 **80336 München** Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.	**Zentrum für Angewandte Hypnose** **Ausbildungszentrum München** Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel.: 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 820,– €
Kurs A (Kursstart) **28.09.–30.09.18** **Kurs B** **15.03.–17.03.19** **Kurs A in Köln** **12.10.–14.10.18** **04.01.–06.01.19**	**Akupunktur Zusatz-Weiterbildung (auch KV-Fallseminare)** weitere Kurse in NHV, Homöopathie Palliativmedizin, Psychosomat. GV, Ernährungsmedizin, Atemmedizin, Bewegungsmedizin, Manuelle Medizin, Interdisziplinäre Schmerztherapie	**Praxis Dr. Rietsch** Glockenhofstr. 28 **90478 Nürnberg** Freitag 14:30–21:30 Uhr Samstag/Sonntag 09:30–16:30 Uhr	**IAN-Akademie** **Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber** Marzellenstr. 2–8, 50667 Köln, direkt am Dom Tel.: 0221 120 69 11, info@ian-med.de www.ian-med.de Einmalgebühren, Frühbucherrabatte 200 Std. Komplettausbildung ab 2.190,– €
14.09.–15.09.18 + **05.10.–06.10.18 +** **19.10.–20.10.18** **jeweils freitags** **15–20 Uhr** **und samstags** **10–17 Uhr**	**NEU IN NÜRNBERG** **Autosystemhypnose in der Psychosomatik** Praktische Anwendungskurse 1–3 für Ärzte und Psychotherapeuten 45 Fortbildungspunkte bei der Psychotherapeutenkammer Bayerns beantragt.	**CPH Tagungshaus** Raum S – Sophie 21 Königsstr.64 **90402 Nürnberg**	**Zentrum für Angewandte Hypnose** **Ausbildungszentrum München/Nürnberg** Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel.: 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de **Kosten:** insgesamt 820,– €, Einzelkurs jeweils 290,– €, für Studenten (Master Psychologie/Nach Physikum Medizin halber Preis)
Kurs 1 bis Kurs 4 **08.10.–12.10.18 (K1)** **15.10.–19.10.18 (K2)** **22.10.–26.10.18 (K3)** **12.10.–14.10. +** **19.10.–21.10.18 (K4)** **14.09.–23.09.18** **02.11.–11.11.18** **22.02.–03.03.19** **24.05.–02.06.19** **13.09.–22.09.19** **16.11.–25.11.18** **08.03.–17.03.19** **Bad Wörishofen** **05.10.–14.10.18** **Potsdam** **26.09.–30.09.18** **07.11.–11.11.18** **13.03.–17.03.19** **26.06.–30.06.19** **25.09.–29.09.19** **06.11.–10.11.19**	**Naturheilverfahren** Zusatzbezeichnung **praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1–4)** Ärztl. Leitung: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger Dr. med. Leuchtgens **80 Std. Fallseminare** anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren **zeitsparende Kompaktkurse** **Ernährungsmedizin** Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach dem Curriculum BÄK **Psychosomatische Grundversorgung** 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik, Abrechn. EBM plus 2000/35100/35110 **In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach.** Ärztl. Leitung: Dr. med. Berberich	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21 a **Bad Wörishofen** **Seit 11/2017 in unserem neu gebauten Tagungszentrum** Kurs in Bad Wörishofen inkl. zwei Praxistage an der Psychosomatischen Klinik Windach inkl. Bustransfer	**Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 Fax: 08247 90111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de Akkreditierter Veranstalter BLÄK Weitere Kurstermine 2019 finden Sie auf unserer Internetseite. **Dr. med. Götz Berberich, Chefarzt** Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Arzt für Innere Medizin

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
22.09.–23.09.18 **Samstag:** 09:00–18:00 Uhr (wiss. Programm) **Sonntag:** 09:00–12:15 Uhr (Workshops)	**Chiemgauer Kardiologietage 2018** **Wissenschaftliche Leitung:** Prof. Dr. W. Moshage Prof. Dr. Dr. med. H.-R. Neuberger Zertifizierung (DGK/BLÄK): vorauss. 9 CME Punkte, pro Workshop 2 CME Punkte	**Hotel Gut Ising** Kirchberg 3 **83339 Chieming/Ising**	**KelCon GmbH** Frau Melanie Czaplik Tel.: 06182–94 666 42 Fax: 06182–94 666 44 m.czaplik@kelcon.de www.kelcon.de www.chiemgauer-kardiologie-tage.de
29.09.18 **09:00–15:00 Uhr**	**10. Münchner Gelenktag** **„Update Gelenkchirurgie“** Leitung: Prof. B. Rosemeyer, Dr. M. Krüger-Franke, Dr. A. Kugler, B. Schurk, Dr. A. Englert	**Hilton Munich Park** Am Tucherpark 7 **80538 München**	**VFOS/Zentrum für Gelenkchirurgie im MVZ am Nordbad/Dr. A. Kugler** Schleißheimer Str. 130, 80797 München a.kugler@sport-ortho.de, www.vfos.info **Anmeldung:** MVZ am Nordbad anmeldung@vfos.info, Fax: 089 1233052, Kosten: 45,– € bis 65,– €
19.09.–23.09.18 **10.10.–14.10.18** **27.10.–28.10.18** **27.11.–25.11.18** **12.12.–16.12.18** **10.01.–14.01.19**	**Psychosomatische Grundversorgung, Psychotraumatologie** 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 10 Std. Balint EBM-plus 2000/35100/35110 alle Facharztgebiete	**Institut für Mediziner und Psychologen WIMP Würzburg/München**	**Leitung: Dr. Renate Dill** FA für Psychosomatische Medizin u. Psychoanalyse Tel.: 0931 278226 Fax: 0931 275812 Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
Block 1: **28.09.–30.09.18** **18.01.–20.01.19** **Block 2:** **16.11.–18.11.18** **15.02.–17.02.19** **Balintgruppe:** **12.10.–13.10.18** **23.11.–24.11.18** **25.01.–26.01.19**	**Psychosomatische Grundversorgung nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (2001)** Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Allgemeinmedizin“ „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“, „Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde“ oder „Innere Medizin“ Abrechnung EBM 35100 und 35110 Dr. med. bacc. theol. Bernd Deininger Im Rahmen der Psychosomatischen Grundversorgung bieten wir die Balintgruppe/verbale Intervention an. Diese Gruppe umfasst 30 Zeitstunden und findet in fünf Abschnitten zu je sechs Zeitstunden statt – die Vorgaben der Bayerischen Landesärztekammer wurden berücksichtigt. Die Wochenenden können separat gebucht werden.	**Seminarräume im Martha-Maria Bildungszentrum** Räume in der Psychosomatischen Tagesklinik Stadenstraße 62 b/64 a **90491 Nürnberg** Seminarräume in der Psychosomatischen Tagesklinik Stadenstraße 64 a **90491 Nürnberg**	**Martha-Maria Bildungszentrum** Stadenstraße 62 b 90491 Nürnberg Tel.: 0911 959-1391 Bildungszentrum@Martha-Maria.de 850,- €/ab 2019: 900,– € (inkl. Skripte und Verpflegung) 17,50 € pro Zeitstunde (Rechnungsstellung erfolgt pro Wochenende)
Samstag **1 × monatlich** **9:00–12:30 Uhr** **ab September freie Plätze kontinuierlich**	**Balintgruppe** BLÄK anerkannt	**Praxis** Eichendorffstr. 21 **93077 Bad Abbach**	**Dr.Gabriele Güttinger-Terziadis** FÄ Psychiatrie, Psychotherapie FÄ Psychosomatische Medizin, Psychoanalyse Eichendorffstr. 21, 93077 Bad Abbach Tel.: 09405 956780 dr.guettinger-terziadis@t-online.de
28.09.–29.09.18	**Spektrum der klinischen Pneumologie – Neues, das man wissen muss** Wissenschaftliches Konzept: Prof. Dr. R. W. Hauck	**Kultur + Kongress Forum Altötting** Zuccalliplatz 1 **84503 Altötting**	**Intercongress GmbH** Düsseldorf Tel.: 0211 58589780 info.duesseldorf@intercongress.de www.spektrumpneumologie-aoe.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
05.10.18 **09:00–18:10 Uhr**	**Interprofessionelle Fortbildung Präzision und Qualität in der Endoskopie und Hygiene mit LIVE-Endoskopien** Für Ärzte und Pflegepersonal **Veranstaltungsleiter:** Prof. Dr. M. Raithel, Dr. H. Beyer Die Teilnahme ist kostenfrei. Zur Zertifizierung angemeldet.	**Malteser Waldkrankenhaus St. Marien Erlangen** Hörsaal P. Dr. Natili	**Malteser Waldkrankenhaus St. Marien** Rathsberger Str. 57, 91054 Erlangen **Ameldung:** Medizin2@waldkrankenhaus.de Tel.: 09131 8223253 Fax: 09131 8223571 Anmeldung bis zum 02.10.18 erbeten.
Beginn: 07.11.18 (A. Holicki) **Beginn: 16.01.19** (B. Schröder)	**Balintgruppen** 14-tägig mittwochs, 10 Abende 40 Std. Leitung: Dipl.-Psych. Axel Holicki Leitung: Dr. med. Bruno Schröder zertifiziert, 50 Fortbildungspunkte	**MAP, Müllersches Volksbad** Rosenheimer Str. 1 **81667 München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V.** Tel.: 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: 520,– €
Beginn: 20.10.18	**Theoretische und behandlungstechnische Grundlagen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie** für Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Psychosom. Medizin und Psychotherapie, Psychiatrie u. Psychotherapie, (auch für KJ), zertifiziert	**MAP, Müllersches Volksbad** Rosenheimer Str. 1 **81667 München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V.** Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: 480,– € pro Semester, 5 Samstage
Beginn: 15.02.19 in München **Beginn: 01.03.19 in München**	**Analytische Selbsterfahrungsgruppe** 160 Std. Dr. phil. Lilian Otscheret-Tschebiner Leitung: Dr. phil. Isabella Deuerlein zertifiziert	**München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V.** Tel.: 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Gesamt: 2.400,– € (ohne Unterkunft/Verpflegung)
Informationsabend 15.11.18 **24.01.19**	**Ausbildungsbeginn März 2019** Psychoanalyse und/oder tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenentherapeuten, Zusatzbezeichnung Psychotherapie für ÄrztInnen	**MAP, Müllersches Volksbad** Rosenheimer Str. 1 **81667 München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V.** Tel.: 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
Oktober 2018 **November 2018** **Dezember 2018**	**91. Jahrestagung der bayerischen Nervenärzte** 19.–20.10.18, Irsee **Täter von heute – Opfer von gestern? Opfer von heute – Täter von morgen?** 19.–21.11.18, Seeon **Neuro? Logisch! Neurologie für Allgemeinmediziner und Nicht-Neurologen** 23.–24.11.18, Irsee **Psychotherapeutische Interventionen bei psychotischen Patienten** 05.–07.12.18, Irsee	**Kloster Irsee** Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 **87660 Irsee** **Kloster Seeon** Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 **83370 Seeon**	**Bildungswerk Irsee** Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: 08341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Beginn: 05.10.18	**Weiterbildungscurriculum Krisen-intervention** zur Qualifizierung für die Arbeit mit Menschen in psychischen Krisen und seelischen Notlagen **Modul 1:** 05.–07.10.18 **Modul 2:** 07.–09.12.18 **Modul 3:** 01.–03.02.19 Gesamtumfang 54 UE, Zertifizierung wird beantragt.	**Kloster Irsee** Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 **87660 Irsee**	**Bildungswerk Irsee** Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: 08341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
12.10.–13.10.18	**Aufbaukurs Internistische Intensivmedizin** – Gerinnungsstörungen – Infektionen PD Dr. med. R. Strauß Zur Zertifizierung angemeldet	**Internistisches Zentrum (INZ)** Ulmenweg 18 **91054 Erlangen**	**Universitätsklinikum Erlangen** **Medizinische Klinik 1** Auskunft und Anmeldung: Tel.: 09131 85-36375 med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de www.medizin1.uk-erlangen.de Gebühr: 150,– € inkl. Skript und Verpflegung
15.09.18 **09:00–15:30 Uhr**	**21. Augsburger Palliativtag** **Neue Entwicklungen in der Palliativ-medizin** Wissenschaftliche Leitung: Dr. Irmtraud Hainsch-Müller Dr. Christoph Aulmann CME-Punkte sind beantragt.	**Klinikum Augsburg** Großer Hörsaal, 2. OG Stenglinstr. 2 **86156 Augsburg**	**Klinikum Augsburg, Interdisziplinäres Zentrum für Palliative Versorgung (IZPV)** Auskunft und Anmeldung: Sekretariat IZPV: Sonja Knoll Tel.: 0821 400-2520, Fax: 0821 400-172528 Die Vorträge sind kostenfrei, die Teilnahme an den Workshops ist kostenpflichtig
24.10.18 **17:30–20:45 Uhr**	**Aktuelles aus der Ernährungs- und Sportmedizin** Prof. Dr. med. Y. Zopf Dr. oec. troph. H. J. Herrmann Dr. phil. D. Reljic Zur Zertifizierung angemeldet	**Hörsäle Medizin – Hörsaal 200** Ulmenweg 18 **91054 Erlangen**	**Universitätsklinikum Erlangen** **Medizinische Klinik 1 – Hector Center** Auskunft und Anmeldung: Tel.: 09131 85-36375 med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de www.medizin1.uk-erlangen.de

Haben auch Sie Interesse Ihre Veranstaltung zu veröffentlichen?

atlas Verlag GmbH
Flößergasse 4
81369 München

Tel.: 089 55241-245, Fax: -271
E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Preismodell:

Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig	**230,– € zzgl. MwSt.**
Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig	**360,– € zzgl. MwSt.**
Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig	**470,– € zzgl. MwSt.**

Größere Anzeigen auf Anfrage.

Textanlieferung: Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Bethel

Ihre Spende hilft kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern. www.bethel.de

359

Rechtsberatung

altendorfer
medizin § recht
Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht
Ansprechpartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin
Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,
kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de, www.altendorfer-medizinrecht.de

FACHANWÄLTE · FÜR · MEDIZINRECHT
RATZEL RECHTSANWÄLTE
TOP Kanzlei für Ärzte, Krankenhäuser und Versicherer
Wirtschaftswoche 52/2017
TOP Anwälte Gesundheit und Pharmazie
zum 5. Mal in Folge Focus Spezial Okt./Nov. 2017 (mit Bestbewertung)
www.ratzel-rechtsanwaelte.de

Ärger mit Bewertungsportalen?
Haben Sie Ärger mit negativen Bewertungen bei Jameda,Google etc.? Bei uns sind Sie richtig.Als bereits seit 23 Jahren tätige Anwältin mit langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet des Medizinrechts habe ich zahlreicheLöschungen von negativen Einträgen bei Jameda und Google erreicht(bisherige Erfolgsquote 100%)Bitte nehmen Sie vorzugsweise per Email Kontakt zu uns auf.Sie erhalten zunächst eine kostenlose Ersteinschätzung. Rechtsanwältin Yvonne Kaiser,Torwartstr.31 90480 Nürnberg Telefon 0911 404428 Fax 0911 404437 Mobil 01715480825 Email yvonne.kaiser67@t-online.de

Hinweis

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Die Arztrechtskanzlei seit 1982
Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Halber KV-Sitz einer Nervenarztpraxis in Nürnberg
zum 01.01.2019 abzugeben. Kontakt: halber.na.sitz@gmx.de

Internistische Facharztpraxis Nürnberg
Kardiologischer und gastroenterologischer Schwerpunkt
Jetzt oder später abzugeben
Chiffre: 0001/11356

Gynäkologie
Kleine Praxis südlich von Nürnberg aus Altersgründen ab sofort abzugeben
Chiffre: 0001/11298

GP für Pränataldiagnostik
Etablierte, erfolgreiche GP im Norden sucht Nachfolger!
01712344231, Dr. Krüger, MLP

Allg.ärztliche Praxis (220 m², in 95236) mit einer Zweigpraxis (9 km entfernt, 95 m² in 95362), technologisch gut eingerichtet, behindertengerecht ausgestattet, Übergabe ab 01.10.2018 möglich, Preis VB, Fotos in Facebook unter Prax Stakup in Fotos als 2 Fotoalben. Kontakt: 0151 21809091

www.verrechnungsstelle.de
Verrechnungsstelle - gegr. 01.01.1975
Dr. Meindl 50 Jahre im Dienste des Arztes
Ein Unternehmen mit Gesicht und Herz

Pulmonologie Einzelpraxis Raum Mittelfranken
sucht Nachfolger. Hervorragende Verdientsmöglichkeit an einzigartigem Standort. Übergabe zeitnah, Preis VB.
Dr. Meindl & Collegen AG, Jutta Horn, Tel. 0911-234209-33

Wir suchen für den Raum Nürnberg Fürth Erlangen, Nürnberger Land Allgemeinärzte/innen zur Praxisübernahme
aber auch zur Anstellung von TZ bis VZ. Weiteres auf Anfrage.
Dr. Meindl & Collegen AG, Ingrid Lober, Tel. 0911 23420946

Gynäkologie Kreisstadt nördliche Oberpfalz
Suchen Nachfolger für eine gutgehende Praxis in einem Ärztehaus.
Dr. Meindl & Collegen AG, Jutta Horn, Tel. 0911-234209-33

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Praxisabgabe: 1500 Scheine/praxis
Praxisabgabe/vermietung einer sehr großen (>1500 Scheine) und ertragreichen Landarztpraxis aus gesundheitlichen Gründen in 63860 Rothenbuch.
Modernste Praxisräume+Equipment, hochwertige Ausstattung mit Marmorböden, großer Schulungsraum sowie ausbaufähige Räume: 220qm2
Gerd Al-Massoudy; Dr.-Carl-Brandstrasse 27, 63860 Rothenbuch
Tel: 0177-5201558; 06094-989551/2 Fax: 06094-989553
email: gerd24.gam@gmail.com

Chirurg. Praxis für amb. Op`s, Hernien, Prokto. und Kinderchir. mit anästhesiol. Praxisklinik im Haus abzug. in Ingolstadt. Tel.0841-975688

Gyn.Praxisabgabe aus Altersgründen
Praxis in Oberbayern in historisch renov. Gebäude, 8 verschiedene Fachärztpraxen im Haus bzw. Nebengebäude, gute Infrastruktur, ausbaufähig, hoher Freizeitwert
Abgabe ab 2019, verhandelbar
Chiffre: 0001/11336

HNO Praxis mit KV-Sitz
in Augsburg/Stadt
Chiffre 2500/16785

Praxiskaufangebot Kinder- und Jugendheilkunde
s.s.p. Die Ärzteberater.
gut eingeführte EP, Westmittelfranken
zum nächstmöglichen Zeitpunkt abzugeben
Weitere Informationen unter Angebotsnummer A910012HP
s.s.p. Die Ärzteberater
Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49 aerzteberater@ssp-online.de

Ihre Spende hilft
pflegebedürftigen alten Menschen!
www.senioren-bethel.de

Praxissitz - Frauenheilkunde im Oberallgäu abzugeben.
Zuschriften unter Chiffre: 2500/16778

Nachfolgepartner für KV- Sitz Pädiatrie
einer umsatzstarken Gemeinschaftspraxis mit 2 Ärzten
in attraktiver zentraler Lage Nünbergs
ab 2020 gesucht.Vorherige Mitarbeit möglich.
Tel. 0173 3556938

OP - RÄUMLICHKEITEN ZUR MITNUTZUNG
Exklusive Chirurgische Praxisklinik mit bester Ausstattung in M-Bogenhausen verfügt noch über freie OP-Kapazitäten.
Tel. 089 411 89 89 1

Praxisgemeinschaften

Bad Aibling: Privatärztliches Behandlungszentrum ab 1.1.2019
Fachärzte aller Fachrichtungen in Teilzeit auf selbständiger/nebenberuflicher Basis gesucht. Großzügige, ansprechende Praxisräume inkl. Operationsbereich mit Aufwachraum. Voll- oder Teilvermietung der Praxisräume möglich. Geeignet für: **Plastische Chirurgie, HNO, Orthopädie, Neurochirurgie, Chirurgie, Allgemeinmedizin und Innere Medizin, Rheumatologie, Osteopathie, Neurologie, Psychiatrie, Kinderheilkunde, Dermatologie**
Kontaktaufnahme unter Dr. med. J. Köster Tel. +49 1791275981

Einstiegsangebot Hausarztpraxis
s.s.p. Die Ärzteberater.
Top zentraler Standort NÜ / FÜ / ER
neuwertige/moderne GP
Sehr hohe Patientenfrequenz, weitere Informationen unter Angebotsnummer A910011JS
s.s.p. Die Ärzteberater
Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49 aerzteberater@ssp-online.de

Innere Medizin / Diabetologie
Gemeinschaftspraxispartner für BAG im Raum Nürnberg/Fürth/Erlangen gesucht (Kollege scheidet aus Altergründen aus).
Dr. Meindl & Collegen AG, Jutta Horn, Tel. 0911-234209-33

s.s.p. Die Ärzteberater
Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49
aerzteberater@ssp-online.de
s.s.p. Die Ärzteberater.

Einstiegsangebote Kardiologie
Nr. A9X0007PL: GP mit Katheterlabor, invasiv u. nicht-invasiv, möglichst invasive Kardiologie u. Angiologie, Nordbayern
Nr. A8X0013ML: GP, Kardiologie nicht-invasiv, Angiologie, zentrale Stadtlage, Schwaben

Freundliche/r und kompetente/r **Anästhesist/in** mit Erfahrung in Kinderanästhesie (HNO/Zahnheilkunde) in TZ **in AOZ im Allgäu** gesucht. **Sehr angenehmes Arbeitsklima.** Spätere Assoziation erwünscht. frimetz@freenet.de

E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Praxisgemeinschaften

Niederlassung Innere – Traumregion Obb.
Niederlassungsmöglichkeit im Rahmen einer Gemeinschaftspraxis als fachärztlich tätige/r Internist/in verbunden mit belegärztlicher Kliniktätigkeit in einer der schönsten Regionen Oberbayerns.
Kein Eigenkapital nötig.
Wir suchen eine/n engagierte/n Teamspieler/in, der/die mit uns eine hochwertige ambulante und stationäre Behandlung seiner/ihrer Patienten verwirklichen möchte.
Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben sollten, melden Sie sich bitte unter Chiffre: 0001/11347

1/2 KV Sitz Chirurgie für Kinderchirurgen
Biete 1/2 KV Sitz Chirurgie für Niederlassung in chirurgischer Praxis im Städtedreieck Nürnberg/Fürth/Erlangen. Niederlassung in Form einer Praxisgemeinschaft oder Gemeinschaftspraxis möglich. Praxis komplett ausgestattet mit Röntgen und ambulanten OP. Chiffre: 0001/11359

Wer gründet mit mir eine Praxisgemeinschaft?
Biete Behandlungsräume in neuer, barrierefreier Hausarztpraxis in fränkischer Kleinstadt, z.B. für Betriebsmedizin, Päd, sprechende Medizin. Chiffre 2500/16780

E-Mail:
kleinanzeigen@
atlas-verlag.de

Praxiseinrichtungen

Praxisgesuche

Suche zum nächst möglichem Termin, **Einzelpraxis für Allgemeinmedizin,** gerne mit Naturheilverfahren und Akupunktur aber keine Bedingung im Raum Schweinfurt Würzburg/Land. Chiffre 2500/16775

Hausarztpraxis FS gesucht!
Suche Praxis oder KV-Zulassung im Gebiet Freising.
Kontakt: hausarzt18@gmx.de

www.atlas-verlag.de/
aerzteblatt

Stellenangebote

Betriebsarzt/in
Für eine äußerst interessante Tätigkeit, halbtags (Raum Allgäu Isny und Oberammergau) gesucht. Weiterbildungsbefugnis liegt vor. Bewerbung erbeten an:
info@arbeits-praeventivmedizin.de

Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmed
ab 09/18 für 24 Mon. für große Hausarztpraxis im Münchener Norden (20 Min. ab Hbf.) gesucht. Modernste Einrichtung u. Ausstattung, voll digitalisiert, breites Diagnosespektrum aller Altersklassen. Geregelte Arbeitsz. ohne Dienste, top Bezahlung.

www.praxis-boehlen.de / Kontakt: boehlen@praxis-boehlen.de

Weiterbildungsassistent/in für Allgemeinmedizin
ab 01.01.19 gesucht. WB-Genehmigung für 18 Monate. Beste Rahmenbedingungen, angenehmes Arbeitsklima. Gehalt 5800.- Euro. Mi. und Fr. nur bis 12.00 Uhr. Schwabach bei Nürnberg. Tel.: 09122 987997

Ärztlich geführte MVZ's an insgesamt 10 Standorten in und um Nürnberg mit den Fachbereichen **Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Endokrinologie, Diabetologie und Gynäkologie.**

PRAXEN Dr. Bögel, Völk und Kollegen
www.haus-und-facharzt.de

Wir suchen in Teil- oder Vollzeit
- **Weiterbildungsassistenten/in**
  - **für Allgemeinmedizin**
  (WB-Befugnisse bis insgesamt 34 Monate)
- **Facharzt/ärztin**
  - **für Physikalische und Rehabilitative Medizin**

Job & Karriere

10 x in der Metropolregion Nürnberg

Eine gesunde Entscheidung!

Unser Team steht für ein kollegiales Arbeitsklima, engagierte Weiterbildung, flexible Arbeitszeitgestaltung in Teil- oder Vollzeit, beste Rahmenbedingungen, eine langfristige Perspektive, auch als Nebentätigkeit im Ruhestand oder zum Wiedereinstieg.

Besuchen Sie uns online. Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.
bewerbung@haus-und-facharzt.de - Frau Käferstein - Telefon 0911 12035718

FA/FÄ ALLG.MED. O. INNERE in TZ/VZ
als Hausarzt in interdisz. MVZ in Freising, S-Bahn München ab Herbst/Winter 2018. Etabl. Praxis, nettes Team, zentrale Lage. Details: ideamed.de/karriere/ und florian.birke@ideamed.de

Stellenangebote

Die Forschergruppe Diabetes der Technischen Universität München befasst sich mit der frühen Diagnose und Prävention von Typ 1 Diabetes im Kindesalter. Ziel ist die Entwicklung von innovativen Therapien zur Prävention und Heilung der Autoimmunerkrankung. Die Forschergruppe Diabetes zusammen mit dem Helmholtz Zentrum München leitet die europäische Initiative zur Prävention von Typ 1 Diabetes GPPAD (Global Platform for the Prevention of Autoimmune Diabetes). GPPAD hat sich zum Ziel gesetzt, eine internationale Infrastruktur für Studien zur Primärprävention von Typ 1 Diabetes zu etablieren. Die Studien zur primären Prävention von Typ 1 Diabetes haben zum Ziel, die Inzidenz der Betazell-Autoimmunität zu reduzieren und dadurch Typ-1-Diabetes zu verhindern.

Die Forschergruppe Diabetes der Technischen Universität München sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt eine/n

Assistenzarzt/ärztin (Pädiatrie) als Studienarzt/ärztin für Typ 1 Diabetes Präventionsstudien (Vollzeit oder Teilzeit)

Aufgaben:
- Planung, Vorbereitung, und Durchführung/Studienkoordination von Typ 1 Diabetes Präventionsstudien
- Durchführung von Studienvisiten
- Rekrutierung und Beratung und Betreuung teilnehmender Familien/Patienten
- Kommunikation und Korrespondenz mit Studienzentren (national und international) und beteiligten Partnern
- Erstellung von Berichten für Projektträger und zuständige Behörden

Anforderungen:
- Abgeschlossenes Hochschulstudium mit Approbation in Medizin
- Erfahrung in der Pädiatrie von Vorteil
- Sehr gute Englischkenntnisse
- Hohes Maß an Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Organisationstalent

Wir bieten:
- Tätigkeit in einem international ausgewiesenen, innovativen und zukunftsorientierten Diabetesforschungszentrum
- exzellentes Forschungsumfeld und umfangreiches Fortbildungsangebot
- Zunächst für 1 bis 2 Jahre befristetes Arbeitsverhältnis, Verlängerung möglich

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
Forschergruppe Diabetes der TUM | Kölner Platz 1 | 80804 München
aziegler.idf@helmholtz-muenchen.de

Moderne Dermatologie sucht **Dermatologin** in Teil- oder Vollzeit für Praxis westlich von München (Voralpenland).

consulting-med.de

info@consulting-med.de; Tel.: 089-5529117-10

Für unsere Standorte Augsburg und Umgebung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen **Facharzt für Augenheilkunde (m/w)**. Übertarifliche Bezahlung, leistungsabhängige Zulage, Operateur bzw. operative Ausbildung möglich. Bewerbung an: simone.boeck@augen-augsburg.de, Tel. 0821 80903549 Infos unter: www.augen-augsburg.de

Frauenärztin Raum Nürnberg
sucht Kollegin zur Mitarbeit in sehr gut etablierter Praxis.
gyn-praxis@web.de

FA ORTHOPÄDIE (m/w)
in TZ/VZ ab Herbst 2018
in MVZ in Rottach-Egern.
Details: ideamed.de/karriere/
und florian.birke@ideamed.de

Für unsere Praxis in der Metzstraße in Friedberg-West (Bayern) suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen **Facharzt für Augenheilkunde (m/w).** Bewerbung an: simone.boeck@augen-augsburg.de, Tel. 0821 80903549

Stellenangebote

Fachärztin/Facharzt für Arbeitsmedizin oder Fachärztin/Facharzt mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

Als Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst (ASD) der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) suchen wir externe Vertragspartner für die Betreuung kommunaler Unternehmen. Wir ermöglichen geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern den Einstieg in ein zukunftssicheres Vertragsverhältnis.

Sind Sie gerade in der Phase der Existenzgründung und suchen eine verlässliche Einkommensquelle? Sind Sie bereits etabliert und möchten Ihr Portfolio erweitern? Denken Sie bereits darüber nach, sich aus der aktiven (Praxis-) Tätigkeit allmählich zurückzuziehen?
Dann sind wir Ihr idealer und noch dazu insolvenzsicherer Vertragspartner!

Das bieten wir:

- Gesichertes Honorar
- Abwechslungsreiches Betätigungsfeld
- Passgenauer Zuschnitt des Betreuungsgebietes in Ihrer Region und der damit einhergehenden Jahreseinsatzzeit
- Flexibles Zeitmanagement, „work-life-balance“, selbstbestimmtes Arbeiten
- Beratung quer über alle Hierarchieebenen
- Kennenlernen Ihrer Region aus neuer Perspektive – „Blick hinter die Kulissen“

Das erwarten wir:

- Qualifikation als Fachärztin/Facharzt für Arbeitsmedizin oder Fachärztin/Facharzt mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Ausgeprägtes Kommunikationsgeschick
- Hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Empathie

Das sind wir:

Wir betreuen über 3.400 kommunale Einrichtungen in Bayern. Dazu zählen kleine und mittlere Kommunen, Verwaltungsgemeinschaften, Zweckverbände, Stiftungen, Sparkassen, Hilfeleistungsunternehmen und viele andere. Für die arbeitsmedizinische Betreuung unserer Mitglieder setzen wir auf externe Vertragspartner. Mit diesem Modell werden sowohl unsere Mitglieder als auch unsere Vertragspartner in organisatorischen und administrativen Aufgaben entlastet.
Werden auch Sie Teil unseres Teams externer Vertragspartner!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an asd@kuvb.de.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Boris Reich, Leiter des ASD.

Telefon: 089 36093 164 • E-Mail: asd@kuvb.de
Internet: www.kuvb.de/asd

KUVB

Kommunale Unfallversicherung Bayern
Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst
Ungererstraße 71 • 80805 München

Internist in Tirol
Suche für internistische Facharztpraxis im Bezirk Kufstein eine Fachärztin- bzw. einen Facharzt für Innere Medizin zur Vertretung bzw. Mitarbeit
Tel.: 0043 5337 66766 29
Mail.: internist.burtscher@gmail.com

FA/FÄ für Augenheilkunde
für modernes MVZ in der Universitätsstadt Erlangen zur Anstellung in VZ oder TZ gesucht. Es erwarten Sie sehr gute Arbeitsbedingungen sowie ein nettes, engagiertes Praxisteam. Spätere Kooperation möglich. Keine Nacht- und Wochenenddienste.
Kontaktaufnahme unter augenprax@gmx.net oder
Tel.: 0151-26849733

Dozent/-in gesucht
Für unseren Schulstandort Landsberg suchen wir eine/-n Ärztin/Arzt oder Dipl. Medizinpädagogin/-pädagogen als Lehrkraft für den Unterricht Anatomie, Physiologie und Krankheitslehre auf Honorarbasis oder Teilzeit.
Berufsfachschulen Heimerer GmbH
Obere Wiesen 9
86899 Landsberg
Ansprechpartner: Christiane Fleischer
Kontakt: 08191 9288-0 oder fleischer@heimerer.de

Weiterbildungsassistent/-in
Allgemeinmedizin oder Pädiatrie für Kinder- und Jugendarztpraxis in Eichstätt gesucht
Tel.: 08421/3360
kontakt@kinderarzt-eichstaett.de

Neurologisch-psychiatrische Praxis in Bamberg sucht ab 01.08.2019 FÄ/FA zur Anstellung.
Chiffre: 0001/11341

MVZ Raum A sucht ab sofort Allgemeinmed. oder hausärztl. Internist/in in TZ
Chiffre: 0001/11362

Ärztin/Arzt zur Weiterbildung/Mitarbeit Raum Nbg
Ärztin/Arzt zur Mitarbeit oder Weiterbildung (Ermächtigungen für Allg.medizin, Innere, Pneumologie, Allergologie, Sonographie, Röntgen, Diabetologie und Betriebsmedizin liegen vor) im Raum Nürnberg-Ärztehaus, gesucht. Ggf. Kooperation, Jobsharing mgl. Übertarifliche Bezahlung.
Schriftl. Bewerbung bitte an:
Dr. med. Erhard Gill
Eibacher Hauptstraße 52
90451 Nürnberg

○ ○ Gesucht: **Nachfolger | Fachärzte | Weiterbildungsassistenten** [m|w]
○ ● für Allgemeinmedizin und Innere Medizin für **Hausarztpraxen** in:

Ansbach, LK Unterallgäu, Bad Kissingen, LK Oberallgäu, Friedberg, Aschaffenburg u.a.
Gerne suchen wir auch in Ihrem Auftrag kostenfrei nach passenden Praxen.

www.deutscherhausarztservice.de | **0521 / 911 730 33** | hallo@deutscherhausarztservice.de

Ihr Können ist gefragt!

Interessante Perspektiven, neue Möglichkeiten: für Sie im **Helios Amper-Klinikum Dachau,** über die Amper Medico GmbH im Wege der Arbeitnehmerüberlassung zum nächstmöglichen Zeitpunkt vorerst im Rahmen der Weiterbildung befristet, als

Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Neurologie

Wir leben 360 Grad Gesundheit.
Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber mit rund 100.000 Mitarbeitern. Zum Unternehmen gehören unter dem Dach der Holding Helios Health die Helios Kliniken in Deutschland und in Spanien (Quirónsalud). Rund 17 Millionen Patienten entscheiden sich jährlich für eine medizinische Behandlung bei Helios. 2017 erzielte das Unternehmen in beiden Ländern einen Gesamtumsatz von 8,7 Milliarden Euro.

Die **Amper Medico GmbH** verfügt über die unbefristete Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung durch die Bundesagentur für Arbeit. Das Arbeitsverhältnis regelt sich nach den für die Gesellschaft jeweils geltenden Richtlinien und Tarifverträgen, derzeit insbesondere dem TV Ärzte Amper Medico vom 17.09.2015 und dem Änderungstarifvertrag vom 13.11.2017.

Das **Helios Amper-Klinikum Dachau** ist ein Schwerpunktkrankenhaus der Versorgungsstufe II und Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilian-Universität, München. Jährlich werden rund 23.000 stationäre Patienten, in der Helios Amper-Klinik Indersdorf rund 1.000 akutstationäre sowie 1.100 Reha Patienten versorgt. Weitere 37.000 Patienten werden ambulant von den über 1.200 Mitarbeitern der beiden Klinikstandorte medizinisch versorgt. Die 14 Fachabteilungen in Dachau verfügen zusammen über 450 Betten.

Die neurologische Klinik mit 50 Betten bietet die umfassende, zeitnahe und kompetente Diagnose sowie die Akuttherapie für nahezu alle neurologischen Krankheitsbilder. Integriert ist eine regionale, zertifizierte Stroke Unit (10 Betten). Angeschlossen ist ein hochmodernes DGSM - zertifiziertes Schlaflabor mit 6 Plätzen. Die medizinische Ausstattung des Zentrums ist überdurchschnittlich. Sämtliche Aspekte der fundierten fachlichen Weiterbildung können erfüllt werden, volle Weiterbildungsermächtigung liegt vor.

Ihr Profil
- abgeschlossenes Studium der Humanmedizin, Teilnahme an Bereitschaftsdiensten

Unser Angebot
- fundierte Ausbildung in sehr gutem Arbeitsklima
- ein breitgefächertes, abwechslungsreiches und anspruchsvolles Aufgabengebiet
- eine an Aufgabe und Qualifikation orientierte Vergütung (Haustarifvertrag mit dem MB)
- bei Verfügbarkeit kann ein Kindergarten- oder Krippenplatz angeboten werden
- Helios Zusatzversicherung „HeliosPlus Card“, betriebliche Alterssicherung

Für Fachfragen steht Ihnen gerne Herr Chefarzt Dr. Christian Lechner unter der Telefonnummer (08131) 76548 zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich über unser **Karriereportal** oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die:

Amper Medico - Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH
zu Hd. des Geschäftsführers
Viktor Helmers
Krankenhausstr. 15
85221 Dachau
viktor.helmers@
helios-gesundheit.de

Helios

www.helios-gesundheit.de

Stellenangebote

Die Bundesagentur für Arbeit sucht **Ärztinnen/Ärzte** für die Erstellung sozialmedizinischer Gutachten **auf Vertragsarztbasis** für die Ärztlichen Dienste der Agenturen für Arbeit im Raum

Altötting[3] (Allgemeinmedizin, Unfallchirurgie, Orthopädie, Psychiatrie)
Ansbach[2] (Allgemeinmedizin, Orthopädie, Chirurgie, Innere Medizin, Psychiatrie)
Aschaffenburg[1] (Psychiatrie, Rheumatologie, Innere Medizin)
Augsburg[5] (alle Fachrichtungen)
Bad Tölz[4] (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Psychiatrie)
Bayreuth[1] (Psychiatrie)
Coburg[1] (Psychiatrie, Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin)
Dachau[4] (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Chirurgie)
Donauwörth[5] (alle Fachrichtungen)
Ebersberg[4] (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Chirurgie)
Eggenfelden[3] (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Unfallchirurgie, Orthopädie, Rehabilitative Medizin)
Fürth[2] (Psychiatrie, Allgemeinmedizin)
Ingolstadt[5] (alle Fachrichtungen)
Kempten[5] (alle Fachrichtungen)
Memmingen[5] (alle Fachrichtungen)
Miesbach[4] (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Psychiatrie)
Mühldorf[3] (Allgemeinmedizin, Unfallchirurgie, Orthopädie, Psychiatrie)
München[4] (alle Fachrichtungen)
Nürnberg[2] (alle Fachrichtungen)
Pfarrkirchen[3] (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Unfallchirurgie, Orthopädie, Rehabilitative Medizin)
Regensburg[3] (Unfallchirurgie, Orthopädie, Neurologie)
Rosenheim[4] (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Psychiatrie)
Schwandorf[2] (Allgemeinmedizin, Psychiatrie)
Simbach am Inn[5] (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Unfallchirurgie, Orthopädie, Rehabilitative Medizin)
Traunstein[3] (Allgemeinmedizin, Unfallchirurgie, Orthopädie, Psychiatrie)
Triftern[3] (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Unfallchirurgie, Orthopädie, Rehabilitative Medizin)
Weiden[2] (alle Fachrichtungen)
Weißenburg[2] (Allgemeinmedizin, Orthopädie, Chirurgie, Innere Medizin, Psychiatrie)
Wolfratshausen[4] (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Psychiatrie)
Würzburg[1] (Psychiatrie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Neurologie)

Kontakt:

1 Frau Dr. El Kattan,	Tel.: 0931 7949 657,	E-Mail: Barbara.El-Kattan@arbeitsagentur.de
2 Herr Dr. Köhler,	Tel.: 0911 529 2314,	E-Mail: Horst.Koehler@arbeitsagentur.de
3 Frau Dr. Greiner-Marko,	Tel.: 0941 7808 172,	E-Mail: Eva.Greiner-Marko@arbeitsagentur.de
4 Frau Päffgen,	Tel.: 089 5154 4183,	E-Mail: Eva-Maria.Paeffgen@arbeitsagentur.de
5 Herr Begagic,	Tel.: 0821 3151 484,	E-Mail: Emir.Begagic@arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit

Hausarztpraxis in Waltenhofen (zw. Kempten u. Immenstadt) sucht ab 17.09.18 **Weiterbildungsassistent/-tin im letzten Ausbildungsabschnitt** (WB-Befugnis 24 Monate) oder **Allgemeinmediziner/-in / hausärztl. Internist/-in in Teilzeit,** langfristig zur Vollzeit Anstellung.
Dr. med. Julia Greiter, Rathausstrasse 76, 87448 Waltenhofen
praxis@julia-greiter.de, www.julia-greiter.de

Hausarzt in Anstellung Nähe AB gesucht
Unsere große 3-er GP (Hausärztlich/Diabetologische Schwerpunktpraxis) sucht ab 01.04.2019 oder später eine/n FÄ/A Allgemein oder Innere Medizin als Hausarzt in Anstellung (30-35h). Flexible Arbeitszeit , keine Dienstverpflichtung, OA-Gehalt. Bewerbungen und weitere Informationen bitte per Mail.
Hausarzt-AB-MIL@web.de

WB Allgemeinmedizin 24 Mo. (Voll- oder Teilzeit) ab 1.12.18 im Ammersee-West Gebiet gesucht. Große familienmedizinische Gemeinschaftspraxis, hoher Kinderanteil, Homöopathie. Tel: 0160 7222193.

Modernes ambulantes Rehabilitationszentrum für Alkohol- und Medikamentenabhängige sowie Pathologische Glücksspieler

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Standort München eine/n

Fachärztin /-arzt für Psychiatrie und Psychotherapie
oder
Assistenzärztin/-arzt für Psychiatrie und Psychotherapie
in (fortgeschrittener) Weiterbildung

Unsere Fachambulanzen, mit Sitz in Dachau und München, besitzen eine Weiterbildungsermächtigung für 12 Monate Psychiatrie und Psychotherapie.

Wir bieten Ihnen ein interessantes und abwechslungsreiches Wirkungsfeld, ohne Wochenend- und Bereitschaftsdienst in einem erfahrenen und kollegialen Team, auch auf Teilzeit- oder Honorarbasis, Eine detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter www.kpb-fachambulanz.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bevorzugt per Mail an:

KPB Fachambulanz | Frau Dr. F. Dahlmann
Machtlfinger Straße 11 | 81379 München
Tel.: (089) 72 44 94-0 | E-Mail: info@kpb-fachambulanz.de

Gemeinsam stärker!

Interessante Perspektiven, neue Möglichkeiten: für Sie im **Helios Amper-Klinikum Dachau,** über die Amper Medico GmbH im Wege der Arbeitnehmerüberlassung zum nächstmöglichen Zeitpunkt vorerst im Rahmen der Weiterbildung befristet, als

Arzt in Weiterbildung und Arzt als Elternzeitvertretung Viszeralchirurgie (m/w/d)

Wir leben 360 Grad Gesundheit.
In Deutschland verfügt Helios über 87 Kliniken, 89 Medizinische Versorgungszentren (MVZ), und zehn Präventionszentren. Jährlich werden in Deutschland rund 5,2 Millionen Patienten behandelt, davon vier Millionen ambulant. Helios beschäftigt in Deutschland mehr als 66.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2017 einen Umsatz von rund 6,1 Milliarden Euro. Helios ist Partner des Kliniknetzwerks „Wir für Gesundheit". Sitz der Unternehmenszentrale ist Berlin.

Die **Amper Medico GmbH** verfügt über die unbefristete Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung durch die Bundesagentur für Arbeit. Das Arbeitsverhältnis regelt sich nach den für die Gesellschaft jeweils geltenden Richtlinien und Tarifverträgen, derzeit insbesondere dem TV Ärzte Amper Medico vom 17.09.2015 und dem Änderungstarifvertrag vom 13.11.2017.

Ihre Aufgaben
- Einsatz im OP, auf Normalstation, Intensivstation und Notaufnahme
- Operieren unter Anleitung

Ihr Profil
- Approbation als Arzt, Promotion erwünscht (keine Voraussetzung)
- Leidenschaft, Engagement und Verantwortungsbewusstsein
- Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Interesse an chirurgisch-/onkologischen Fragestellungen
- Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft
- Bereitschaft zu Arbeit an Wochenenden (Dienste)
- sie kann bei entsprechender Motivation auch im Rahmen der Weiterbildung durchgeführt werden

Unser Angebot
- eine abwechslungsreiche Tätigkeit in kollegialer Atmosphäre
- ein hochmotiviertes junges Ärzte-Team
- eine strukturierte Weiterbildung, modernste technische Standards
- eine attraktive Vergütung (Haustarifvertrag mit dem MB)
- die Möglichkeit zur Teilnahme am Notarztdienst

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr PD Dr. med. Axel Kleespies, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Onkologische Chirurgie, unter der Telefonnummer (08131) 76547 zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich über unser **Karriereportal.**

Amper Medico - Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH,
Krankenhausstr. 15
85221 Dachau

Helios

www.helios-gesundheit.de

Stellenangebote

AUFGRUND NACHHALTIGEN WACHSTUMS MÖCHTEN WIR FOLGENDE POSITION BESETZEN:

LEITER DES BEREICHES ARBEITSMEDIZIN (M/W)

VOLL- ODER TEILZEIT, ZENTRUMSVERBUNDS ULM, AUGSBURG UND AALEN

Seit mehr als 40 Jahren unterstützen wir Unternehmen bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsumgebungen. Wir sind Marktführer, Vordenker und europaweit mit 4.000 Experten im Einsatz. Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – und das auf allen Ebenen. Starten Sie mit uns in eine erfolgreiche Zukunft!

WIR BIETEN MEHR

- Zukunftssichere Beschäftigung in einem modernen Dienstleistungsunternehmen
- Attraktives Vergütungspaket
- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Möglichkeit der Teilzeittätigkeit (mindestens 30 Stunden)
- Arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung
- Möglichkeit eines Dienstwagens
- Finanzierte und individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten
- Unterstützung sowie gute Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Zahlreiche Extras

LEBEN UND ARBEITEN

- Wirtschaftliche und fachliche Verantwortung für den Bereich Arbeitsmedizin des Zentrumsverbundes
- Fachliche und qualitative Weiterentwicklung und Ausbau der Arbeitsmedizin
- Mitwirkung bei der Umsetzung der Unternehmensziele
- Personalverantwortung von 15 Ärzten an drei Standorten (Ulm, Augsburg, Aalen) sowie Personal- und Ressourcenplanung
- Kundenbetreuung im Zentrumsverbund

IHR PROFIL ALS GESUNDHEITSEXPERTE

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin sowie Facharztausbildung
- Vorliegen weiterer Qualifikationen von Vorteil
- Erfahrung in der Beratung und arbeitsmedizinischen Betreuung wünschenswert
- Kenntnisse im betriebswirtschaftlichen Bereich und Affinität im Umgang mit Zahlen
- Analytisches Struktur- und Prozessdenken
- Führungserfahrung wünschenswert
- Selbstständigkeit und Kommunikationsgeschick
- Kunden- und Serviceorientierung

INTERESSIERT?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der **Kennziffer SL-AMED1**, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an
arztbewerbungen@bad-gmbh.de

B·A·D GmbH – Personalentwicklung und Recruiting
Herr Ballmann, Tel.: 0228 - 40072-684
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:

JETZT BEWERBEN!
wir-leben-gesundheit.com

Sicher arbeiten. Gesund leben.

B·A·D GESUNDHEITSVORSORGE UND SICHERHEITSTECHNIK GMBH

Frauenarzt-Zentrum-Bayreuth
Wir suchen eine Gynäkologin in Voll-/Teilzeit
info@frauenarzt-zentrum-bayreuth.de

Praxis in Bayreuth sucht FA/FÄ od. WB Ass.
Allg. Medizin/Innere
zur Mitarbeit; Praxis- bzw. Kassensitzübernahme zeitnah
mgl., auch Teilzeit, 0160-8586400 info@praxis-krause.de

FÄ / FA Dermatologie gesucht

zur Verstärkung des Teams
breites Therapie- und Diagnostikspektrum
Hautarztzentrum-München
Sendlinger Straße 37 • 80331 München
info@hautarztzentrum-muenchen.de

Hautarztpraxis in Kufstein
Florierende dermatologische Wahlarztpraxis in Kufstein/Tirol sucht engagierte/n Hautarzt/ärztin.
Nähere Auskünfte: 0043 699 10441519

FA/FÄ für Allgemeinmedizin ab 01.01.2019 für Hausarztpraxis in München Nord in TZ/VZ gesucht.
Faire Arbeitsbedingungen, gutes Arbeitsklima.
praxis-job2019@online.de

Stellenangebote

Beruf und Familie – Interessen vereinbaren
Die Alternative zur Klinik

Ärztinnen und Ärzte sind uns viel wert!

BG BAU
Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

Bewerben Sie sich jetzt beim Arbeitsmedizinisch-Sicherheitstechnischen Dienst der BG BAU (ASD der BG BAU)

Wir bieten:

- eine fundierte und strukturierte **Aus- und Weiterbildung zur Fachärztin/zum Facharzt für Arbeitsmedizin** unter kollegialer Anleitung langjährig erfahrener Kolleginnen/Kollegen aus der Praxis
- geregelte Arbeitszeiten ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienste
- gemeinsames Arbeiten im Team, Mitarbeit in Fachgremien
- die abwechslungsreiche betriebsärztliche Betreuung von Beschäftigten der gesamten Bauwirtschaft und des Dienstleistungsgewerbes nach dem Arbeitssicherheitsgesetz
- eine an die Tarifverträge des Marburger Bundes für kommunale Kliniken angelehnte Vergütung
- großzügige Fort- und Weiterbildungsregelungen

Wir suchen für unser Zentrum in Bayreuth eine/einen Fachärztin/Facharzt für Arbeitsmedizin oder Ärztin/Arzt zur Weiterbildung (Arbeitsmedizin):

- Ärztin/Arzt mit klinischer Vorbildung (mindestens 1 Jahr Innere/Allgemeinmedizin und/oder anrechenbare Zeiten in Chirurgie, Dermatologie, Anästhesie etc.), gern auch Wiedereinsteigerin/Wiedereinsteiger, auch in Teilzeit
- Ärztin/Arzt mit Interesse an der Präventivmedizin
- teamfähige Kollegin/Kollegen bei der interdisziplinären Zusammenarbeit
- engagierte /engagierten Mitarbeiterin/Mitarbeiter für die Tätigkeit in unserem Zentrum, in den Mitgliedsbetrieben und unseren mobilen Untersuchungseinheiten

Bewerbungen senden Sie bitte bis zum 28. September 2018 an die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, Region Süd, Fachabteilung Personal, Am Knie 6, 81241 München oder per E-Mail an bewerbung-sued@bgbau.de.

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Dr. Wahl-Wachendorf unter der Telefonnummer 030 85781-568 gern zur Verfügung.

Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt. Die BG BAU hat sich die Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt.

www.bgbau.de

FA/FÄ Augenheilkunde
Größere operative Augenarztpraxis im Münchner Osten sucht konservativen FA/FÄ für Filialpraxis in Grafing bei München und für Hauptpraxis in Haar. Spätere operative Ausbildung und Kooperation möglich, überdurchschnittliche Vergütung. Auch WBA im letzten Jahr möglich.
info@azmo-net.de

Angestellter Hausarzt/Hausärztin
Suche ab sofort oder später Allgemeinärztin/Arzt oder hausärztliche Internistin/Arzt zur Anstellung Vollzeit in meiner Praxis in Ingolstadt. Es erwartet sie ein freundliches Praxisteam in einer Großstadt und ein gutes Honorar.
Dr. Egon Höniges
Richard-Wagner- Str. 3
85057 Ingolstadt
Tel. 015142407650
doc@hoeniges.de

Fachärztin/-arzt für Gynäkologie
zur Mitarbeit in Frauenarztpraxis südlich Nürnberg gesucht Teilzeit - flexible Arbeitszeiten möglich
Chiffre: 0001/11352

Weiterbildungsassistent/in
(Allgemeinmedizin) auf dem Gebiet Orthopädie/Chirurgie in Nürnberg ab 11/18 gesucht. Weiterbildungsbefugnis 12 Monate.
Schriftliche Bewerbung an:
info@doc-noris.de
Orthopädisch-chirurgische Gemeinschaftspraxis
Drs. Lott, Hirn, Wagner

Wir suchen Verstärkung für unsere große moderne umsatzstarke Praxis im Allgäu. Facharzt/Fachärztin für Gynäkologie/Geburtshilfe. Vertretung, später Jobsharing möglich.
Chiffre: 0001/11327

Stellenangebote

ARBEITSMEDIZINER/BETRIEBSMEDIZINER (M/W) ODER ÄRZTE FÜR DIE WEITERBILDUNG (M/W)

ZUM FACHARZT FÜR ARBEITSMEDIZIN
VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT

(u. a. Aalen | Amberg | Ansbach | Bamberg | Coburg | Deggendorf | Fürth | Kempten | Landshut | Mühldorf | Nürnberg | Passau)

Seit mehr als 40 Jahren unterstützen wir Unternehmen bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsumgebungen. Wir sind Marktführer, Vordenker und europaweit mit 4.000 Experten im Einsatz. Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – und das auf allen Ebenen. Starten Sie mit uns in eine erfolgreiche Zukunft!

WIR BIETEN MEHR
- Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Attraktive Vergütung und Benefits

LEBEN UND ARBEITEN
- Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
- Konzeption und Durchführung von Schulungen

IHR PROFIL ALS GESUNDHEITSEXPERTE
- Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir einen Einstieg in ein expandierendes Unternehmen
- Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- Teamfähigkeit

INTERESSIERT?
Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der **Kennziffer ÄBBay**, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an
arztbewerbungen@bad-gmbh.de

B·A·D GmbH – Personalentwicklung und Recruiting
Herr Ballmann, Tel.: 0228 - 40072-684
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:

JETZT BEWERBEN!
wir-leben-gesundheit.com

Sicher arbeiten. Gesund leben. B·A·D GESUNDHEITSVORSORGE UND SICHERHEITSTECHNIK GMBH

Pneumologin/-e TZ/VZ in Metropolregion Nbg. gesucht. WB möglich: Allergol., Schlafmed., Röntgen; Honorar n. V.; flex. Freizeitregel. Jede Bewerbung wird vertraulich behandelt. Ansprechpartner Frau Seeberger: Tel.: 0911-21765912 E-Mail: info-privat@herold-kaa.de

---

Arzt / Ärztin
von ambulantem Rehazentrum in Königsbrunn gesucht.
Teilzeit bis 20 Std. in Festanstellung.
Weitere Informationen auf www.revital.de – Stellenangebote
Interessiert? Dann senden Sie ihre Unterlagen bitte an:
bewerbung@revital.de
Ambulantes Gesundheitszentrum Revital GmbH
Dornierstraße 2; 86343 Königsbrunn
Tel.:+49 (0)8321 9692-0; Mail: bewerbung@revital.de

Für zentralgelegene Allgemeinarztpraxis in München ab sofort Facharzt(in) sowie Weiterbildungsassistent(in) gesucht.
Tel: 0179-5265249

Wir suchen, Facharzt/Fachärztin für Gynäkologie/Geburtshilfe. Umsatzstarke große moderne Praxis. Vertretung später Jobsharing möglich.
Chiffre: 0001/11323

FA/FÄ Innere/Allgemeinmed. Augsburg Süd
auch in Weiterbildung zur Entlastung/Nachfolge in attraktive moderne Praxis gesucht.
Kontakt/Info: www.dr-stechele.de

Große pädiatrische Praxis im Osten von München sucht
FA/FÄ in Teilzeitstelle.
bewerbung-kinderarzt@gmx.de

Hautarzt zur Anstellung gesucht
Facharzt (Voll- oder Teilzeit) zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht. Beteiligung / spätere Teilübernahme möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Hautarztpraxis Dr. Stockmeier, Lang und Kollegen
www.hautarzt-stockmeier.de

Gynäkologische Praxis
in zentraler Lage (87616), gutes technisches Niveau, sucht Kollegin / en in Teilzeit, spätere Kooperation möglich.
Tel. 0160 94553958

Gastro-Praxis Raum Nürnberg
sucht Gastroenterologin/e , halbtags, moderne Ausstattung,Sitzteilung 2019 möglich
gastro.nbg@t-online.de

Stellenangebote

Bei uns sind Sie in guten Händen!

Klinik-Kompetenz-Bayern eG
Kooperation für Gesundheit mit Zukunft

Goldberg Klinik Kelheim GmbH

Die Goldberg-Klinik Kelheim GmbH als AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER UNIVERSITÄT REGENSBURG ist ein leistungsfähiges, zukunftsorientiertes, fachlich anerkanntes sowie technisch sehr gut ausgestattetes Krankenhaus der Versorgungsstufe 1 in Niederbayern mit derzeit 200 Planbetten. Das Haus versorgt derzeit jährlich über 10.000 Patienten stationär und ca. 20.000 ambulant. Der Landkreis Kelheim ist alleiniger Gesellschafter des Krankenhauses.
Die Klinik befindet sich 20 km von Regensburg entfernt, in reizvoller Lage mit reichhaltigem Freizeit- und Kulturangebot, sowie allen weiterführenden Schulen vor Ort.

Wir suchen in Altersnachfolge von Chefarzt Dr. med. J. Berger zum 01.02.2020 eine/einen

Chefärztin/Chefarzt
für die Medizinische Klinik I – Kardiologie

Aktuell werden in unserer kardiologischen Klinik jährlich etwa 2.800 Patientinnen und Patienten stationär und 2.000 ambulant behandelt. Zur Versorgung stehen aktuell je nach Bedarf bis zu 65 Planbetten und eine interdisziplinäre Intensivstation mit 8 Plätzen zur Verfügung. Die Goldberg-Klinik arbeitet besonders eng mit der Universitätsklinik Regensburg, aber auch mit allen anderen Krankenhäusern der Region zusammen. Dabei kommen auch telemedizinische Verfahren zum Einsatz. Die Stroke-Unit im TEMPIS-Netzwerk (Telemedizinisches Projekt zur integrierten Schlaganfallversorgung in der Region Süd-Ost-Bayern) ist Bestandteil der Klinik.

Ihr Profil:
- Ausgewiesene Kompetenz in interventioneller und nicht interventioneller Kardiologie sowie internistischer Intensivmedizin, nach Möglichkeit ergänzt durch Erfahrung in der Angiologie und einer breiten internistischen Ausbildung
- Hohe Führungskompetenz, um die Klinik ärztlich kollegial und wirtschaftlich erfolgreich zu strukturieren und zu leiten
- Überdurchschnittliches Engagement, um die Mitarbeiter/-innen durch einen integrativen Führungsstil weiterhin nachhaltig zu motivieren
- Bereitschaft, alle Beschäftigten insbesondere PJ-Studenten und ärztliche Mitarbeiter/-innen auszubilden. Die Weiterbildungsermächtigung für Innere Medizin und Kardiologie ist anzustreben
- Von Vorteil sind bereits erworbene Organisations- und Führungserfahrung in verantwortlicher Position

Wichtig ist uns eine enge, kollegiale, konstruktive Kooperation mit allen Abteilungen des Hauses. Wir legen großen Wert auf eine positive Außendarstellung, um den guten Ruf der Klinik in der Bevölkerung zu pflegen sowie auf eine enge und vertrauliche Zusammenarbeit mit der niedergelassenen Ärzteschaft.

Unser Angebot:
- Privatrechtlicher Dienstvertrag mit Beteiligungsvergütung im stationären und ambulanten Bereich im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten sowie eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung und alle im öffentlichen Dienst üblichen Leistungen
- Sehr gutes Betriebsklima in einem motivierten und kollegialen Team
- Unterstützung bei Fort- und Weiterbildungsaktivitäten und bei der Wohnungssuche

Für weitere Informationen steht Ihnen Geschäftsführerin, Frau Dagmar Reich (Telefon: 09441/702-1001, E-Mail: geschaeftsfuehrung@goldbergklinik.de), gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen! Schicken Sie Ihre Bewerbung an:
Goldberg-Klinik Kelheim GmbH, Geschäftsführung, Traubenweg 3, 93309 Kelheim, E-Mail: kellnerf@goldbergklinik.de

www.goldbergklinik.de

---

kbo Inn-Salzach-Klinikum
Zuverlässig an Ihrer Seite

Wir sind ein zertifiziertes Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Geriatrie und Neurologie und versorgen als psychiatrisch-neurologisches Kompetenzzentrum mit 1.500 Mitarbeitern und 851 Betten/Plätzen rund 900.000 Einwohner des südost-oberbayerischen Raumes. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München und als zertifizierte Weiterbildungsklinik der Fachgesellschaft DGPPN sehen wir uns der Aus- und Weiterbildung in besonderem Maße verpflichtet.

WIR SUCHEN für unsere Klinik in Wasserburg am Inn einen/eine

Oberärztin/Oberarzt
für das Zentrum für Altersmedizin (ZAM) in Vollzeit

Den detaillierten Ausschreibungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter **www.kbo-isk.de (unter „Beruf & Karriere").**

Die Bezahlung erfolgt auf Basis des TV-Ärzte/VKA. Wir bieten eine zusätzliche, beitragsfreie Betriebsrente, eine Sonderzuwendung sowie diverse weitere freiwillige Sozialleistungen.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen der Ärztliche Direktor, Herr Prof. Dr. med. P. Zwanzger (Telefon: 08071 71-300), gerne zur Verfügung. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG).

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte schriftlich an:

kbo-Inn-Salzach-Klinikum gemeinnützige GmbH
Personalabteilung
Gabersee 7 | 83512 Wasserburg am Inn
E-Mail: isk-bewerbung@kbo.de
www.kbo-isk.de

Weiterbildungsass./in Allgemeinmedizin
Allgemeinärztliche-chirurgische GP in Regensburg sucht Weiterbildungsassistent/in für Allgemeinmedizin ab 01.01.2019. Sportmed. Qualifikation möglich, 18 Monate Weiterbildung. Kontakt: Dres.Neuking/ Meyer/Zimmermann, Ziegetsdorfer Str. 113, 93051 Regensburg, Tel. 0941 / 90230

Praxis Anstieg
Wir suchen Facharzt/Fachärztin für Gynäkologie/Geburtshilfe (oder kurz vom Facharzt). Wir sind große moderne umsatzstarke Praxis im Allgäu. Vertretung, Jobsharing, Anstellung, Übernahme möglich.
Chiffre: 0001/11348

FÄ/FA f. Allgem.med. in Praxis in Nbg., 8 Std./Wo., ges.
0163 212 6526

FÄ/FA für Psychiatrie und Psychotherapie
ab Frühjahr 2019 für Mitarbeit in Praxis in Karlsfeld (LK Dachau) gesucht; ca. 20-25 Std.
psychiatrie-karlsfeld@gmx.de

Stellenangebote

BEZIRKSKRANKENHAUS Schwaz
Hilfe mit Kompetenz und Menschlichkeit

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort einen/e

Facharzt/ärztin für Unfallchirurgie oder Orthopädie/Traumatologie

Das Bezirkskrankenhaus Schwaz versorgt den politischen Bezirk Schwaz incl. der großen Tourismusregionen Zillertal, Achental/Achensee sowie das angrenzende Alpbachtal. Die Abteilung wurde bereits mit 1. September 2016 in eine Abteilung für Orthopädie und Traumatologie umgewandelt.

Die Anstellung erfolgt auf Grund des Tiroler Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes, eine Überbezahlung nach dem Gehaltsschema des Bezirkskrankenhauses Schwaz ist vorgesehen, etwaige Vordienstzeiten werden berücksichtigt. Weiters bieten wir eine großzügige Fortbildungsvereinbarung.

Bewerbungen richten Sie bitte an das: A.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz, z. Hd. Hrn. Robert Wilfling, Swarovskistraße 1-3, 6130 Schwaz, bzw. per E-mail an: robert.wilfling@kh-schwaz.at

Auskünfte erteilt der Leiter der Abteilung:
Prim. Dr. Markus Reichkendler, Tel. +43 5242 600-0,
E-mail: markus.reichkendler@kh-schwaz.at

Weitere Informationen unter www.kh-schwaz.at

Tirol

Internistisches Zentrum
HEIMSTETTEN POING HAAR EBERSBERG

Internistisches Zentrum

HEIMSTETTEN – POING – HAAR – EBERSBERG

Für unseren Standort in Heimstetten/Landkreis München suchen wir

1 Gastroenterologen/-in – Vollzeit (Zulassung ist vorhanden)
und
1 Gastroenterologen/-in – Teilzeit in Anstellung

Wir sind eine dynamische, etablierte, überörtliche Internistische Gemeinschaftspraxis mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie, Angiologie und Pneumologie und freuen uns auf Ihre persönliche Kontaktaufnahme unter gastroenterologie@freenet.de oder Tel. 0 89 - 903 89 98.
Weitere Informationen über uns finden Sie auch unter www.internistischeszentrum-muenchen.de

Wir beraten Sie gerne! Tel.: 089 55241-246

Barmherzige Schwestern Krankenhaus Ried

Unser Schwerpunktkrankenhaus erfüllt mit 426 Betten einen umfassenden Versorgungsauftrag für die Region Innviertel.

www.bhsried.at

Wir suchen eine/n
Fachärztin/-arzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Vollzeit/Teilzeit, Standort Ried

Das Ordenskrankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried, ein Unternehmen der Vinzenz Gruppe, ist mit 17 medizinischen Abteilungen und Instituten eine der bedeutendsten Gesundheitseinrichtungen im Innviertel. Als größte HNO-Abteilung im Innviertel bieten wir unseren Patienten ein umfangreiches Spektrum an operativen und konservativen Leistungen.

Hauptaufgaben
- Fachärztliche operative und konservative Patientenversorgung und -betreuung
- Anleitung von hochmotivierten Assistenten in ihrer Ausbildung
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen
- Kontinuierliche Teilnahme an vom Unternehmen geförderten Fort- und Weiterbildungen (intern und extern)

Anforderungen
- Facharztdiplom für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Leistung von Bereitschaftsdiensten
- Fundierte Berufserfahrung in der operativen und konservativen Tätigkeit
- Partizipative, teamfähige und zuverlässige Persönlichkeit
- Identifizierung mit der Werthaltung eines christlichen Krankenhauses

Wir bieten Ihnen
- Attraktiven, abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit breitem operativen Spektrum und hervorragender technischer Ausstattung
- Arbeitsplatz nahe der deutsch-österreichischen Grenze (ca. 45 km von Passau, ca. 70 km von Linz und Salzburg
- Angenehmes Arbeitsklima in einem motivierten Team
- Eine Kultur, in der Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelegt wird
- Nebenberufliche Tätigkeit als Wahlärztin/Wahlarzt möglich
- Großzügige Unterstützung bei fachspezifischen und fachübergreifenden Fort- und Weiterbildungen

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Prim. Dr. Dominik Wild (Tel. Nr. +43 (7752) 602-84071) gerne zur Verfügung.

Entlohnung laut Kollektivvertrag zzgl. anteiliger Sonderklassegebühren.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung
direkt über unser Karriereportal, an das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried. Im Falle von Rückfragen steht Ihnen Frau Mag. Andrea Pachinger unter andrea.pachinger@bhs.at oder +43 (7752) 602-3018 gerne zur Verfügung.

Uns verbindet Engagement für Menschen.

Uns verbindet Engagement für Menschen. Gemeinsam sorgen wir für eine hohe Qualität in Medizin und Pflege. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer der Mensch.

Gesundheit kommt von Herzen.

Mehr über uns unter www.vinzenzgruppe.at

Vinzenz Gruppe

Stellenangebote

KREISKRANKENHAUS
RONNEBURG
Fachklinik für Geriatrie GmbH

Zur Verstärkung unseres Ärzteteams stellen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Oberärztin/Oberarzt
für den Fachbereich Geriatrie
mit vorliegender Zusatzweiterbildung klinische Geriatrie

Fachärztin/Facharzt
mit Interesse an der Weiterbildung klinische Geriatrie
und entsprechenden Karrierechancen

unbefristet, in **Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung** ein.

Das Kreiskrankenhaus Ronneburg ist eine geriatrische Fachklinik mit 116 Betten.
Das Haupttätigkeitsgebiet ist die rehabilitative Behandlung und Diagnostik geriatrischer Patienten, insbesondere nach Schlaganfall, Frakturen, Gelenkersatz und anderen schweren Erkrankungen.
Durch die Größe unserer Einrichtung besteht ein allgemein bekanntes konstruktives und kollegiales Arbeitsklima.

Wir wünschen uns eine engagierte Persönlichkeit mit Teamgeist und Bereitschaft zur Fortbildung.
Gern stellen wir auch eine Kollegin/einen Kollegen mit großer Erfahrung ein, wobei die Anerkennung der Vorbeschäftigungszeiten möglich ist.

Wir bieten Ihnen eine Vergütung nach dem TV-Ärzte/VKA „Marburger Bund", betriebliche Zusatzversorgung, familienfreundliche Arbeitsbedingungen sowie Übernahme der Kosten bei fachspezifischen Fortbildungen.

Wenn Sie Interesse an der Altersmedizin in ihrer ganzen Bandbreite und Leitung eines geriatrischen Teams haben, bieten wir eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit vielen Entfaltungsmöglichkeiten.

Auf Ihre Bewerbung bzw. Kontaktaufnahme (gerne auch telefonisch), die wir selbstverständlich streng vertraulich behandeln, freuen wir uns.

Kreiskrankenhaus Ronneburg
Fachklinik für Geriatrie GmbH
Chefarzt Dr. Oswald - Tel.: 036602/55302
E-Mail: hoerath@krankenhaus-ronneburg.de
Rudolf-Breitscheid-Platz 1, 07580 Ronneburg

FÄ/FA für Kinderheilkunde
zur Mitarbeit in Kinderarztpraxis in Landshut ab sofort gesucht.
kinderarztpraxis-la@t-online.de

---

www.Voltapraxis.de sucht
FÄ / FA Allgemeinmedizin / Innere
in Berlin Mitte mit attraktiven
Konditionen 0176 / 811 611 61

TeleClinic

LUST AUF TELEMEDIZIN?

FACHARZT (M/W) IN BAYERN

für telemedizinische Beratung gesucht
Details zur Stelle: www.teleclinic.com/karriere
Bewerbung an: jobs@teleclinic.com

Kliniken
Ostallgäu-Kaufbeuren

Wir wachsen für Sie und mit Ihnen weiter!

Die **Kliniken Ostallgäu Kaufbeuren** sind ein modernes Klinikunternehmen in öffentlicher Trägerschaft. Wir beschäftigen rund 1.700 Mitarbeiter und betreiben rund 700 akutstationäre Betten an unseren drei Klinikstandorten Kaufbeuren, Buchloe und Füssen.

Für das **Klinikum Füssen,** ein aufstrebendes Haus mit 125 Planbetten und einer expandierenden geriatrischen Abteilung am Standort Füssen suchen wir für die **Erweiterung unserer geriatrischen Abteilung** zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** einen

Oberarzt (m/w) für die Innere Medizin
mit abgeschlossener Weiterbildung Geriatrie

Mit Bezug des Neubaus wird ab 2019 neben der Ausweitung der Geriatrischen Rehabilitation und der Alterstraumatologie eine eigenständige akutgeriatrische Abteilung eingerichtet. Die Geriatrische Abteilung bietet mit ihrer Geriatrischen Institutsambulanz und der altersmedizinischen Spezialsprechstunde im angegliederten MVZ als einzige Klinik im Allgäu eine umfassende stationäre und ambulante Betreuung betagter Patienten an. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Abteilungen und Praxen am Haus, sodass unseren Patienten eine hervorragende interdisziplinäre Kooperation zur Verfügung steht.

Ihr Ansprechpartner: Chefarzt Dr. Claus Uecker unter der Telefonnummer 08362/500 540

Einzelheiten zu der Position entnehmen Sie bitte unserer Website: **www.kliniken-oal-kf.de**

Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren
Personalmanagement, Frau Carolina Messerschmitt
Dr.-Gutermann-Str. 2, 87600 Kaufbeuren

Praxis in Bayreuth sucht FA/FÄ od. WB-Ass.
Arbeitsmedizin
zur längerfristigen Mitarbeit, auch Teilzeit
Tel: 0160-8586400 od. email info@praxis-krause.de

Stellenangebote

Die Bundesagentur für Arbeit sucht **baldmöglichst** eine/einen

Ärztin/Arzt

im Ärztlichen Dienst der Agentur für Arbeit (Dienstort Ingolstadt – alternativ Augsburg oder Donauwörth) in Teilzeit

Ihr Profil:
Medizinstudium, Approbation als Ärztin/Arzt • 4 Jahre ärztliche Tätigkeit oder Facharztanerkennung, insb. für Arbeitsmedizin, Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Orthopädie, Chirurgie, Nervenheilkunde, physikalisch/rehabilitative Medizin oder öffentliches Gesundheitswesen • Promotion erwünscht • Zusatzbezeichnung Sozial- bzw. Betriebsmedizin (soweit kein Facharzt für Arbeitsmedizin) erwünscht

Wir bieten:
flexible Arbeitszeiten, grundsätzlich **ohne Wochenend-, Schicht- bzw. Nachtarbeit oder Rufbereitschaft** • auf Chancengleichheit ausgerichtete Personalpolitik, insbesondere Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben (z. B. Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung, mobiles Arbeiten, Organisationsservice für Kinder und Pflege) • Möglichkeit der Nebentätigkeit • eigenverantwortliche Tätigkeit mit fachlicher Freiheit an einem modernen Arbeitsplatz bei einem bundesweit agierenden Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes mit einem großen Ärztlichen Fachdienst • attraktives Personalentwicklungssystem (Förderung arbeits- und sozialmedizinischer Qualifizierung und Weiterbildung, z. B. Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin") • attraktives und leistungsorientiertes Bezahlungssystem des TV-BA durch leistungsorientierte Bezahlungsbestandteile (z. B. aufgaben- bzw. qualifikationsbezogene Funktionsstufen, individuelle ärztliche Spezialistenkomponente bzw. Führungs- und Verantwortungskomponente) unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitszeitfaktors

Wir weisen darauf hin:
Die Bundesagentur für Arbeit steht für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir sind bereits mehrfach für unsere vorbildliche, auf Chancengleichheit ausgerichtete Personalpolitik und Personalarbeit ausgezeichnet worden (www.total-e-quality.de bzw. www.erfolgsfaktor-familie.de). Wir berücksichtigen die Vielfalt unserer Beschäftigten, die sie z. B. auf Grund ihres Alters, Geschlechts oder ihrer Herkunft mitbringen. In diesem Zusammenhang fördern wir die Beschäftigung behinderter Menschen und Personen mit Migrationshintergrund. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt.

Weitere Informationen über die Bundesagentur für Arbeit finden Sie unter www.arbeitsagentur.de.

Haben Sie noch Fragen? Wenden Sie sich bitte an:
Frau Dr. Lotz-Metz, Ltd. Ärztin, Regionalverbund Südost, Tel.: 069/6670 207
bzw. Frau Rösslmair, Personalberaterin, Tel.: 0221/9429 4392
Frau Dr. von Busch, Tel.: 0911/179 4643

Sind Sie interessiert?
Dann bewerben Sie sich bitte über unser Karriereportal E-Recruiting mit dem **Referenzcode 2018_E_002783** bis zum **28.09.2018.**

Bundesagentur für Arbeit
Interner Service-Köln, Rekrutierung & Personalentwicklung
Luxemburger Str. 121; 50939 Köln oder
E-Mail an: Koeln.AerzteRekrutierung@arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit

Dr. Becker – Leben bewegen

Die Dr. Becker Kiliani-Klinik in Bad Windsheim ist auf neurologische, orthopädische und neuro-onkologische Reha spezialisiert. Zur Verstärkung suchen wir ab sofort

Oberarzt m/w für den Bereich der neurologischen Frühreha (Internist m/w, Anästhesist m/w)

Voll- oder Teilzeit

TOP REHAKLINIK 2018 NEUROLOGIE FOCUS DEUTSCHLANDS GRÖSSTER REHA-KLINIK-VERGLEICH
TOP REHAKLINIK 2018 ORTHOPÄDIE FOCUS DEUTSCHLANDS GRÖSSTER REHA-KLINIK-VERGLEICH

Ihre Aufgaben

Als Oberarzt (m/w) der Abteilung Neurologie (145 Betten, davon 40 Phase-B-Betten) sind Sie für die Frührehabilitationsstation der Dr. Becker Kiliani-Klinik zuständig. Indem Sie fachliche und organisatorische Strukturen konsequent weiterentwickeln, stellen Sie die qualitativ hochwertige Reha und optimale Versorgung Ihrer .... weiterlesen unter: **dr-becker-karriere.de/578**

Das versprechen wir Ihnen

- Ihr Arbeitsvertrag ist unbefristet und Ihre Arbeitszeiten sind planbar.
- Sie behandeln ein breites Spektrum von neurologischen und orthopädischen Krankheitsbildern.
- Sie entwickeln sich fachlich weiter durch Fortbildung, Kongressbesuche und durch wissenschaftliche Tätigkeiten.

Ihr Ansprechpartner

Dr. Gerald Lehrieder, Chefarzt Neurologie
Schwarzallee 10 / 91438 Bad Windsheim / (09841) 93-150
E-Mail: gerald.lehrieder-JobID5783@drbeckermail.de

Dr. Becker Kiliani-Klinik

Weiterbildungsassistenz Allgemeinmedizin
Moderne allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis in Ingolstadt-Mitte bietet, gerne ab sofort, eine Weiterbildungsstelle in Teil- oder Vollzeit an. Beste Arbeitsbedingungen, breites Patientenspektrum, WB-Befugnis für 18 Monate. Bewerbung bitte an:
Allgemeinmedizin.donauufer@t-online.de

FÄ / FA für Gynäkologie baldmöglichst zur Mitarbeit in Frauenarztpraxis in unterfränkischer Kleinstadt gesucht. Kontakt: info@frauenarztpraxis-bad-koenigshofen.de

ias Gruppe

Arzt (m/w) für verkehrsmedizinische Begutachtungen

auf freiberuflicher Basis
ab sofort, an den Standorten Ingolstadt und München

Die ias-Gruppe zählt mit rund 130 Standorten und 1.300 Mitarbeitern bundesweit zu den führenden Anbietern im Betrieblichen Gesundheits- und Leistungsfähigkeitsmanagement. Seit 40 Jahren beraten wir Unternehmen zu Themen rund um die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Wir entwickeln individuelle und ganzheitliche Konzepte zur präventiven und nachhaltigen Förderung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit in der modernen Arbeitswelt. Auf diesem Kurs wachsen wir erfolgreich weiter und suchen für die ias Aktiengesellschaft ärztliche Mitarbeiter für eine langfriste Zusammenarbeit.

Bei Interesse bewerben Sie sich unter www.ias-gruppe.de/karriere.

TenneT Taking power further

Zukunft mit Energie

Wir suchen Verstärkung für unser Betriebsärzteteam an unserem Standort Bayreuth sowie in der Region Südbayern.

Facharzt (m/w) für Arbeitsmedizin oder
Facharzt (m/w) mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin auf selbständiger Basis/ in Voll- oder Teilzeit

Ausführliche Informationen zum Stellenprofil finden Sie auf unserem Jobportal.
Bewerben Sie sich bitte ausschließlich über unser Jobportal unter www.karriere.tennet.eu
Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an TenneT TSO GmbH
Frau Carmen Rossmeisl | T 0921 50740-2527

www.tennet.eu

Stellenangebote

Klinikum Bayreuth · Klinik Hohe Warte
KLINIKUM BAYREUTH GMBH

Die **Klinikum Bayreuth GmbH** bietet als Klinikum der Maximalversorgung und akademisches Lehrkrankenhaus mit 26 Fachabteilungen (1.086 Betten an zwei Betriebsstätten) besonders attraktive Weiterbildungsoptionen.

Nähere Informationen über den Standort Bayreuth (Festspiel- und Universitätsstadt) erhalten Sie unter **www.bayreuth.de**

Die Klinikum Bayreuth GmbH sucht für die **Medizinische Klinik 2 (Kardiologie, Internistische Intensivmedizin):**

Assistenzärztin/-arzt bzw. Fachärztin/-arzt Innere Medizin

zur Fakultativen Weiterbildung INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

Die Medizinische Klinik 2 bietet das komplette Leistungsspektrum der modernen Kardiologie (drei moderne Herzkatheterlabore mit 3.500 Eingriffen/Jahr, zertifizierte Chest Pain Unit, Cardio-CT, Sportkardiologie-Ambulanz), inkl. der Behandlung struktureller Herzerkrankungen (TAVI, Mitral-Clipping, LAA-/PFO-Okkluder) und ist zertifizierte Weiterbildungsstätte für invasive Elektrophysiologie (alle Ablationsverfahren, Schrittmacher/ICD/CRT). Es besteht eine enge Kooperation mit der Abteilung für Herzchirurgie im Hause (etabliertes Heart-Team).

Die hochmodern ausgestattete Internistische Intensivstation mit 18 Betten (14 Beatmungsplätze) ist ebenfalls der Medizinischen Klinik 2 zugeordnet und behandelt Patienten aller am Klinikum vertretenen Internistischen Schwerpunkte (Kardiologie, Pneumologie, Nephrologie, Gastroenterologie, Hämatoonkologie, Geriatrie). Wichtiges Merkmal ist die tägliche gemeinsame Visite durch Intensivmediziner und Oberärzte aller Schwerpunktdisziplinen, zusätzlich regelmäßig durch das klinikeigene Institut für Mikrobiologie.

Wir suchen eine/-n Internistin/-en bzw. eine/-n Assistentin/-en in fortgeschrittener Weiterbildung mit dem Wunsch, die Fakultative Weiterbildung Internistische Intensivmedizin zu absolvieren. Selbstverständlich kann auch die Schwerpunktbezeichnung Kardiologie erworben werden!

Wir bieten die volle Weiterbildungsermächtigung für Innere Medizin (festes Rotationsprinzip mit allen internistischen Kliniken), zusätzlich für den Schwerpunkt Kardiologie und für Internistische Intensivmedizin.
Ihre Arbeitsbedingungen richten sich nach den Bestimmungen des TV-Ärzte/VKA. Wir unterstützen Sie organisatorisch und finanziell bei externen Fortbildungen. Ebenso helfen wir Ihnen bei der Wohnungssuche und bieten Ihnen als Überbrückung eine kostengünstige Unterkunft, nach Verfügbarkeit, in unserem Personalwohnheim an.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung an untenstehende Adresse.

Für eine erste Kontaktaufnahme steht Ihnen der Chefarzt der Klinik für Kardiologie und internistische Intensivmedizin, Herr Professor Dr. med. Christian Stumpf, unter der Tel.-Nr. 0921/400-6502 gerne zur Verfügung.

Klinikum Bayreuth GmbH
Personalabteilung
Preuschwitzer Straße 101
95445 Bayreuth
personalabteilung@klinikum-bayreuth.de

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München

RoMed Kliniken

VERTRAUEN

Kompetenz und Zuwendung unter vier Dächern.

Die RoMed Kliniken sind ein Klinikverbund im südostbayerischen Raum mit den Standorten Bad Aibling, Prien am Chiemsee, Rosenheim und Wasserburg am Inn.

Für die **Medizinische Klinik III** am RoMed Klinikum Rosenheim suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Oberarzt m/w

für den Bereich Pneumologie (in Voll- oder Teilzeit)

Assistenzarzt w/m

zur Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin
ggf. auch zur Weiterbildung im
SP Pneumologie, Intensivmedizin oder Nephrologie

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Chefarzt Prof. Dr. Stephan Budweiser, Tel.: 08031/365-7101, Fax: 08031/365-4830, E-Mail: stephan.budweiser@ro-med.de

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.romed-kliniken.de/de/main/stellenangebote_2.htm

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

RoMed Klinikum Rosenheim
Herrn Prof. Dr. med. Stephan Budweiser
Medizinische Klinik III
Pettenkoferstr. 10
83022 Rosenheim

Gesundheit Oberbayern
Ein Unternehmen der Stadt und des Landkreises Rosenheim

WB-Ass. (w/m) Allgemeinmedizin Lkr. ED
gesucht von großer Hausarztpraxis mit breitem Spektrum.
24 Mon. WB, Hospitation Diab./Kardiol., kein Nachtdienst.
Moderne technische Ausstattung, nettes Team, angenehme Patienten, flexible Arbeitszeit, faire Bezahlung, gute Verkehrsanbindung.
www.gemeinschaftspraxis-wartenberg.de
08762 / 73150

Nachfolgepartner für KV- Sitz Pädiatrie
einer umsatzstarken Gemeinschaftspraxis mit 2 Ärzten
in attraktiver zentraler Lage Nünbergs
ab 2020 gesucht.Vorherige Mitarbeit möglich.
Tel. 0173 3556938

Stellenangebote

Bitte beachten Sie unsere nächsten Anzeigen-schlusstermine:

Heft 10/2018
14. September 2018

Heft 11/2018
18. Oktober 2018

Heft 12/2018
8. November 2018

Heft 1-2/2019
10. Dezember 2018

Wir beraten Sie gerne!

Maxime Lichtenberger,
Tel.: 089 55241-246

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Klinikum
Landsberg am Lech

Das Klinikum Landsberg am Lech ist eine Einrichtung der Grund- und Regelversorgung mit 219 Betten sowie 12 teilstationären Schmerztherapieplätzen. Unsere Einrichtung umfasst die medizinischen Fachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Anästhesie, Kinder- und Jugendmedizin sowie die Belegabteilungen HNO und Augenheilkunde. Eine Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege wird durch das Kommunalunternehmen betrieben. Darüber hinaus ist das Klinikum Träger eines chirurgischen MVZ`s.

Wir suchen zum 01.01.2019 am Standort Landsberg einen

Belegarzt für Kardiologie (w/m)

Unser Leistungsspektrum in der Belegabteilung Kardiologie umfasst die konservative Behandlung sämtlicher Herzerkrankungen. Die Tätigkeit als Belegärztin/Belegarzt soll neben der Tätigkeit in der Belegabteilung auch die konsiliarische Beratung und Behandlung von Patienten in anderen Abteilungen unseres Hauses umfassen.

Ihr Profil:
Sie sind ein Facharzt mit abgeschlossener Weiterbildung für Innere Medizin und Kardiologie und haben Erfahrung in der konservativen Versorgung stationärer Patienten. Sie verfügen über hohes Engagement und Einsatzbereitschaft. Organisationsgeschick, Wirtschaftlichkeit und die Bereitschaft zur interdisziplinären teamorientierten Zusammenarbeit zeichnet Sie aus.

Wir bieten Ihnen:
- ein anspruchsvolles, interessantes und vielseitiges Aufgabengebiet und optimale Arbeitsbedingungen
- eine verantwortungsvolle Tätigkeit
- eine moderne technische Ausstattung
- Unterstützung durch ein erfahrenes und motiviertes Team
- interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten
- eine leistungsgerechte Vergütung

Diese Ausschreibung richtet sich insbesondere an Ärzte, die im Landkreis Landsberg oder in angrenzenden Planungsbereichen bereits vertragsärztlich niedergelassen sind oder bereit sind, sich dort vertragsärztlich niederzulassen. Die Anforderungen an Belegärzte gemäß des Bundesmantelvertrages Ärzte sind zu erfüllen. Im Übrigen richtet sich die Auswahl unter den Bewerbern nach der bestmöglichen Erfüllung des oben dargestellten Anforderungsprofils.

Für Rückfragen steht Ihnen der Vorstand Marco Woedl (Telefon: 08191 / 333-1500 – Sekretariat, E-Mail: vorstand@klinikum-landsberg.de) gerne zur Verfügung.
www.klinikum-landsberg.de

Besser. Näher. Herzlicher.

Endokrinologe/in oder Diabetologe/in für ÜBAG gesucht.
Raum 92 und 93, flexible Zusammenarbeit denkbar (Einstieg/Anstellung). Endo1234@gmx.de

Satt ist gut. Saatgut ist besser.
brot-fuer-die-welt.de/saatgut
Mitglied der actalliance
Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

Stellenangebote

WZ_2018/07_062

WALDBURG-ZEIL KLINIKEN

Weitere Details finden Sie unter
www.klinik-schwabenland.de

Wir suchen Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

- **Assistenzarzt Innere Medizin/ Kardiologie (w/m)**
- **Assistenzarzt Innere Medizin/ Onkologie (w/m)**

Ihre Aufgaben:
- Ärztliche Betreuung von Patienten in der Rehabilitation
- Regelmäßige Visiten, Anordnung und Durchführung sowie Bewertung der Diagnostik
- Teilnahme an Bereitschaftsdiensten der Klinik
- Erstellung eines zielführenden Entlassungsberichtes
- Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team

Ihr Profil:
- Approbation als Arzt/Ärztin
- C1 Deutsch-Sprachzertifikat oder gleichwertige Fähigkeiten
- Möglichst Erfahrung in der Inneren Medizin/Kardiologie bzw. Onkologie
- Aufgeschlossenheit und Teamorientierung

Unser Angebot:
- Strukturierte internistische Weiterbildung
- aktuell Weiterbildungsbefugnis Innere Medizin Basisweiterbildung über 18 Monate
- Facharztkompetenz im Schwerpunkt Kardiologie 12 Monate
- Facharztkompetenz Hämatologie und Onkologie 12 Monate
- Strukturierte Einarbeitung
- Geringe Dienstbelastung, fachärztlicher Hintergrund
- Auf Wunsch Einarbeitung in die internistische Diagnostik (Sonographie, Echokardiographie, TEE, Ergo- und Spiroergometrie, usw.)
- Geregelte Arbeitszeiten in Voll- oder Teilzeit

Die **Klinik Schwabenland** ist eine Fachklinik für Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie und Onkologie. In der Fachabteilung Onkologie werden schwerpunktmäßig im Rahmen von Anschlussrehabilitationen Patienten mit Mamma-, Bronchial- und Schilddrüsen-Karzinomen sowie hämatologischen Systemerkrankungen behandelt.

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:
Dr. med. Roman Schmucker,
Chefarzt Kardiologie und
Dr. med. Jörg Schmitz, Chefarzt Onkologie
unter Telefon: +49 (0) 7562 71-1401

Klinik Schwabenland
Horst Veile-Reiter | Kaufm. Direktor
Waldburgallee 3 - 5
88316 Isny-Neutrauchburg
E-Mail: horst.veile-reiter@wz-kliniken.de

www.wz-kliniken.de

Ein Stück Leben.

LMU KLINIKUM DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN
CAMPUS GROSSHADERN
CAMPUS INNENSTADT

Das **Klinikum der Universität München** ist eines der größten und leistungsfähigsten Universitätsklinika in Deutschland und Europa. 47 Fachkliniken, Abteilungen und Institute mit einer exzellenten Forschung und Lehre ermöglichen eine Patientenversorgung auf höchstem medizinischem Niveau. Hieran sind rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt.

Die **Reproduktionsmedizin** am Klinikum der Universität München wächst. Daher sucht die **Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe** ab sofort eine/n

Facharzt (m/w)

mit Schwerpunkt Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin in Oberarztfunktion

Ihr Aufgabenbereich:
Das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum des Hormon- und Kinderwunschzentrums an den Standorten Innenstadt und Großhadern; Teilnahme an der Weiterbildung von Assistenzärzten in Schwerpunktweiterbildung.

Unsere Anforderungen:
Solide Kenntnisse und Fertigkeiten in der Gynäkologischen Endokrinologie und Reproduktionsmedizin; die Schwerpunktanerkennung sollte seit mindestens zwei Jahren vorliegen. Hohe Motivation zur kollegialen Zusammenarbeit und Verantwortungsübernahme, gute EDV- sowie Englischkenntnisse und eine Beteiligung am zentrumsinternen Qualitätsmanagement werden vorausgesetzt.

Unser Angebot:
Anspruchsvolle Tätigkeit in einem kollegialen, hochmotivierten Team; bei Interesse: Beteiligung an wissenschaftlichen Projekten und Habilitation; Bezahlung nach TV-L mit allen Vorteilen des öffentlichen Dienstes sowie Beteiligung an der Privatliquidation; Teilnahme an internen und externen Fortbildungsveranstaltungen.

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt. Vorstellungskosten können leider nicht erstattet werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Gabriele Weiss, Sekretariat Herr Univ.-Prof. Dr. med. Christian J. Thaler: Tel.: 089/4400-76821; E-Mail: Gabriele.Weiss@med.uni-muenchen.de.

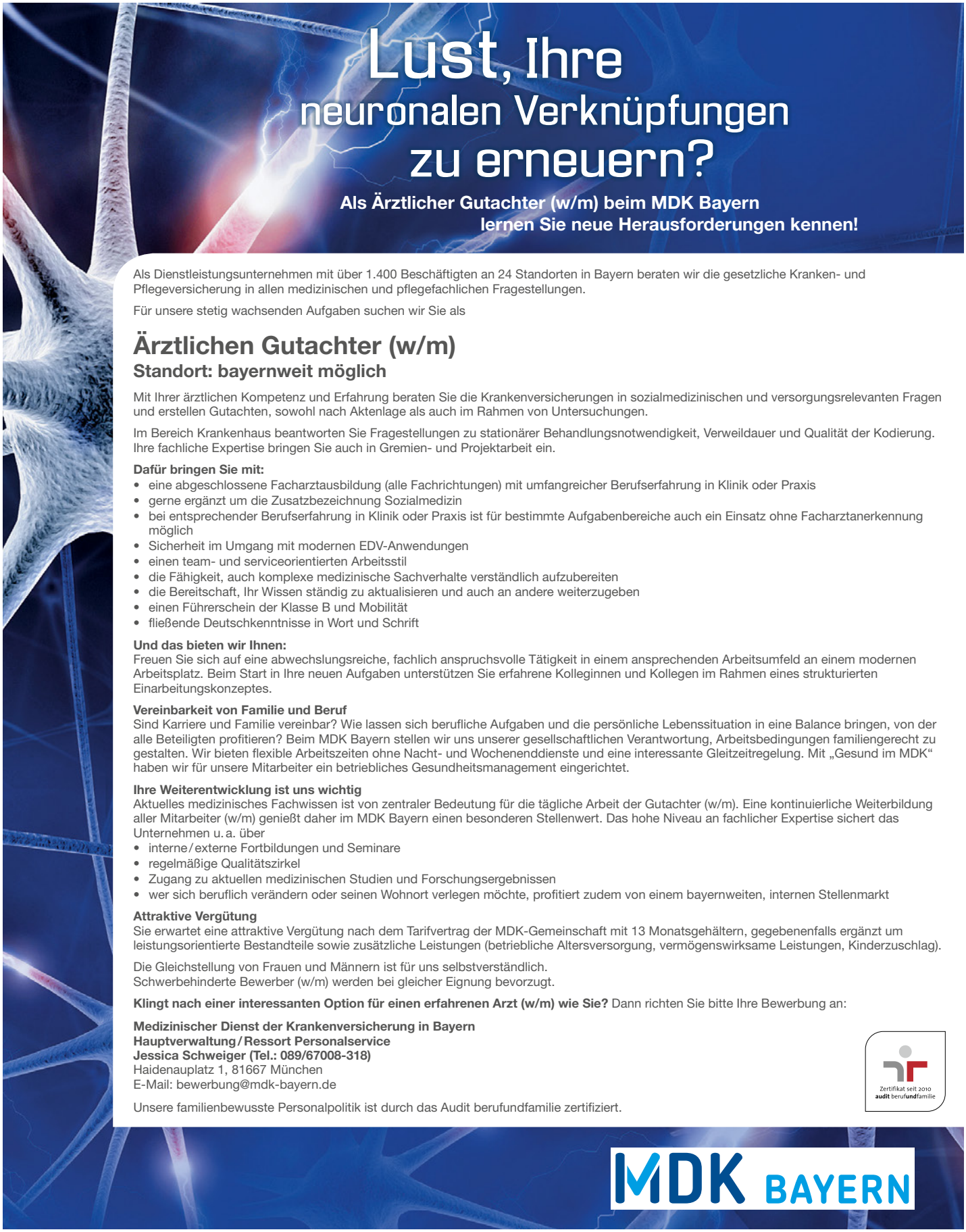
Bitte beachten Sie bei der Übersendung Ihrer Bewerbung per E-Mail, dass bei diesem Übermittlungsweg Ihre Daten unverschlüsselt sind und unter Umständen von Unbefugten zur Kenntnis genommen oder auch verfälscht werden können.

Ihre Bewerbung (schriftlich oder per E-Mail) richten Sie bitte unter Angabe der Referenz-Nr. 2018-K-0283 zeitnah an:

Klinikum der Universität München
Klinik und Frauenklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Hormon- und Kinderwunschzentrum
Leiter: Herr Univ.-Prof. Dr. Christian J. Thaler
Marchioninistraße 15, 81377 München
E-Mail: Gabriele.Weiss@med.uni-muenchen.de

Weiterbildungsassistent/in Allgemeinmed.
Große Hausarztpraxis im westlichen Mittelfranken sucht Weiterbildungsassistent/in ab Anfang 2019. Volle Weiterbildungsbefugnis 24 Monate. Gutes Gehalt, großzügige Arbeitszeit- und Urlaubsregelung. Kita und Schulen vor Ort. Bei Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.
Chiffre: 0001/11307

Renomierte HNO-Praxis in München sucht!
Assistenzarzt (w/m) in fortgeschrittener Weiterbildung / Facharzt (w/m)
für langfristige Anstellung!
2 Jahre Weiterbildungsmöglichkeit
Kontakt: Bewerbung-HNO-Muenchen@web.de



Lust, Ihre neuronalen Verknüpfungen zu erneuern?

Als Ärztlicher Gutachter (w/m) beim MDK Bayern lernen Sie neue Herausforderungen kennen!

Als Dienstleistungsunternehmen mit über 1.400 Beschäftigten an 24 Standorten in Bayern beraten wir die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung in allen medizinischen und pflegefachlichen Fragestellungen.

Für unsere stetig wachsenden Aufgaben suchen wir Sie als

Ärztlichen Gutachter (w/m)

Standort: bayernweit möglich

Mit Ihrer ärztlichen Kompetenz und Erfahrung beraten Sie die Krankenversicherungen in sozialmedizinischen und versorgungsrelevanten Fragen und erstellen Gutachten, sowohl nach Aktenlage als auch im Rahmen von Untersuchungen.

Im Bereich Krankenhaus beantworten Sie Fragestellungen zu stationärer Behandlungsnotwendigkeit, Verweildauer und Qualität der Kodierung. Ihre fachliche Expertise bringen Sie auch in Gremien- und Projektarbeit ein.

Dafür bringen Sie mit:

- eine abgeschlossene Facharztausbildung (alle Fachrichtungen) mit umfangreicher Berufserfahrung in Klinik oder Praxis
- gerne ergänzt um die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin
- bei entsprechender Berufserfahrung in Klinik oder Praxis ist für bestimmte Aufgabenbereiche auch ein Einsatz ohne Facharztanerkennung möglich
- Sicherheit im Umgang mit modernen EDV-Anwendungen
- einen team- und serviceorientierten Arbeitsstil
- die Fähigkeit, auch komplexe medizinische Sachverhalte verständlich aufzubereiten
- die Bereitschaft, Ihr Wissen ständig zu aktualisieren und auch an andere weiterzugeben
- einen Führerschein der Klasse B und Mobilität
- fließende Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Und das bieten wir Ihnen:
Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche, fachlich anspruchsvolle Tätigkeit in einem ansprechenden Arbeitsumfeld an einem modernen Arbeitsplatz. Beim Start in Ihre neuen Aufgaben unterstützen Sie erfahrene Kolleginnen und Kollegen im Rahmen eines strukturierten Einarbeitungskonzeptes.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Sind Karriere und Familie vereinbar? Wie lassen sich berufliche Aufgaben und die persönliche Lebenssituation in eine Balance bringen, von der alle Beteiligten profitieren? Beim MDK Bayern stellen wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung, Arbeitsbedingungen familiengerecht zu gestalten. Wir bieten flexible Arbeitszeiten ohne Nacht- und Wochenenddienste und eine interessante Gleitzeitregelung. Mit „Gesund im MDK“ haben wir für unsere Mitarbeiter ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingerichtet.

Ihre Weiterentwicklung ist uns wichtig
Aktuelles medizinisches Fachwissen ist von zentraler Bedeutung für die tägliche Arbeit der Gutachter (w/m). Eine kontinuierliche Weiterbildung aller Mitarbeiter (w/m) genießt daher im MDK Bayern einen besonderen Stellenwert. Das hohe Niveau an fachlicher Expertise sichert das Unternehmen u. a. über

- interne/externe Fortbildungen und Seminare
- regelmäßige Qualitätszirkel
- Zugang zu aktuellen medizinischen Studien und Forschungsergebnissen
- wer sich beruflich verändern oder seinen Wohnort verlegen möchte, profitiert zudem von einem bayernweiten, internen Stellenmarkt

Attraktive Vergütung
Sie erwartet eine attraktive Vergütung nach dem Tarifvertrag der MDK-Gemeinschaft mit 13 Monatsgehältern, gegebenenfalls ergänzt um leistungsorientierte Bestandteile sowie zusätzliche Leistungen (betriebliche Altersversorgung, vermögenswirksame Leistungen, Kinderzuschlag).

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für uns selbstverständlich.
Schwerbehinderte Bewerber (w/m) werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Klingt nach einer interessanten Option für einen erfahrenen Arzt (w/m) wie Sie? Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung an:

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern
Hauptverwaltung/Ressort Personalservice
Jessica Schweiger (Tel.: 089/67008-318)
Haidenauplatz 1, 81667 München
E-Mail: bewerbung@mdk-bayern.de

Unsere familienbewusste Personalpolitik ist durch das Audit berufundfamilie zertifiziert.

Zertifikat seit 2010 audit berufundfamilie

MDK BAYERN

Stellenangebote

DIE ZUKUNFT IM BLICK!

Die Ober Scharrer Gruppe ist einer der führenden Anbieter für Augenheilkunde in Deutschland mit rund 80 Standorten.

Unser Ärzteteam in **Augsburg** braucht Verstärkung!
Wir suchen zum nächstmöglichen Termin **in Voll- oder Teilzeit:**

AUGENARZT (M/W) / FACHARZT (M/W) FÜR AUGENHEILKUNDE

für den Raum Augsburg

DIE THEMENSTELLUNGEN:

- Untersuchung und Diagnostik in der ophthalmologischen Sprechstunde mit eigener Patientenverantwortung
- Beurteilung mithilfe guter Diagnostikmethoden
- Durchführung des gesamten Spektrums der Augenheilkunde in der konservativen Sprechstunde sowie medizinische Beratung
- Unterstützung bei der Weiterbildung der Assistenzärzte

Nähere Informationen zu der Stellenausschreibung finden Sie unter **www.osg.de/stellenangebote-personal**.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und nicht nur für, sondern **mit** uns arbeiten wollen, schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins **vorzugsweise per E-Mail** unter Angabe der **Stellenkennziffer AUG-FA 2018-01** an die Ober Scharrer Gruppe GmbH (**bewerbung@osg.de**).

OBER SCHARRER GRUPPE

Ober Scharrer Gruppe GmbH
Dr.-Mack-Str. 88 | 90762 Fürth | Tel. 0911 37665-50
www.osg.de

Weiterbildungs-Assistent/-in für Allgemeinmedizin gesucht nach Friedberg

In Teil- oder Vollzeit (WB 12 Monate) ab 01.10. 2018 oder später. Wir bieten ein breites Spektrum, ein sehr gutes Arbeitsklima und familienfreundliche Arbeitszeiten ! dr-weber-friedberg.de

---

Weiterbildungsassistent/in für Allgemeinmedizin
in Augsburg zum nächstmöglichem Zeitpunkt gesucht. Weiterbildungsbefugnis liegt vor.
Bewerbungen: MVZ Dr. Potolidis, Alfred-Nobel-Str. 2, 86156 Augsburg, praxisklinik@potolidis.de

---

FA/FÄ für Orthop/Unfallchirurgie
als Sicherstellungs-/Belegassistent(in) in Voll- od Teilzeit f große fachübergreifende Gemeinschaftspraxis m Belegbetten südöstl. v München z 01.10.2018 od später gesucht. Späterer Praxiseinstieg od Sitzübernahme möglich
www.zos-ebersberg.de Email: orthobewerbung@gmx.de

KVB Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

Wir fördern Ihre Praxis in Bayern!

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst Niederlassungen und Praxisübernahmen in folgenden Regionen:

Hausärzte (m/w)
- Ansbach Nord
- Feuchtwangen
- Schweinfurt Nord

Fachärzte (m/w)
- Hals-Nasen-Ohren-Ärzte im Landkreis Haßberge
- Kinder- und Jugendpsychiater in der Region Ingolstadt

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.kvb.de/Foerderung** oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf: **Sicherstellungsrichtlinie@kvb.de**

MVZ

Medizinisches Versorgungszentrum Dorfen

Kardiologe/Kardiologin gesucht für ärztlich geführtes interdisziplinäres MVZ in Oberbayern.

Wir suchen zum 01.01.2019 zur Verstärkung unserer nicht invasiven Kardiologie einschl. Belegabteilung eine(n)

FA oder FÄ für Innere Medizin/Kardiologie
zur Anstellung
(Teilzeit 30 Wochenstunden/später Vollzeit möglich).

Wir bieten überdurchschnittliche Bezahlung, flexible Arbeitszeiten und eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem eingespielten Team.

Wir wünschen uns Kenntnisse des gesamten Spektrums der Kardiologie einschl. SM-/ICD-Programmierung und angiologischer Diagnostik.

Ein späterer Einstieg in die Gesellschaft ist grds. möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie bei unserem Geschäftsführer Dr. Moreano unter 0176 62603327.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Medizinisches Versorgungszentrum Dorfen
Verwaltung
Erdinger Straße 17a, 84405 Dorfen
oder per E-Mail an:
bewerbung@mvz-dorfen.de

Stellenangebote

bezirkskliniken schwaben

Die Bezirkskliniken Schwaben sind ein Verbund von modernen Fachkrankenhäusern mit neun Klinikstandorten in Bayerisch-Schwaben. Wir sind führend in den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Neurologie und Neurochirurgie und sichern mit ca. 2.200 Behandlungsplätzen und 4.250 Beschäftigten eine kompetente Patientenversorgung. Für chronisch kranke Menschen bieten wir in unseren Wohn- und Fördereinrichtungen individuelle Hilfe an.

Die Bezirkskliniken Schwaben suchen für die Klinik für Neurologie des Bezirkskrankenhauses am **Standort Kaufbeuren** zum 01.12.2018

Ärzte (m/w) in Weiterbildung im Fachgebiet Neurologie

in Vollzeit oder Teilzeit

Die vollständigen Informationen zu dieser Position finden Sie unter **jobs.bezirkskliniken-schwaben.de** (Kennziffer #93915).

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Prof. Dr. Martin Hecht, Ärztlicher Direktor, unter Telefon 08341 42-2951 oder per E-Mail martin.hecht@bkh-kaufbeuren.de zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung bis zum 30.10.2018!

www.bezirkskliniken-schwaben.de

Stellengesuche

Ophthalmochirurgie
Erfahrener Katarakt- & Refraktivchirurg bietet Unterstützung bei urlaubs-/krankheitsbedingtem Ausfall. Zuschriften erbeten unter Chiffre.
Chiffre: 0001/11314

meinKVdienst
ein Service von Prantl & Knabe

Honorarärzte für die Übernahme kassenärztlicher Bereitschaftsdienste gesucht!

- Full-Service bei der gesamten Organisation
- individuelle Einsatzorte und -zeiten, deutschlandweit

Jetzt informieren auf www.meinKVdienst.de

meinKVdienst ist ein Service der Prantl & Knabe GmbH Berlin.
(030) 440.414.75 bewerbung@kv-dienst.de

Stellengesuche

Erfahrener Allgemein-/Sportmediziner sucht Vertretungen in Hausarztpraxen in Bayern/Süddeutschland. Tel.mobil:0172-3918833 E-mail: werner.nuernberger@freenet.de

Ich bin sehr erfahrene Oberarzt, Operateur, ganze Gynäkologische OP Spektrum, Senior Brust Operateur. Ich bin Inhaber von grosse erfolgreiche Praxis in Allgäu. Ich suche nach gute langfristige Kooperation / Gemeinschaftspraxis, Belege, Honorar, Teilzeitoberarzt, Hintergrund Dienste/, hier bin Ich flexible. Ich suche nach OP Möglichkeiten.
Chiffre: 0001/11333

FÄ Allgemeinmedizin
sucht TZ-Anstellung zum Einstieg nach Elternzeit i. R. Wü
aerztinwue@gmx.de

E-Mail:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Kongresse/Fortbildungen

Bezirk Unterfranken
Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin Schloss Werneck
DER BEZIRK BERÄT | HILFT | FÖRDERT

TOP NATIONALES KRANKENHAUS 2018 DEPRESSION FOCUS

Fortbildung für Ärzte und Ärztinnen in Weiterbildung zum Facharzt / zur Fachärztin

Wissen und Know-How vor der Facharztprüfung (Psychiatrie, Psychotherapie, Neurologie)

Am Samstag, den 10. November 2018 bieten wir Ihnen in der Zeit von 09:30 - 17:15 Uhr die Möglichkeit, sich interessante Vorträge zu diesem Thema anzuhören. Das genaue Programm sowie ein Anmeldevordruck finden Sie auf unserer Homepage. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Weitere Informationen zur Einrichtung unter: **www.psychiatrie-werneck.de**

Ihre Ansprechpartnerin für Fragen: Frau Jasmin Eberhardt-Ortwein
☎ 09722 21-2022 - jasmin.eberhardt-ortwein@kh-schloss-werneck.de

DGfAN
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR AKUPUNKTUR UND NEURALTHERAPIE e.V.
www.dgfan.de

Münchener Herbstkurse – Start der Neuraltherapie-Basisausbildung

Termine:

- **11. – 14. Oktober 2018**
  Neuraltherapie-Grundkurse-01/02
  Einführung/Segmenttherapie
- **9. – 11. November 2018**
  Neuraltherapie-Grundkurse-03/04
  Störfeldtherapie/Praxisseminar und Injektionstechniken

Auskunft und Anmeldung:
Geschäftsstelle: Mühlgasse 18b
DE-07356 Bad Lobenstein · Tel.: +49 (0) 3 66 51/5 50 75
www.dgfan.de · dgfan@t-online.de

Kongresse/Fortbildungen

01.
NÜRNBERGER
Wundkongress

06.12.–08.12.2018
MESSE NÜRNBERG

HAUPTPROGRAMM ONLINE!
www.wuko2018.de
Frühbucherdeadline: 30.09.2018

© Alissa Zilch / Fotolia

Notfallmedizin
80 Stunden Kurs-Weiterbildung
München/Oberschleißheim
10. – 17.11.2018
Anerkannt von der BLAEK
Kosten: 895,- inkl. Kursmaterial, Frühstück und Fortbildungspunkte
Kompaktkurs Notarztkurs Refresher
München/Oberschleißheim
10. – 13.11.2018
Anerkannt von der BLAEK
Kosten: 599,- inkl. Kursmaterial, Frühstück und Fortbildungspunkte
München Notfallakademie GmbH
Geisenhausenerstr. 11a
81379 München
Tel. 089 21 55 49 55
E-Mail: info@notfallakademie.de
www.notfallakademie.de

ARTEMED-AKADEMIE

TERMINE 2. HALBJAHR **2018**

15. – 19. Oktober 2018

Hygienebeauftragte/r Ärztin/Arzt (Modul I)
40 CME-Punkte

Veranstaltungsort: *Benedictus Krankenhaus Tutzing, Bahnhofstraße 5, 82327 Tutzing*

30. November – 02. Dezember 2018

Fit im Dienst: Abdomensonographiekurs
Ein Kompaktkurs mit praktischen Übungen
CME-Punkte sind beantragt

Veranstaltungsort: *Benedictus Krankenhaus Tutzing, Bahnhofstraße 5, 82327 Tutzing*

ARTEMED AKADEMIE, Benedictus Krankenhaus Tutzing
Bärbel Tietze-Schwarz, Bahnhofstraße 5, 82327 Tutzing
baerbel.tietze-schwarz@artemed.de · **T** 08158 23 - 132

Direktor der Artemed Akademie:
Prof. Dr. Malte Ludwig

ARTEMED

DEGUM-zertifizierte Ultraschall-Kurse der Ultraschall-Akademie der DEGUM GmbH

	29 Jahre Irseer Ultraschallseminare	Irsee
21.-23.09.2018	Interdisziplinärer Grundkurs CW Doppler- und Duplexsonographie der hirnversorgenden und peripheren Gefäße	
13.10.2018	Thoraxsonographiekurs für Ärzte aller Fachrichtungen	Reutlingen
03.11.2018	Kontrastmittelsonographie Kurs - CEUS II	Reutlingen
08.-11.11.2018	Interdisziplinärer Grundkurs Abdomen, Thorax, Schilddrüse nach KV	Augsburg
09.11.2018	Refresherkurs-Sonographie des Hüftgelenkes beim Neugeborenen und Säugling	Heidelberg
03.11.-01.12.18	13. Hamburger-Neuro-Ultraschall-Tage	Hamburg

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt über das Kursportal der Ultraschall-Akademie der DEGUM GmbH
www.ultraschall-akademie.de. **Kontakt:** Tel.: 030 20214045-0, Fax -9, E-Mail: office@ultraschall-akademie.de

Würdesäule.

Bildung ermöglicht Menschen, sich selbst zu helfen und aufrechter durchs Leben zu gehen. **brot-fuer-die-welt.de/bildung**

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

Mitglied der actalliance

Kongresse/Fortbildungen

ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH
RECHTSANWÄLTE PartGmbB

PROGRAMM

32. Münchner Abendsymposium Medizinrecht
Mittwoch, 17. Oktober 2018, 18.00 Uhr s.t. – ca. 21:00 Uhr
Literaturhaus München, Salvatorplatz 1, 80333 München

18:00 Uhr	**Begrüßung und Moderation** Dr. Tonja Gaibler – Fachanwältin für Medizinrecht Dr. Ralph Steinbrück – Fachanwalt für Medizinrecht
18:15 Uhr	**Jameda & Co. – Wie setzte ich mich zur Wehr?** Anna Brix – Fachanwältin für Medizinrecht
18:35 Uhr	**Schweigepflicht & Datenschutz – Wir klären auf!** Dr. Sebastian Almer – Fachanwalt für Medizinrecht
18:55 Uhr	**Fernbehandlung ohne persönlichen Erstkontakt – Chance oder Risiko für den Behandler** Dr. Marina Kohake LL.M. – Rechtsanwältin
ca. 19:15 Uhr	**Pause mit Imbiss**
19:45 Uhr	**„Ab morgen sind Sie Verantwortlicher für …!" – Delegation von Krankenhauspflichten auf den leitenden Arzt** Stefan Griebeling – Fachanwalt für Arbeitsrecht
20:20 Uhr	**Unternehmensberater gegen Chefarzt Personalabbau in der Klinik und rechtliche Verantwortung** Dr. Philip Schelling – Fachanwalt für Medizinrecht und Fachanwalt für Strafrecht
	Jeweils anschließend Diskussion und Fragen
ca. 21:00 Uhr	**Ende**

Teilnahme nur nach Anmeldung! Die Teilnahmegebühr beträgt 25 €. Fortbildungspunkte sind beantragt. Wenn Sie sich anmelden möchten, wenden Sie sich bitte per Email an brix@uls-frie.de

Bekanntschaften

Jens, 38 J., Prof. Dr. Ing., sportl. schlk. Figur, 1,84 m, charm., sportl.. Gut + Geld sind ja schön im Leben - aber das Wichtigste ist etwas anderes: wirkl. Liebe, Zuneigung + Glück - für immer mit e. humorv., sympath. Partnerin. Anruf über: **089 - 716 801 810** tgl. 10-20 h **- PV-Exklusiv.de**

Frank, 46/184, Chefarzt, gut ausseh., o. Altlasten, glückl. gesch., bestsituiert, mit offenem Lachen + Ehrlichkeit zur Partnerschaft. Ich suche e. liebe Partnerin, für e. gemeins. Zukunft mit viel Harmonie, Vertrauen + ganz viel Fröhlichkeit. Anruf über: **089 - 716 801 810** tgl. 10-20 h **- PV-Exklusiv.de**

Thomas, 54 J., Dr. Dipl.-Volksw., liebev. Witwer, 1,87 m, e. gut ausseh. erfolgr. Unternehmer d. Extraklasse voller Vitalität,Humor + Lebensfreude, mit viel Herz. Ichwünsche mir wieder e. Partnerin, bis gleichalt, der ich mein Herz schenken darf. Anruf über: **089 - 716 801 810** tgl. 10-20 h **- PV-Exklusiv.de**

Jochen, 61 J., niedergel. Orthopäde, Witwer, mit viel Humor + Herz, unkompliz., naturverb. + zuverl.. Ich möchte nicht ohne Liebe + Harmonie leben, träume von e. glückl. Partnerschaft – u. hoffe, e. intellig., niveauv. Dame (bis Mitte 60) liest diese Zeilen, sehnt sich ebenfalls nach e. dauerh. Partnerschaft, in der Liebe, Gefühle, Harmonie + Ehrlichkeit jeden Tag zu Hause sind. Anruf über: **089 - 716 801 810** tgl. 10-20 h **- PV-Exklusiv.de**

Jürgen, 70 J., charm. Rechtsanwalt i.R., Dr. jur., herzensgt., humorv. Witwer, sympath., e. echte Frohnatur, vermisst schmerzl. e. feste Partnerin (bis Mitte 70, hier aus der Region) an seiner Seite. Ich suche keine Köchin od. Putzfrau, sondern meine HERZDAME, bei getr. Wohnen. Zu zweit können wir auf Reisen gehen, Spaziergänge unternehmen, ich führe Sie zum Essen aus od. koche uns was Schönes, wieder das „wir"- Gefühl spüren, jeden Tag gemeins. lachen. Anruf über: **089 - 716 801 810** tgl. 10-20 h **- PV-Exklusiv.de**

Bekanntschaften

Größte Auswahl akadem. Singles, 25-75 J., PLZ 0-9. Infotel. **089-716 801 810 - PV-Exklusiv.de**

Julia, 37 J., bildhüb. Oberärztin, unheimlich lieb, seidige Haare, ganz sanfte Augen, leicht gebräunte Haut, schlanke, sportl. Figur, fröhl. Wesen, kuschelig + anschmiegsam, unkompliz. + voller Sehnsucht nach Geborgenheit + vielen, vielen Streicheleinheiten. Ich suche den akadem. Mann (bis Mitte 50), der mir Herzklopfen bereiten kann. Anruf über: **089 - 716 801 810** tgl. 10-20 h **- PV-Exklusiv.de**

An einen älteren Herrn… Bildhüb., kinderlose Witwe sucht „Späte Liebe". **Gitte, 66/170, Landärztin i.R.,** mit schöner weibl. Figur + viel Herz, liebevoll + zärtlich. Ich vermisse es miteinander zu lachen, zu reden, füreinander da zu sein + Zärtlichkeiten auszutauschen. Welcher niveauv. Mann (gerne bis Anf. 80) mit Format + positiver Ausstrahlg. ist ehrlich + reicht mir seine Hand. Lassen Sie mich bitte nicht länger warten. Anruf über: **089 - 716 801 810** tgl. 10-20 h **- PV-Exklusiv.de**

Petra, 54 J., bildhüb. Witwe, warmherzig, gepfl., e. liebev. Allg.-Ärztin, die durch ihre Natürlichkeit + ihren Charme besticht, sehr humorv., einfühls., nicht ortsgeb.. Ich sehne mich nach Zweisamkeit + Zärtlichkeit, nach e. niveauv. Mann, bis Anf. 70, für den Liebe + Treue nicht nur Worte sind. Anruf über: **089 - 716 801 810** tgl. 10-20 h **- PV-Exklusiv.de**

An eine ältere Dame…, Prof. Dr. rer. nat., 81/176, charm., naturverb. Witwer, funkt SOS! Niveauv. Herzdame im Münchner Großraum gesucht, evtl. auch älter, mit ähnl. Interess. (Reisen, Kultur, Golf), bei getr. Wohnen. Anruf über: **089 - 716 801 810** tgl. 10-20 h **- PV-Exklusiv.de**

Stefanie, 44 J., hüb. Akademikerin, 1,68 m, e. natürl. Frau mit Traumfigur treu, sehr einfühls., zärtl. + romantisch, sehnt sich nach Liebe + Geborgenheit. Bin natürl., häusl., aufgeschl. + suche e. ehrl., verlässl. Mann. Anruf über: **089 - 716 801 810** tgl. 10-20 h **- PV-Exklusiv.de**

Immobilien

Rosenberger Tor
Zu Verkaufen
PRAXISRÄUME IN ATTRAKTIVER LAGE VON **HAAG i. OB**
Ausbau nach Ihren Wünschen planbar
Bau nach KfW70 Standard
Energiebedarfsausweis (n. EnEV 2014)
Energieträger: Gas und Solar
Energieeffizienzklasse B, Bj. 2015

Rufen Sie uns an und gestalten Sie mit uns Ihre Wunschpraxis!
Haager Land Massivbau GmbH, Hauptstraße 36, 83527 Haag i. OB
Tel.: 08072-95896-99, Email: martina-schrodek@ing-furch.de

Verkaufe privat geräumiges Wohn- und Bürohaus, auch als **Praxis** geeignet, im Landkreis Coburg. Tel.: 01728687224

Nächster Anzeigenschlusstermin für **Heft 10/2018:**
14. September 2018

Immobilien

*** Domizil nahe Klinikum Augsburg ***
Exklusive, ruhige Lage in Lützelburg, nur 15 min zur Klinik. EFH: 200 m², 720m² Grund, top gepflegt und auf gehobenem, modernen Niveau u.a. mit Galerie, Bibliothek, Kaminzimmer, Holzterrassen, Einbauküche u.v.m. - Euro 779.000., bezugsfrei. Expose? Bitte Mail an:
Dr. Ralph Schlieper-Damrich.
profmd@gmx.de

Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1EK1

Werden auch Sie zum Helfer.

German Doctors e.V.
Löbestr. 1a | 53173 Bonn
Tel.: +49 (0)228 387597-0
info@german-doctors.de
www.german-doctors.de

GERMAN DOCTORS
HILFE, DIE BLEIBT

Verschiedenes

KV-Dienste
Suche Vertreter für KV-Dienste im Raum Bayreuth. 24.12. Extra-Honorar!
drspringl@web.de

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Bayerisches Ärzteblatt
Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Gerald Quitterer

Herausgeber: Dr. med. Gerald Quitterer, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pölzl (CvD)

Medizinredaktion: Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Christian Artopé, Philip Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Benedikt Aidelsburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246; Disposition: Ines Ladwig, -245.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf dem Papier „Norcote silk“ gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 69 vom 1. Januar 2018

ARBEITEN IN MODERNEM UMFELD
BEI ÄUSSERST ANGENEHMEN BETRIEBSKLIMA
LEBEN IN EINER DER SCHÖNSTEN REGIONEN ÖSTERREICHS

TAUERN KLINIKUM

Mit jährlich über 23.000 stationären Behandlungen sind die Tauernkliniken in Zell am See und Mittersill erste Anlaufstelle für PatientInnen in der Region. Als einer der größten Arbeitgeber im Pinzgau sichern wir mit rund 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 370 systemisierten Betten eine exzellente Versorgung für die Bevölkerung und den Tourismus und bieten neben hoher medizinischer Kompetenz und einem motivierten Team attraktive Arbeitszeitmodelle sowie die hohe Lebensqualität inmitten der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern. Die beiden Standorte umfassen insgesamt acht erstklassige medizinische Abteilungen und einen Fachschwerpunkt. Überdies ist die Tauernkliniken GmbH für alle österreichischen Universitäten als Lehrkrankenhaus tätig.

In der **Tauernkliniken GmbH** gelangen folgende Stellen zur Besetzung:

GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

- **FACHARZT/-ÄRZTIN**

Vollzeit
Beschäftigung ab sofort bzw. nach Vereinbarung

RADIOLOGIE

- **FACHARZT/-ÄRZTIN**
- **AUSBILDUNGSASSISTENT/IN**

Vollzeit oder Teilzeitanstellung,
Beschäftigung ab sofort bzw. nach Vereinbarung

Die vollständigen Ausschreibungen sowie Details zu Ihren Aufgaben und den Anstellungsvoraussetzungen für die jeweiligen Abteilungen finden Sie auf www.tauernklinikum.at unter Jobbörse.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung für Personal und Recht der Tauernkliniken GmbH, Standort Zell am See, Paracelsusstraße 8, A-5700 Zell am See.

Für Anfragen stehen Ihnen der Abteilungsvorstand für Gynäkologie und Geburtshilfe, Herr Prim. Dr. Oliver Preyer, MBA, Tel.+43 6542 / 777 / 2510 bzw. die ärztliche Direktion, Herr Univ. Prof. Dr. Rudolph Pointner, Tel. +43 6542 / 777 / 2110, gerne zur Verfügung.

Tauernkliniken GmbH
Paracelsusstraße 8, 5700 Zell am See
bewerbung@tauernklinikum.at

tauernklinikum.at

privatklinik ritzensee

Die Privatklinik bietet seit über 20 Jahren erstklassigen medizinischen Service. Mit großem Erfolg behandeln unsere international anerkannten Spezialisten ein breites Spektrum an Erkrankungen. Zum umfangreichen medizinischen Angebot gehören Prävention, operative Eingriffe, Therapie und Check-up Untersuchungen im Rahmen einer individuellen Gesundheitsförderung. Eine private Atmosphäre ist uns dabei wichtig. Daher verfügt unsere Privatklinik lediglich über 21 Patientenzimmer und bietet zudem ein Service wie in einem 4 Sterne Hotel. Die Privatklinik Ritzensee behandelt im ausgegliederten Bereich stationäre Patienten der Tauernkliniken.

Die Fachrichtungen der Privatklinik Ritzensee sind Anästhesie, Augenheilkunde, Allgemeinchirurgie, Plastische Chirurgie, Dermatologie, Gynäkologie, Innere Medizin, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Orthopädie/Traumatologie, Radiologie, Unfallchirurgie und Urologie.

In der **Privatklinik Ritzensee** gelangt die folgende Stelle zur Besetzung:

Leitende/er Facharzt/Fachärztin
Bereich Anästhesiologie und Intensivmedizin

optional die Möglichkeit zur Übernahme der ärztlichen Leitung

Dienstort: Saalfelden am Steinernen Meer
Vollzeitanstellung von Mo. bis Fr. 8h-Tag, 40h/Woche, Rufbereitschaft – keine Dienste, freiwillige Übernahme von Diensten möglich, Beschäftigung ehestmöglich

Details zu Ihren Aufgaben und den Anstellungsvoraussetzungen finden Sie auf unserer Homepage www.privatklinik-ritzensee.at unter Jobbörse.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Privatklinik Ritzensee, Schmalenbergham 4, 5760 Saalfelden.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Kollektivvertrag für Privatkrankenanstalten, die Einstufung erfolgt nach den anrechenbaren Vordienstzeiten.
Die Anstellung erfolgt mittels Sondervertrag zur Privatklinik Ritzensee mit einmaliger Befristung.

Für Anfragen steht Ihnen der ärztliche Leiter, Herr Univ.-Prof. Dr. Rudolph Pointner, Tel. +43 6582 / 794, gerne zur Verfügung.
Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass im Falle einer Vorstellung Kosten, die aufgrund des Bewerbungsverfahrens anfallen (Reise-, Nächtigungskosten, etc.), nicht übernommen werden können. Bei personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes werden weibliche Kandidaten besonders zur Bewerbung eingeladen.

Privatklinik Ritzensee GmbH
Schmalenbergham 4, 5760 Saalfelden
office@privatklinik-ritzensee.at

privatklinik-ritzensee.at

HNU HOCHSCHULE NEU-ULM
UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

BERUFSBEGLEITEND STUDIEREN IN NEU-ULM

MBA Führung und Management im Gesundheitswesen

B.A. Management für Gesundheits- und Pflegeberufe

Zertifikatskurse im Gesundheitswesen

Aktuelle Infoabendtermine
hs-neu-ulm.de/weiterbildung

Hochschule Neu-Ulm | Zentrum für Weiterbildung | Wileystraße 1 | 89231 Neu-Ulm | 0731/9762-2525